Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6. 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6. 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

2 Cents | Chicago, Samstag, den 25. Oktober 1919. — ★ 5 Uhr Ausgabe. | 2 Cents | 31. Jahrgang. — Nr. 254.

Neue deutsche Staatskunst.

Minister Müller wendet sich gegen Alliierte und Bolschewiki.

Erfreuliche Aussichten.

Berlin, 25. Okt. Im Verlauf einer langen Rede vor der Nationalversammlung protestierte der Minister des Auswärtigen Müller entschieden gegen jüngste Auslassungen des Premier Clemenceau und die militaristische Tendenz Frankreichs gegen Deutschland, wie gegen den unlogischen Geist bei der Bildung des Völkerbundes. Ferner betonte der Minister die Notwendigkeit der schleunigen Räumung Littauens und Livlands, um die Welt von Deutschlands aufrichtigem Friedensstreben zu überzeugen. „Die deutsche Regierung," sagte er, „mißbilligt das Glückwunschtelegramm, welches General von der Goltz unlängst an den russischen Oberst Ovaloff-Bermondt anläßlich seiner Erfolge in den Kämpfen bei Riga gesandt hat, und ich hoffe, daß dies das letzte Mal sein wird, daß ein preußischer General sich in Politik mischt."

„Wir sind nicht Freunde der Bolschewiki," fuhr der Minister fort, „wollen aber mit allen Grenzstaaten gutnachbarliche Beziehungen pflegen, **haben aber in der schärfsten Weise gegen die uns von der Entente zugemutete Sperre von Sowietrußland protestiert**, weil unter solcher Maßnahme nicht die Führer der Bolschewiki leiden werden, sondern die Masse des russischen Volkes; diese würden in das größte Elend gestürzt werden, und Arbeitslosigkeit und Hunger infolge solcher Sperre würden gerade den Bolschewismus noch mehr züchten."

Deutschlands verheißungsvolle Zukunft.

Berlin, 25. Okt. Vorsitzer Legien vom deutschen Gewerkschaftsverband, dessen Mitgliederzahl auf sechs Millionen angewachsen ist, hält die kritische Periode der Arbeiterunruhen für überwunden und erwartet keine weiteren Erhebungen von gefährlichem Umfang. Natürlich müßten sich die Arbeiter erst von den Folgen der „fettlosen" Jahre erholen, ehe sie die alte Arbeitslust und Leistungsfähigkeit wieder erlangten. Die Ernährung müsse wieder den alten Stand erreichen und die Lebensmittelpreise müßten dem gewöhnlichen Mann erschwinglich sein, wenn sie auch niemals mehr so billig wie vor dem Kriege werden würden. „Der Arbeitsmann", fuhr Herr Legien dem Vertreter der Assoziierten Presse gegenüber fort, „muß sich daran gewöhnen, für sein „Freiheitskraut" jetzt mehr zu bezahlen, wie für das Sauerkraut unter der Hohenzollernära. Nahrungsmangel lag all den Arbeiterwirren der letzten zehn Monate zu Grunde. Hätte das Münchner Bier wirklich Malz und Hopfen enthalten, dann hätte es keine bayrische Sowjetrepublik gegeben. Die Beendigung des Krieges zeitigt beträchtliche wirtschaftliche Umwälzungen. Viele Soldaten müssen sich neuen Erwerb suchen, weil viele Industrien durch den Krieg vernichtet wurden, und andere können wegen mangelnderr Rohstoffe keine Arbeit finden. Die Nationalversammlung wird Industrie- und beratende Aufsichtsräte gründen, um zusammen mit der Regierung die Industrien zu kontrollieren. Die unabhängigen Sozialisten und Kommunisten werden in ihrem Streben, die Kontrolle über die Gewerkschaften an sich zu reißen, nicht erfolgreich sein. Sie waren nur eine vorübergehende Erscheinung, die hauptsächlich in Berlin, dem Treibhaus des Radikalismus, zu Tage trat. In ganz Deutschland hat die organisierte Arbeit festen Bestand, wie das in Nürnberg der Gewerkschaftsverwaltung erteilte Vertrauensvotum beweist. Selbst wenn neue Männer in die Verwaltungsämter kommen, würden sie gezwungen sein, die alte Politik zu befolgen. Gesunder Sozialismus ist das wirksamste Gegenmittel für Bolschewismus. Die erstaunlichste Entwickelung im deutschen Gewerbeleben ist das Umsichgreifen der Organisation der Landarbeiter in den letzten zehn Jahren. Jetzt zählt sie 400,000 Mitglieder."

Warenaustausch mit Polen.

Berlin, 25. Okt. Ein deutsch-polnisches Handelsabkommen ist mit Polen abgeschlossen worden, wonach Deutschland Polen monatlich 75,000 Tonnen Kohlen liefert, im Austausch für 6,000,000 Zentner Kartoffeln in gewissen Zeitabschnitten zu 16 Mark den Zentner. Polen liefert ferner 70 bis 80 Tonnen Mineralöl und andere bituminöse Erzeugnisse, eine Million Liter Spiritus und eine große Menge Gänse.

Der neue Herr.

Mainz, 25. Okt. General Degoutte hat den Oberbefehl über die **alliierten Okkupationstruppen in den Rheinlanden an Stelle von General Fayolle, dem neuen Vorsitzenden der interalliierten Kommission zur Ueberwachung der Entwaffnung Deutschlands, übernommen.**

Schweres Bahnunglück in Schlesien.

Kopenhagen, 25. Okt. Vierzig verkohlte Leichen sind aus den Trümmern eines Personenzuges gezogen worden, der bei Kranowitz, laut Depesche aus Beuthen, Schlesien, mit einem Frachtzuge zusammengestoßen und dann in Brand geraten war. Etwa sechzig Personen erlitten bei dem Unglück schwere und achtzehn leichte Verletzungen.

Gegen die „Krawattenonkel".

Wien, 25. Okt. Die Polizei ergriff scharfe Maßregeln gegen die ausländischen Geldwechsler, die Wien unsicher machen. Sie überfiel Kaffeehäuser und andere Zusammenkunftsplätze und nahm ihnen mehrere Millionen Kronen ab.

Das Hungerelend in Wien.

Wien, 25. Okt. Die Regierung hat die ganze Verwaltung der Ernährung der Bevölkerung der Stadt Dr. Hermann Geist von der Amerikanischen Hilfsadministration übergeben. Eine Million Menschen wird in diesem Winter infolge Kohlenmangels in Volksküchen gespeist werden.

Bolschewikisieg bei Petersburg.

Angriff des russischen Nordwestheeres vorläufig abgeschlagen.

London, 25. Okt. Truppen der russischen Sowietregierung haben unter Oberbefehl von Leon Trotzky das russische Nordwestheer auf der ganzen Linie heftig angegriffen und für wenigstens den Augenblick den Vorstoß des letzteren gegen Petersburg pariert. Tsarskoje Selo und Pawlovsk, südlich von Petersburg, sind von den Bolschewiki wiedererobert worden, und deren Vormarsch dauert an.

Trotzky erklärt in der Beschreibung der Gegenoffensive und der Eroberung von Pawlovsk und des Sieges über die Antibolschewikitruppen im Abschnitt von Pskov: „Die Petersburg bedrohende Gefahr ist verscheucht, aber noch nicht endgiltig beseitigt worden," laut Funkendepesche aus Moskau.

Südlich von Moskau sind Kämpfe mit General Denikines Truppen im Gange, der Ausgang ist aber noch nicht bekannt. Berichte deuten an, daß die Führer der Sowiet über einen Plan beraten, ihre Truppen nach Turkestan zurückzuziehen und Moskau aufzugeben. Serbische Truppen sind auf dem Wege nach Odessa, um Denikine zu helfen.

Tobolsk, Westsibirien, soll von den Bolschewiki dem Heere Kolschaks abgerungen worden sein. Bestätigt sich diese Nachricht, so bedeutet das ein Vorrücken des Sowietheeres in jenem Kampfabschnitt, da es nach den letzten Berichten noch westlich von Tobolsk stand.

Kopenhagen, 25. Okt. Leon Trotzkys ganzer Stab ist in Tsarkoe-Selo gefangen genommen worden, laut Depesche der „National Tibende" aus Reval. Trotzky soll sich sebst gerettet haben, indem er sich an einen Eisenbahnwagen anklammerte und später in einem Kraftwagen floh.

Der linke Flügel von General Judenitchs Heer wird von dem Bolschewiki-Großkampfschiff „Poltawa", welches in der Newa vor Petersburg liegt, aus beschossen.

Bulgarien verlangt Milderung.

Paris, 25. Okt. Bulgariens Antwort auf die Friedensbedingungen der Alliierten ist ruhig im Ton und stimmt rückhaltslos den Paragraphen hinsichtlich des Völkerbundes und der Arbeit bei, auch dem Grundsatz hinsichtlich des Schutzes der Minderheiten der Bevölkerung unter der Bedingung, daß die gleichen Maßnahmen auf die anderen Balkanstaaten Anwendung finden. Doch macht Bulgarien Vorbehalte hinsichtlich der Entschädigungszahlungen, namentlich der Gesamtsumme. Es verlangt Verzicht auf Zinsen und Verlängerung der Zahlungsfrist, erklärt sich auch gegen das System des Freiwilligenheeres, da nur durch Aushebung genügend Truppen zur Erhaltung der Ordnung erlangt werden könnten. Gegen die Veränderung der Grenzen wird auf völkische Gründe hin unter vielen statistischen Belegen Protest erhoben, und für Thrazien Volksabstimmung und Umwandlung dieses Landes in einen autonomen Staat verlangt. Hier herrscht der Eindruck vor, daß die Alliierten in keine weitgehenden Milderungen der Bedingungen einwilligen werden.

Die bulgarische Bauernpartei.

Paris, 25. Okt. Die mächtige Bauernpartei in Bulgarien verlangt die Verhaftung und Prozessierung des ehemaligen Königs Ferdinand und der früheren Minister Radoslawoff und Malinoff, sowie die Einziehung aller königlichen Güter.

Tokio, 4. Okt. In der koreanischen Hauptstadt Seoul wurde der 61jährige Koreaner Zengan angeklagt, anfangs September die Bombe nach dem Generalgouverneur Saito geworfen zu haben, wobei 32 Personen getötet wurden. Der Gefangene verurteilte auf das Schärfste die japanische Herrschaft über Korea.

Ausgeplündert.

Paris, 25. Okt. Die jüngst von Alliiertentruppen besetzte Stadt Xanti, Thrazien, früher der Mittelpunkt des Tabakhandels, ist infolge der Plünderungen durch die Bulgaren in beklagenswertem Zustande. Die Bulgaren sollen täglich mehrere Bahnwagenladungen aus griechischen Häusern geraubte Möbel nach Bulgarien verschickt haben.

Der Große Rat und die Rumänen.

Paris, 25. Okt. Premier Bratianu von Rumänien hatte die beiden Ufer der Maros bis zur Theiß, einschließlich der Städte Bekes und Isaba, und die Verschiebung der ungarischen Grenze westlich bis 14 Meilen westlich von der Arad-Temeswar Eisenbahn verlangt, der Große Rat hat ihn aber abgewiesen, da das zwischen den Alliiertenmächten getroffene Uebereinkommen endgültig sei. Rumänien erhält Siebenbürgen, ein 120,000 Quadratkilometer großes, an Mineralien reiches Gebiet, aber nicht die Arad-Csabahn. Während es einige von Rumänien bewohnte Landdistrikte im Norden verliert, erhält es große ungarische Städte und zwei große Eisenbahnzentren im südlichen Ungarn. Das Banat wurde vom Großen Rat unter Bulgarien und Serbien aufgeteilt. Serbien erhält den größeren Teil von Torontal mit der landwirtschaftlich reichen Pusta und den Städten Nagykikinda, Nagy und Beeskerk, Versecz und Pankiova, sowie Zweidrittel der Wasserwege des Banats, Serbien den östlichen Teil mit den Städten Temesvar, Lagos mit berühmten Minen und Stahlwerken, Reschitza und Anina.

Lloyd Georges Kampf um die Macht.

London, 25. Okt. Die Minister haben mit ihren Anhängern im Unterhause sich auf einen Zusatz zu der Lotsenvorlage geeinigt, welcher die Annahme dieser Vorlage ermöglichen und das Kabinet vor dem Rücktritt, nach der Niederlage am Donnerstag, schützen würde.

Gestrandete polnische Rückwanderer.

Paris, 25. Okt. Die Schweizer Regierung hat die Beförderung von aus Amerika zurückkehrenden polnischen und tschechischen Emigranten durch die Schweiz eingestellt, weil sie Oesterreich infolge des Kohlen- und Nahrungsmangels nicht aufnehmen will. Sie bleiben daher an der österreichischen Grenze liegen und fallen der Schweiz zur Last.

Eine Anzahl tschechische und polnische Emigranten wurden in Paris angehalten. Sie sind in bejammernswertem Zustande.

Japan und der Friedensvertrag.

Tokio, 25. Okt. Der Kronratausschuß wird dem Kronrat unter Vorsitz des Mikado in den nächsten Tagen einen Bericht über den Friedensvertrag unterbreiten. Wie verlautet, erregten namentlich zwei Punkte Bedenken, nämlich, ob der Völkerbund nicht in die verfassungsmäßigen Rechte des Mikado eingreife und ob er nicht Japans Bündnis berühre. Man erwartet in den ersten Novembertagen die Gutheißung des Vertrages.

Dr. Takano, welcher die japanische Arbeiterschaft auf dem Arbeiterkongreß in Washington vertreten sollte, hat infolge Drucks der Arbeiterklassen die Vertretung abgelehnt; diese haben auch gegen seinen Nachfolger Masumoto protestiert und bezichtigen die Kapitalisten, die Versammlung, in welcher die Vertreter erkoren wurden, „gepackt zu haben", sowie die Regierung der Einmischung gegen die Interessen der Arbeitermassen. In Massenversammlungen und Umzügen wurde gegen den Plan protestiert, die wahre Anerkennung der Stimme der Arbeit zu verhindern. Arbeiterinnen fordern in Massenversammlungen die achtstündige Arbeitszeit, Abschaffung der Nachtarbeit und Anerkennung der Frauenrechte. Masumoto erklärt sich für kürzere Arbeitszeit, höheren Lohn und internationale Freizügigkeit.

Neue Anfrage an Mexiko.

Washington, 25. Oktober. Die Bundesregierung hat die mexikanische durch den Botschafter in der Stadt Mexiko dringend ersuchen lassen, ihr mitzuteilen, was für Maßnahmen zur Befreiung des behufs Erpressung von $150,000 Lösegeld von Rebellen bei Puebla gefangen genommenen amerikanischen Generalkonsuls Jenkins von Puebla geschehen seien, mit der Andeutung, daß die Lösegeldzahlung notwendig sein möchte.

Senator Myers, Dem., Montana, hat im Bundessenat heute beantragt, Präsident Wilson zu ersuchen, die bewaffnete Macht der Vereinigten Staaten zur Erwirkung der Freilassung von Jenkins aufzubieten. Die Sache kommt Montag zur Sprache.

Was „Jim Ham" sagt.

Tulsa, Okl., 25. Okt. Der frühere Bundessenator Lewis von Illinois versicherte hier gestern abend in einer Rede, England werde im Völkerbunde nicht mehr Stimmen haben als die Ver. Staaten.

Die deutschen Opernvorstellungen.

New York, 25. Okt. Vor Supremerichter Giegerich sind heute die Verhandlungen darüber im Gange, ob die deutschen Opernvorstellungen bis zur Erklärung des Friedensschlusses eingestellt werden müssen.

Kein Flottenstützpunkt gesucht.

Washington, 25. Okt. Es wird von Flottensekretär Daniels bestritten, daß Portugal den Ver. Staaten einen Flottenstützpunkt auf den Azoren abgetreten habe. Die Ver. Staaten suchten dort überhaupt keinen.

Wilson bittet vergebens.

Fast alle Hoffnung auf Vermeidung des Kohlengräberausstandes geschwunden.

Eisenbahnen bereiten sich vor.

Washington, 25. Okt. Immer drohender taucht das Gespenst des Ausstandes der 500,000 Weichkohlengräber am nächsten Freitag abend auf, alle Hoffnung auf dessen Verhütung ist augenscheinlich gestern abend geschwunden, als die viertägige Konferenz, welche Arbeitsekretär Wilson mit den Grubenbesitzern und Kohlengräbern veranlaßt hatte, trotz Ersuchens des Präsidenten von seinem Krankenlager, — die alten Feindseligkeiten zu vergessen und die Verhandlungen von neuem zu beginnen, mit einem Schiedsgericht als letztem Mittel, — erfolglos zu Ende kam.

Der Präsident sprach in dem Schreiben die Hoffnung auf Beilegung der Meinungsverschiedenheiten in dieser Krise, wie in früheren, aus. Er fährt dann fort: „Die ganze organisierte Gesellschaft hängt in ihrer Existenz von der Aufrechterhaltung der Heizmittellieferung ab. Die Regierung hat erfolgreich andere Klassen Arbeiter ersucht, ähnliche Fragen zu verschieben, bis eine vernünftige Schlichtung erzielt werden konnte. Auf die Parteien in diesem Streit fällt die Verantwortlichkeit dafür,— daß der Heizmittelbedarf des Volkes erhalten bleibt. Gerade jetzt, wo die Welt mehr Bedürfnisse hat, wäre es eine grausame Vernachlässigung unserer hehren Pflicht gegenüber der Menschheit zu versagen . . . . Was immer die Meinungsverschiedenheiten zwischen den Grubenbesitzern und Kohlengräbern seien, wie weit ihre Ansichten von einander abweichen mögen, es ist ihre Pflicht dem Volk gegenüber, ernstlich zu versuchen, jene Zwistigkeiten zu schlichten und die Kohlenbergwerke unseres Landes im Betrieb zu erhalten. Schließlich ist das Allgemeininteresse in dieser wichtigen Angelegenheit die wichtigste Aufgabe der Regierung, und das läßt keine andere Maßnahme zu, als die Erwägung friedlicher Schlichtung. Wenn aus irgend einem Grunde die Kohlengräber und Grubenbesitzer nicht zu gegenseitiger Verständigung gelangen, so wird es angesichts der großen Wichtigkeit der Interessen des Volkes bezüglich der Kohlenförderung ihre Pflicht, die Streitfragen einem Schiedsgericht zur Erledigung zu überweisen und inzwischen den Grubenbetrieb fortzusetzen."

Vertreter der Kohlengräber und Grubenbesitzer beschuldigten auch heute einander, die Schuld an dem Abbruch der Verhandlungen zu tragen. Das änderte aber nichts an der Tatsache, daß an alle Gewerkschaften der Weichkohlengräber heute der Befehl zur Einstellung des Betriebes am nächsten Freitag um Mitternacht ergangen ist, und gleichzeitig schauten die Verbraucher des Landes betrübt auf ihre unzulänglichen Vorräte an Kohlen. Die sichtbaren Kohlenvorräte dürften für knapp länger als einen Monat reichen.

Die Regierungsbeamten setzten heute angesichts der Verschlimmerung der Sachlage ihre Bemühungen fort, Mittel und Wege zu finden, um den Ausstand doch noch zu verhindern. Weitere Versuche, Verhandlungen herbeizuführen, erschienen den meisten Beamten hoffnungslos zu sein. Vereinzelt wurde die Ansicht laut, daß Präsident Wilson doch noch einen Ausweg zur Vermeidung von menschlichem Leiden und industrieller Katastrophe, wie sie ein solcher Ausstand unweigerlich nach sich ziehen muß, finden werde. Es wurde darauf hingewiesen, daß unter dem noch in Kraft befindlichen Landesverteidigungsgesetz der Kriegszeit **der Präsident die Macht habe, die Kohlenbergwerke mit Beschlag zu belegen und ihren Betrieb zu erzwingen.** Ob er abermals versuchen wird, Verhandlungen anzubahnen, ist nicht bekannt. Die Grubenbesitzer hatten Präsident Wilsons Vorschlag der Einsetzung eines Schiedsgerichts angenommen, die Kohlengräber sich aber nur bereit erklärt, über die Streitfragen zu verhandeln, die Erwägung des Schiedsgerichtsvorschlages und der Fortsetzung der Arbeit während der Dauer der schiedsgerichtlichen Verhandlungen aber verschoben.

Das Kabinet ist zur Besprechung des Kohlengräberausstandes und der neuen Ausstandsbewegung unter den Eisenbahnern, sowie der infolge Fehlschlags der nationalen Industriekonferenz verschärften Erbitterung zwischen den Arbeitermassen und den Vertretern der Großindustrie zu einer Sitzung einberufen worden.

Präsident Wilson hatte gelegentlich der Einberufung des Kabinetts zu der Sitzung, welche hinter verschlossenen Türen stattfinden wird, auch den Regierungsbahnverwalter Hines zur Teilnahme eingeladen. Das Kabinett trat heute mittag zusammen. Da Staatssekretär Lansing erkrankt ist, führte Kriegssekretär Baker den Vorsitz. Sekretär Tumulty übermittelte die Ansichten des Präsidenten.

Der Ausstand wird dauern, sagte Präsident Lewis von den Weichkohlengräbern, bis die Regierung die hartnäckigen Grubenbesitzer zwingt, mit den Kohlengräbern human zu verfahren. Das Publikum werde, sobald das Profitgrabschen der Kohlenhändler beginnt, auf Seiten der Kohlengräber sein. Bundesgeneralanwalt Palmer erwartet, eine Kontrolle der Kohlenverteilung einzuführen und die Sache zu regeln.

Generalstreik angedroht.

Washington, 25. Okt. Sollte das Abgeordnetenhaus oder der Senat die Antistreikbestimmungen, die der Ackerbauvorlage einverleibt worden sind, annehmen, so würde ein Generalstreik im ganzen Lande die Folge sein, versicherten heute Beamte des Amerikanischen Gewerkschaftsverbandes.

Generalbahndirektor Hines wurde vom Nationalverband der Kohlengroßhändler in einem Schreiben gewarnt, daß die Händler Entschädigung für etwa für die Bahnen beschlagnahmte, ihnen selbst gehörige Kohlen verlangen würden, nicht nur auf Grundlage des Wertes der Kohlen, sondern auch auf der der Geschäftsschädigung.

Der Illinoiser Gewerkschaftsverband.

Peoria, Jll., 25. Okt. Infolge der schlechten Arbeitsverhältnisse im Zuchthause in Joliet hat der Staatsgewerkschaftsverband Gouv. Lowden aufgefordert, den Verwalter des Zuchthauses, Murphy, abzusetzen.

Als Verbandspräsidenten wurden Duncan McDonald, Springfield, und John H. Walker, Westfield; als erster Vizepräsident John P. McGrath, Springfield, Robert S. Fritchel, Chicago, Thomas Downie, Galesburg, William Spinnweber, Belleville; als zweiter Vizepräsident Ed. Carbine und Frank Kasten, beide von Chicago, in Vorschlag gebracht; als Sekretär und Schatzmeister nur Victor A. Olander, Chicago.

Der Plumbsche Plan der Nationalisierung wurde gutgeheißen und die Wahl der Nationalbeamten des Gewerkschaftsverbandes durch Urabstimmung gefordert, ferner die Freilassung aller politischen Gefangenen hierzulande und die Anerkennung der Sowietregierung seitens der Ver. Staaten.

Eisenbahner und Kohlengräber.

Pittsburg, 25. Okt. Die hiesigen Arbeiterführer beraten zurzeit über Pläne, ein Streikvotum der in der Stahlindustrie tätigen Eisenbahnen zu veranstalten. Die Vertreter der Eisenbahnbrüderschaften haben ange-

(Fortsetzung auf der 5. Seite.)

In der morgigen „Sonntagpost" beginnt:

"A Grobber Koll"

Der Werdegang eines Opernsängers.

Erinnerungen von **Adolf Mühlmann.**

Wilson soll entscheiden

Ueber Ablehnung des Friedensvertrages mit Vorbehalten.

Ausschließung von Victor Berger

Washington, 25. Okt. Im Senat steht heute noch das Johnson-Amendement zum Friedensvertrage betreffend Stimmengleichheit für die Ver. Staaten und Großbritannien im Völkerbund zur Beratung. Senator McCumber, Rep., No. Dakota, will dagegen sprechen, während die Senatoren Lodge, Mass., und Sherman, Jll., und vielleicht auch noch Sen. La Follette, Wis., und Reed, Dem., Mo., dafür eintreten werden.

Gestern griff Sen. Gronna, Rep., No. Dakota, den Friedensvertrag in längerer Rede an. Er verletze die vierzehn Punkte Wilsons und sei dazu angetan, die Vereinigten Staaten in zahlreiche Kriege zu verwickeln. Den Völkerbund bezeichnete er als eine „unheilige Allianz", die dieses Land zum „Pachtier für die Regierungen Europas, Asiens und Afrikas" machen werde. Die berüchtigte Heilige Allianz von 1915 sei „dem Geiste wie der Form nach dem vorgeschlagenen Völkerbund gegenüber soviel besser gewesen wie die Bergpredigt des Herrn gegenüber dem Talmud oder dem Koran." Der Senator erinnerte daran, daß er zu den sechs Senatoren gehöre, die gegen den Krieg mit Deutschland gestimmt haben, und bemerkte, daß einige der Senatoren, die jetzt den Völkerbund zu gründen wünschen, sich damals wie „Dämonen des Krieges" benommen haben.

Präsident soll entscheiden.

Senator Hitchcock, Führer der Regierungspartei, hat den Leibarzt des Präsidenten, Dr. Grayson, ersucht, ihm mitzuteilen, wann der Präsident imstande sein wird, mit ihm über den Friedensvertrag zu verhandeln. Er hofft auf eine Konferenz in den nächsten Tagen, um zu erfahren, ob der Präsident wünscht, daß seine Anhänger für den Vertrag mit den vom Ausschuß für auswärtige Beziehungen angenommenen Vorbehalten stimmen oder ihn ablehnen sollen. Die Entscheidung über das Schicksal des Vertrages liegt damit in der Hand des kranken Präsidenten.

Abschiebung von Ausländern.

In einem Schreiben an den Senatsausschuß für Einwanderung empfiehlt Bundesgeneralanwalt Palmer die baldige Annahme der Vorlage, die den Arbeitssekretär ermächtigen soll, gewisse feindliche Ausländer in ihre Heimatländer zurückzuschicken. „Ungefähr 300 feindliche Ausländer", heißt es darin, „befinden sich zurzeit noch in Fort Oglethorpe, Ga., und Fort Douglas, Utah. Wenn auch einige davon nach der Ratifizierung des Friedensvertrages vielleicht freigelassen werden werden, so weisen die Akten der Mehrzahl doch darauf hin, daß sie mit ihren Angehörigen in ihre Heimatländer zurückgesandt werden sollen. Die Nachrichten über die Freilassung oder Rücksendung von internierten feindlichen Ausländern in anderen Ländern zeigen, daß die Vereinigten Staaten bald in die Verlegenheit geraten werden, die letzte Nation zu sein, die ihre internierten Zivilisten entläßt. Da die Gewalt des Präsidenten über feindliche Ausländer mit der Ratifizierung des Friedensvertrages erlischt, werde ich, falls die Annahme der Gesetzvorlage betreffend die Deportierung vor diesem Zeitpunkt unwahrscheinlich ist, mich veranlaßt sehen, die Freigabe oder Parolierung von so gut wie allen noch in den Internierungslagern befindlichen feindlichen Ausländern in nächster Zukunft anzuordnen."

Victor Berger unloyal.

Der Unterausschuß des Abgeordnetenhauses, der die Anklagen gegen den in Milwaukee gewählten Abgeordneten Victor Berger untersucht hat, brachte gestern einen Bericht ein, der die Empfehlung seiner Ausschließung aus dem Kongreß enthält. Der Bericht wurde mit 8 Stimmen gegen die alleinige Stimme von Abg. Rodenberg, Rep., Jll., angenommen. Er beschuldigt Berger unloyaler Aeußerungen und Handlungen. Die Tatsache, daß er ein Sozialist ist, sei bei Beurteilung der Frage nicht in Betracht gezogen worden.

Ein von Abg. Rodenberg vorgelegter Minderheitsbericht empfiehlt, die Entscheidung des Bundeskreisappellationsgerichts über die Verurteilung Bergers wegen Verletzung des Spionagegesetzes abzuwarten.

Wo war Pershing?

Abg. Sherwood, Dem., Ohio, der den Bürgerkrieg als Brigadegeneral mitgemacht hat, ersuchte den Ausschuß für Militärangelegenheiten, dem Hause darüber einen Bericht zu erstatten, „wann und wo General Pershing während irgendeines der großen Kämpfe in dem vergangenen Kriege an der Front war". Der Abgeordnete erwähnte, daß in dem Bürgerkriege 121 Generäle getötet worden sind, und daß aus Frankreich zurückgekehrte Soldaten ihm berichtet haben, „sie haben General Pershing niemals an der Front gesehen noch von ihm gehört".

Präsident Wilson

Kommt langsam mehr zu Kräften.

Washington, 25. Oktober. Das heutige Mittagbulletin über Präsident Wilsons Befinden lautet:

„Präsident Wilson gewinnt langsam Kräfte.

Gray, Ruffin, Stitt."

Washington, 25. Okt. Das Weiße Haus gab gestern nacht folgendes Bulletin aus: „Der Präsident hat einen guten Tag verbracht. Grayson."

Der Arzt bestand während des Tages darauf, daß den Kräften des Präsidenten nicht zuviel zugemutet werde. Infolge dessen wurde ihm das Prohibitionsgesetz mit dem Gutachten von Generalanwalt Palmer über dessen Verfassungsmäßigkeit nicht vorgelegt.

Hält am „Kriegslicht" fest.

New York, 25. Okt. Trotzdem der Kongreß jüngst das nationale Taglichtersparnis-Gesetz widerrufen hat, stellte der Bürgermeister Hylan heute die Stadt New York auf eine derartige Grundlage. Er hieß amtlich eine neue städtische Ordinanz gut, welche bestimmt, daß die Uhren der ganzen Stadt am letzten Sonntag im April, um 2 Uhr morgens, um eine Stunde vorausgestellt und dann am letzten Sonntag im September wieder zurückgestellt werden sollen.

„Das wird die Bevölkerung unserer Stadt davor bewahren, so hohe Lichtrechnungen bezahlen zu müssen", sagte der Bürgermeister.

Entente-Geschäftsleute.

Was die Ver. Staaten alles auf Kredit liefern sollen.

Atlantic City, N. J., 25. Okt. Die internationale Handelskonferenz hat in ihrer Schlußsitzung einen Zehnerausschuß, dem je zwei Vertreter Englands, Frankreichs, Italiens, Belgiens und der Ver. Staaten angehören, beauftragt, einen Plan zur Gründung eines bleibenden internationalen Verbandes der Geschäftsleute zu entwerfen. Die Arbeit soll binnen eines Monats fertig werden und dann sollen Vertreter solcher Völker, welche der Ausschuß einstimmig für würdig hält, eingeladen werden, sich an dem endgiltigen Entwurf des Planes zu beteiligen. Nur Völker, die dem Völkerbund angehören, kommen in Betracht.

Aufstellungen der Bedürfnisse von Frankreich, Italien und Belgien ergeben, daß sie im nächsten Jahr für rund anderthalb Milliarden Dollars Gebrauchsartikel im Auslande, namentlich in den Ver. Staaten, kaufen werden, wenn ihnen langfristige Zahlungstermine bewilligt werden u. ihr Wechselkurs für sie günstiger gestaltet wird. Frankreich wird für sechs- bis siebenhundert Millionen Dollars Waren kaufen, Italien für 500 bis 600 Millionen und Belgien für hundert Millionen. Frankreichs Nachfrage erstreckt sich namentlich auf Baumwolle, Kohle, Lebensmittel, Kupfer, Heizöl und Gasolin, Stahl, Textilmaschinerie und zweieinhalb Millionen Tonnen Schiffsraum. Italien bedarf zwölf Millionen Tonnen Kohlen, vier Millionen Tonnen Oel, sowie Lebensmittel, Baumwolle, Schiffsraum, Metall, landwirtschaftliche Geräte und Bauholz im Werte von dreihundert Millionen Dollars. Belgien braucht Handwerkszeug, Koks, Oel, Bergwerks- und Ackerbaumaschinerie, Bahnwagen, Weizen und andere Lebensmittel und Schiffsraum.

Großbritanniens Vertreter teilten keine besonderen Bedürfnisse mit und machten keine besonderen Kreditforderungen geltend, nur erwarteten sie Rohstoffe in üblicher Weise, auch forderten sie das fortgesetzte Vertrauen der amerikanischen Geschäftswelt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständig und viel kälter heute abend und morgen, wahrscheinlich Regen. Mäßige bis frische Nordwestwinde, welche wahrscheinlich morgen nach dem Nordosten umschlagen werden.

Illinois: Wahrscheinlich Regen heute abend und morgen. Viel kälter.

Wisconsin: Bewölkt und kälter heute abend, morgen unbeständig; wahrscheinlich Regen oder Schnee.

Jowa: Regen oder Schnee heute abend und morgen; im äußersten östlichen Teil heute abend viel kälter.

Indiana: Bewölkt und viel kälter heute abend und morgen, wahrscheinlich Regen.

Nieder-Michigan: Regen heute nachmittag und heute abend; heute abend viel kälter. Morgen bewölkt und kälter, im südlichen Teil später Regen oder Schnee.

Sonnenuntergang, heute: 5:54.
Sonnenaufgang, morgen: 7:16.
Monduntergang: Heute abend 6:55.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	71	3 Uhr morgens	67
4 Uhr nachm.	71	4 Uhr morgens	67
5 Uhr nachm.	71	5 Uhr morgens	68
6 Uhr abends	70	6 Uhr morgens	68
7 Uhr abends	70	7 Uhr morgens	69
8 Uhr abends	69	8 Uhr morgens	69
9 Uhr abends	68	9 Uhr morgens	70
10 Uhr abends	67	10 Uhr vorm.	70
11 Uhr abends	67	11 Uhr vorm.	71
12 Uhr mitternacht	66	12 Uhr mittags	66
1 Uhr morgens	66	1 Uhr nachm.	64
2 Uhr morgens	66	2 Uhr nachm.	61

Zu Grabe getragen:

Industrie-Konferenz durch Gruppe des „Publikums".

Nationale Arbeiterkonferenz.

Washington, 25. Okt. Auch die Gruppe des „Publikums" der Nationalen industriellen Konferenz hat sich gestern abend für unbestimmte Zeit vertagt. Vorher beschloß sie die Absendung eines Schreibens an Präsident Wilson, in dem sie die Fortsetzung der Arbeiten der Konferenz empfiehlt, aber nicht durch die Gruppe in ihrer bisherigen Zusammensetzung.

In dem von John D. Rockefeller jun., Ward M. Burgeß, Thomas J. Jones, John Spargo und Frl. Ida M. Tarbell unterzeichneten Bericht, der von einem Berichterstatter als die „Grabschrift" der Gewerbekonferenz bezeichnet wird, heißt es unter anderem:

„Wir halten es für wichtig, mit Nachdruck auf die Tatsache hinzuweisen, daß die Konferenz zu keiner Zeit das Recht der Arbeiter, sich zu organisieren und mit ihren Arbeitgebern gemeinschaftlich zu verhandeln, im Prinzip verworfen hat. Weder die Gesamtkonferenz noch irgend eine Gruppe bestritt dies Recht. Die Schwierigkeit, die entstanden ist, und die Streitfrage, über welche sich die Konferenz nicht zu einigen vermochte, drehte sich nicht um das Prinzip, sondern um die Methode, dasselbe praktisch durchzuführen.

„Nach unserem Dafürhalten würde auch diese Schwierigkeit nicht unüberwindbar gewesen sein, wäre die Konferenz ihrer Aufgabe auf einem anderen Wege nahe getreten. Augenscheinlich läßt sich das wichtige Prinzip des genossenschaftlichen Verhandelns (collective bargaining) nicht scharf von anderen Elementen in den Beziehungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer trennen. Die einzige geeignete Methode besteht nach unserem Dafürhalten darin, ein umfassendes und systematisch entwickeltes Programm aufzustellen.

„Wir glauben, daß das Recht der Arbeiter, sich zum Zweck genossenschaftlichen Verhandelns mit ihren Arbeitgebern, mit Hilfe von Vertretern nach ihrer eigenen Wahl, zu organisieren, nicht versagt noch bestritten werden kann. Als Vertreter des Publikums können wir dies Recht nur in dem Sinn auslegen, daß es den Lohnarbeitern freistehen muß, darüber zu entscheiden, ob und welchen Organisationen oder Assoziationen sie sich anschließen wollen. —

„Der plötzliche Schluß der Konferenz verhinderte eine Erörterung der wichtigen Sache des Rechts der Arbeiter, zu streiken, und der Methoden, durch welche, ohne dieses Recht aufzuheben oder zu beeinträchtigen, das öffentliche Interesse in angemessener Weise gewahrt und geschützt werden kann.

„Wir sind tief von der Notwendigkeit durchdrungen, eine Maschinerie einzurichten, um eine schleunige Schlichtung von Streitfragen zwischen Arbeitern und Arbeitgebern zu erzielen, mögen die letzteren private Einzelpersonen oder Firmen, oder öffentliche oder Regierungsbehörden sein. Von dem Arbeitssekretär W. B. Wilson wurde der Konferenz in Beziehung hierauf ein wohldurchdachter Plan für die Einrichtung einer Maschinerie für Versöhnung und schiedsrichterliche Schlichtung vorgelegt. Da dieser Plan von der Konferenz infolge ihrer eigenartigen Beendigung nicht beraten worden ist, wollen wir hier kein weiteres Urteil darüber fällen, sondern nur sagen, daß wir glauben, er bietet eine mögliche Grundlage für eine Lösung des unmittelbar vorliegenden Problems und verdient aufmerksame Beachtung und Prüfung. — —"

Nationale Arbeiterkonferenz.

Samuel Gompers, Präsident der Am. Arbeiterföderation, hat angekündigt, daß er im November eine nationale Konferenz der Arbeiterführer einberufen wird. Die Arbeiterföderation des Staates Illinois hatte ihn darum in einer Depesche ersucht. Außer mit dem Stahlstreik, dem Kohlenstreik und dem drohenden Eisenbahnerstreik wird sich die Konferenz insbesondere auch mit dem dem Kongreß vorliegenden Gesetzentwurf beschäftigen, durch den Streiks verboten werden sollen.

Deutsche Post.

Der Dampfer „Edward Luckenbach", der Montag von New York nach Rotterdam fährt, nimmt Briefe mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt heute mitternacht.

Der Dampfer „Stavangerfjord", der Dienstag von New York nach Bergen fährt, nimmt Briefe mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Montag mitternacht.

Sammelt Star Stamps

Jedes Buch kann umgetauscht werden für $2.50 in Waren oder $2.00 in Bar.

Struve's DEPARTMENT STORE LINCOLN & BELMONT AVES.

Großer Handtuch-Einkauf sichert wundervolle Bargains für Montag

300 Dutzend große, schwere, gebleichte türkische Bade-Handtücher, in farbig gestreiften Mustern, mit breiter farbiger Umrandung. Reguläre $1.00 und $1.25 Werte. Speziell am Montag (nur 4 an jeden Kunden, keine Post-, Telephon- oder C. O. D.-Bestellungen) das Stück zu.................... **57c**

75c weiße Huck-Handtücher, große Sorte, farbige gestickte Muster, — zum Verkauf Montag jedes zu **48c**

Partie von 39c weißen baumwollenen Huck Handtüchern, große Sorte und sehr dauerhaft, jedes zu **25c**

Große Union Leinen gebleichte Huck-Handtücher, Monogramm-Muster mit hohlgesäumten Enden, $1.25 Wert, zu **69c**

2.25 Coverall Schürzen 1.29

Ungefähr 500 Coverall Hausschürzen, der neue Gürtel-Effekt, gemacht mit Taschen und verziert mit Rick Rack Braid; der Stoff ist eine gute Sorte navyblaues Percale, figurierte und gestreifte Muster; mittlere und große Nummern, speziell zu...... **$1.29**

2.50 Kabo Korsets, 1.79

Dies ist eins der neuen Kabo Modelle, welche in dieser Saison so äußerst beliebt sind; es ist eine mittlere Büste mit langem Skirt, schön verziert und hat befestigte elastische Strumpfhalter; ein Korset, das gewöhnlich für $2.50 verkauft wird, spez. Montag **$1.79**

1.59 Unterröcke, 95c

Ohne Ausnahme einer der größten Bargain-Werte diese Woche — ein gut gemachter Sateen Unterrock, entweder echt schwarz oder schön figuriert geblümte Muster, mit doppelter Flounce; gewöhnlich bezahlt ihr $1.59 für ein ähnliches Kleidungsstück, speziell Montag zu **95c**

69c Baumwollen Crepe, 39c

Eine große neue Sendung von einfach farbigem baumwollenem Crepe für Anfertigung von weichen, anliegenden Unterkleidern; es ist zu haben in Rosa, Blau, Gelb oder Weiß — ein feiner, weicher Finish Stoff, der sonst zu 69c verkauft wird (nur 10 Yards an einen Kunden), speziell die Yard zu........ **39c**

Hie Arm—hie Reich!

Roman von Heinrich Riff.

(9. Fortsetzung.)

Eva zupfte wieder heftiger an den Blättern eines Blumenstockes, welcher neben ihr auf dem Blumentische stand. Sie schwieg.

Werneck vermochte den Unwillen, der ihn erfaßt hatte, kaum noch zu verbergen.

„Fräulein v. Henneberg, es gibt menschliche Rechte, unter denen der Stand keinen Unterschied macht," sprach er ruhig.

Das alte Fräulein richtete ihre dürre Gestalt noch länger empor, ein halb erstaunter, halb strafender Blick ihres Auges traf den Doktor. Er wagte so ruhig auszusprechen, wogegen sie mit allen Kräften sich sträubte. Wenn das Volk, die Arbeiter, die Armen nur gewisse Rechte mit ihr gemein hatten, dann standen sie ihr gleich, und dies zu denken, war ihr entsetzlich.

„Herr Doktor, wenn man auch aus Ihrem Munde solche Aeußerungen hört, dann darf man sich freilich nicht mehr wundern, wenn das Volk immer anmaßender wird!" rief sie heftig.

Werneck wollte antworten, ein bittender Blick Evas traf ihn.

„Liebe Tante, wir kommen auf ein fremdes und nicht angenehmes Gebiet," sprach sie mahnend.

Sie kannte die Schroffheit ihrer Tante in diesem Punkte und wußte, daß, wenn er berührt wurde, es für sie weder eine Ueberzeugung noch eine Versöhnung gab.

Das alte Fräulein war bereits zu erregt, um schweigen zu können.

„Treten nicht täglich die Beweise für meine Worte an Dich heran?!" rief sie. „Hast Du nicht erst heute die Dreistigkeit und Frechheit des Volkes erfahren? Die Bettler sind bereits zu stolz, eine Gabe anzunehmen, und stoßen die Hand, welche ihnen helfen will, zurück!"

Eine leichte Röte flog über Evas Wangen hin, beschämend klangen diese Worte ihr in Wernecks Gegenwart. War sie nicht die Herrin in diesem Hause?

„Ich bitte Dich, darüber zu schweigen," entgegnete sie. „Ich habe außerdem mit dem Herrn Doktor noch zu sprechen und Du würdest mich verbinden . . . !"

Sie beendete ihre nicht ohne Erregung gesprochenen Worte nicht, dennoch hatte Mina sie verstanden. Sie wünschte, daß sie das Zimmer verlassen möge, sie schien Wernecks Ansicht dadurch in Schutz zu nehmen, ihre nächste Verwandte stieß sie zurück! Das alte Fräulein war auf das Empfindlichste verletzt! Sie glaubte keine größere Demütigung in der Gegenwart eines bürgerlichen Mannes erfahren zu können! Ihre Lippen zuckten, ihre Augen schlossen sich halb, sie wollte heftig antworten, allein ihrer Brust mangelte der Atem. Mit stolzem Blicke wandte sie sich ab und schritt der Türe zu. Zu heftig war indessen der Sturm in ihrer Brust, er drohte sie zu ersticken. Sie erreichte die Türe nicht, denn halb ohnmächtig sank sie in einem Sessel nieder.

Erschreckt sprang Eva hinzu. Eine solche Wirkung ihrer Worte hatte sie nicht erwartet und noch weniger beabsichtigt. Die alte Dame hatte die Augen geschlossen und atmete mühsam.

„Tante, Tante!" rief Eva.

Die Gerufene blickte nicht auf, nur ihre Hand machte eine erschöpfte, leise abwehrende Bewegung.

Auch Werneck war hinzugetreten und erfaßte den Puls der scheinbar Ohnmächtigen.

„Bitte, verordnen Sie meiner Tante etwas Beruhigendes!" rief Eva, welche sich wirklich ängstigte.

Wieder zuckte um Wernecks Mund ein halb lächelnder, halb sarkastischer Zug.

„Es ist nichts weiter nötig, als etwas mehr Selbstbeherrschung und vielleicht ein Glas Wasser," sprach er ruhig.

Eva hatte bereits die Klingel erfaßt, um Wasser holen zu lassen. Da schlug Mina v. Henneberg die Augen auf, ihr stechender Blick traf den Doktor. Evas unterstützende Hand fast unsanft zurückstoßend, erhob sie sich und verließ das Zimmer.

Werneck hatte von dieser Minute an keinen erbitterteren Feind als Mina v. Henneberg.

Arthur hatte während der ganzen Unterhaltung scheinbar vollständig gleichgiltig am Fenster gestanden und auf den Gutshof geblickt. Trotzdem war ihm kein Wort entgangen und seine Ansichten neigten sich sehr denen des alten Fräuleins zu. Er liebte das Volk ebenso wenig wie sie, fand es jedoch zu unbequem, dasselbe zu hassen, wie Mina es tat. Als Werneck indessen aussprach, was nach seiner Ueberzeugung für die Beruhigung des alten Fräuleins das Beste sei, wandte er sich rasch um, um die Wirkung dieser Worte zu beobachten. Er sah Minas stechenden Blick, sah, wie sie sich erhob und das Zimmer verließ.

„Das hat getroffen," sprach er leise vor sich hin, und ein genugtuendes Lächeln glitt über sein Gesicht, während er sich wieder dem Fenster zuwandte.

Eine kurze, peinliche Pause war nach Minas Entfernung entstanden. Es war für Eva peinlich, daß ein solcher Auftritt in der Gegenwart des Doktors stattgefunden hatte.

„Meine Tante hat einen Gegenstand angeregt," sprach sie, sich schnell fassend, „der auch mich sehr unangenehm berührt hat. Sie sind zugegen gewesen, Herr Doktor, als der Bursche die Unterstützung, welche ich seiner Schwester sandte, zurückgewiesen hat. Ohne meine Schuld und zu meinem Bedauern hat mein Pferd die Frau niedergeworfen, ich kann es nicht ungeschehen machen, allein ich habe Sie sofort ersucht, sich der Frau anzunehmen, und sandte ihr zur Unterstützung und Hilfe eine für sie gewiß sehr reichliche Summe, wenn dies den Leuten nicht genügt, so weiß ich in der Tat nicht, was ich weiter tun soll. Ich muß meiner Tante beistimmen, die Leute werden zu dreist."

„Ich glaube, Sie haben die Zurückweisung falsch aufgefaßt," entgegnete Werneck.

„Ich glaube nicht," bemerkte Eva ziemlich kurz, da die Erinnerung an die Zurückweisung und die drohenden Worte Konrads ihr Blut schneller fließen machten.

„Es gibt Augenblicke, in denen das Herz so tief und gewaltig von Schmerz erschüttert ist, daß der Gedanke, dieser Schmerz könne durch Geld aufgewogen und gesühnt werden, unerträglich ist," erwiderte Werneck. „Es liegt für das Herz eine Entweihung darin, als ob sein Schmerz eine Ware wäre, welche bezahlt werden kann."

„Setzen Sie wirklich bei solchen Leuten eine so zarte Empfindung voraus?" warf Eva ein.

Werneck glaubte in dem Lächeln, mit welchem Eva diese Worte begleitete, einen spöttischen Zug zu bemerken.

„Die Armut macht nicht empfindungslos," gab er ruhig zur Antwort.

Eva schwieg einen Augenblick.

„Hat der Bursche Ihnen diesen Grund für seine freche Zurückweisung angegeben?" fragte sie dann.

„Nein, er hat mir einen anderen Grund genannt, obschon ich überzeugt bin, daß die von mir angedeutete Empfindung mitgewirkt hat, selbst wenn er sich ihrer nicht klar bewußt gewesen ist."

„Und welchen Grund nannte er Ihnen?"

„Er hat noch nicht überwunden, daß Sie ihn haben schlagen lassen."

Evas Auge leuchtete auf. Es war, als ob Alles, was an diesem Tage verstimmend, peinigend auf sie eingewirkt hatte, mit einem Male zum Ausbruche dränge.

„Und ich würde ihn noch heftiger schlagen lassen, wenn er eine ähnliche Tat wiederholte!" rief sie. „Ich war in meinem Rechte und glaubte ihm noch eine Gnade zu erweisen, indem ich ihn nicht dem Gerichte überliefern ließ. Ist der Stolz eines Bettlers so empfindlich? Diese Menschen glauben in der Tat uns gleich zu stehen, nur daß sie unsere Rechte nicht achten wollen. Das ist die Freiheit, nach der sie sich sehnen, die sie zu erringen trachten!"

Es war Werneck schmerzlich, aus dem schönen Munde diese Worte zu vernehmen.

„Ihr Vorwurf mag Viele treffen, gottlob trifft er immer noch die Wenigsten," entgegnete er. „Seien Sie gerecht, Fräulein v. Hanstein. Ist es nicht begreiflich, ja ich will sogar sagen natürlich, wenn die Armut, das vergebliche Ringen gegen die Not zuletzt erbittert macht und wenn das erbitterte Gemüt zu weit greift! Als der Bursche mir erzählte, daß er auf Ihren Befehl geschlagen worden sei, traten ihm die Tränen in die Augen."

„Das Gefühl des Trotzes hat sie ihm in die Augen gedrängt!" warf Eva ein.

„Nein, das Gefühl der Schmach," fuhr Werneck fort, „das Gefühl, daß ihm ein Unrecht geschehen sei! Die Not hatte ihn dazu getrieben, seine Schwester lag krank darnieder, die Kinder weinten vor Hunger, wenn er da ein Unrecht tat, so konnte er es vor sich selbst entschuldigen!"

Eva schwieg. Des Doktors Worte klangen wie innerlich bewegt.

„Meine Kousine hat recht gehandelt!" rief Arthur, sich vom Fenster abwendend. „Hätte sie den Burschen ungestraft laufen lassen, so wäre er am nächsten Abend wieder gekommen, um Kartoffeln zu holen. Solche Menschen finden es immer bequemer, zu stehlen als zu arbeiten! Milde deuten sie falsch und sie verdienen dieselbe auch nicht, ich hätte ihn noch derber züchtigen lassen!"

Er glaubte Eva einen Dienst zu erweisen, indem er ihre Partei ergriff.

Wernecks Lippen zuckten, er beherrschte sich indessen.

„Herr Leutnant, ich glaube, unsere Ansichten gehen zu weit auseinander, als daß eine Uebereinstimmung oder gegenseitige Ueberzeugung je zu erreichen wäre," sprach er ruhig.

Eva war durch das Dazwischentreten Arthurs nicht angenehm berührt, denn sie wußte, wie leicht er zu weit ging, wenn er gereizt wurde, wie wenig er dann Worte prüfte, ehe er sie aussprach.

„Sie haben recht, Herr Doktor," fiel sie mit feinfühlendem Takte ein. „Unsere Ansichten gehen zu weit auseinander. Ich glaube jedoch, ein jeder von uns hat zu gute Gründe für dieselben, als daß er seine Ueberzeugung leicht gegen eine andere eintauschen möchte. Sollen wir nicht über diesen Gegenstand schweigen? Mir gestatten Sie wohl noch die Bitte, Alles, was in Ihren Kräften steht, für die unglückliche Frau zu tun und mir über ihren Zustand stets Nachricht zukommen zu lassen. Kann ich ihr helfen, so werde ich es tun; Sie sehen, ich bin nicht unversöhnlich," fügte sie lächelnd hinzu.

Werneck versprach, ihre Bitte zu erfüllen und empfahl sich.

Arthur war wieder an das Fenster getreten. Er grollte Eva, weil sie nach seiner Ueberzeugung den Doktor in Schutz genommen hatte; ihn ärgerte auch die ernste Ruhe des Arztes, der seine Ansicht ohne jeden leidenschaftlichen Ton aussprach, als ob sie unanfechtbar sei.

„Der Doktor hat die Partei des Bettelburschen in sehr warmer Weise ergriffen," sprach er endlich, sich zu Eva wendend. „Er kann das bürgerliche Blut, welches in seinen Adern fließt, nicht verleugnen, dasselbe bleibt sich immer gleich!"

„Laß uns dieses Gespräch nicht von Neuem beginnen," bemerkte Eva.

„Ich finde es dreist, daß der Doktor Dir in solcher Weise zu widersprechen wagte," fuhr Arthur fort. „Er gab dem Burschen Recht und Dir Unrecht!"

„Er hat die Artigkeit in keiner Weise gegen mich verletzt, daß er seine Ueberzeugung aussprach, ist ihm nicht übel zu deuten!"

„Doch!" rief Arthur etwas leidenschaftlich. „Schon in diesen Ansichten liegt für Dich etwas Verletzendes!"

„Lieber Vetter, jetzt gehen auch unsere Ansichten auseinander," sprach Eva ruhig, aber doch ernst. „Ich bin heute jedoch zu ermüdet, um den Streit fortzusetzen, zu einem Resultate würde er ohnehin wohl nicht führen!"

Sie brach damit das Gespräch ab und ließ sich am Fenster nieder.

Arthur verließ das Zimmer, er begriff seine Kousine nicht und nicht zum ersten Male war dies der Fall. Er hatte von seiner Klugheit die allerbeste Meinung, welche ein Mensch nur von sich haben kann, dennoch mußte er sich gestehen, daß Eva ihm oft ein Rätsel war. Einige Zeit lang suchte er dies Rätsel wohl zu lösen, bis er fand, daß solches Nachdenken seinen Kopf sehr anstrenge, dann versetzte er sich mit einem Sprunge auf einen, wie er glaubte, sehr philosophischen Standpunkt und rief: „Die Frauen haben alle Launen!"

Eva saß am Fenster und blickte durch dasselbe hin in die Ferne. Sie war in der Tat ermüdet und in diesem Zustande körperlicher Abspannung ließ sie ihren Gedanken freien Lauf. Sie dachte an Renno, den sie sich ganz anders vorgestellt hatte. Es schien diesem Manne eine Tatkraft und Entschlossenheit innezuwohnen, welche sie interessierte; es war ihr lieb, ihn kennen gelernt zu haben. Diese Sicherheit und Ruhe hatte sie noch bei wenigen Männern kennen gelernt, sie schienen der Gewinn eines reichen und bewegten Lebens zu sein, die Errungenschaft eines klugen Kopfes, der sich zu beherrschen und die Verhältnisse zu berechnen versteht. Sein leuchtendes Auge verriet, daß sein Blut einer leidenschaftlichen, heißen Wallung wohl fähig war.

Und dann dachte sie wieder an Werneck. Auch er war ruhig, doch erschien ihr diese Ruhe mehr aus der Festigkeit und Klarheit seines Charakters hervorzugehen. Wernecks Worte hallten in ihr wieder, hatte er recht? Einige Minuten lang sann sie darüber nach, dann stand sie erregt auf. Er hatte nicht recht! Die Lebensanschauungen, unter denen sie aufgewachsen war, die Ueberzeugungen, welche ihr von Jugend auf als die allein richtigen eingeprägt waren, ließen sich nicht so schnell erschüttern, sie wollte auch nicht, daß sie erschüttert wurden! —

* * *

Um dieselbe Zeit — der Abend brach bereits herein — ritt Werneck auf einsamem Wege der Stadt zu. Auch er gedachte der Eindrücke dieses Tages. Die Armut in dem kleinen Hause, das Bild der bleichen jungen Frau, das feste trotzige Auge Konrads standen vor seinem Geiste und dann wieder glaubte er Evas Worte zu hören. Sollte ihr Herz wirklich keines wärmeren Mitleids fähig sein? Mußte diesem schönen Körper nicht auch eine weiche, schöne Seele innewohnen? Ohne daß er es gewahr wurde, erfaßte ihn ein Gefühl der Trauer, es war ihm, als ob ihm ein schöner Traum zerstört sei.

Als er heimgekehrt war, trat er in das Zimmer seiner Mutter und reichte ihr, wie immer, wenn er kam, die Hand zum Gruß.

„Du bist heute lange fortgeblieben, Kurt," sprach die bereits bejahrte Frau, deren milde, freundliche Augen auf dem Gesicht des Sohnes hafteten.

„Ich war über Land," entgegnete Werneck kurz und ließ sich neben der Mutter nieder, auch er war erschöpft. In Gedanken versunken blickte er vor sich hin. Besorgt sah die Frau mehrere Male zu ihm auf.

„Kurt, was fehlt Dir, Du bist verstimmt?" fragte sie dann.

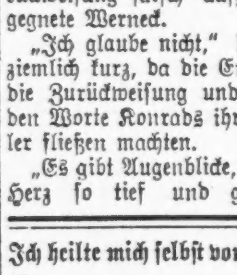
„Nichts, nichts, Mutter," entgegnete er, indem er sich wieder erhob. Seine Stimme klang ruhig und doch leise bewegt. „Ich habe heute wieder ein Stück Armut kennen gelernt, dessen Bitterkeit in mir noch nachhallt."

„Ist keine Hilfe möglich?" warf die Mutter ein.

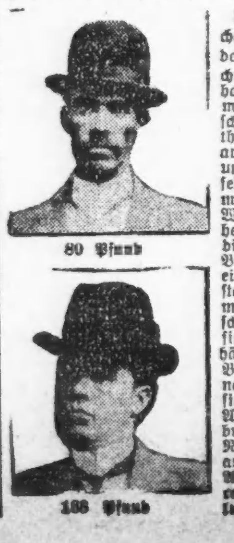
„Doch — ich werde helfen!" gab Werneck fest, entschlossen zur Antwort.

(Fortsetzung folgt.)

Ich heilte mich selbst von Tuberkulose



80 Pfund



188 Pfund

Jeder an schwachen Lungen Leidende—Jeder, der chronischen Husten hat — sollte diese merkwürdige Geschichte eines Apothekers lesen, der an Tuberkulose litt und der an sich selbst Experimente machte, nach dem Weg zur Gesundheit suchend. Mit dieser einfachen Behandlung kann eine jede von Husten geplagte, gemarterte Person schnelle Heilung finden durch eine häusl. Behandlung. Beruhigend, angenehm. Jeder kann sie nach einfachen Anweisungen gebrauchen. Sendet Namen u. Adresse auf Postkarte an Addiline, 88 Arcade Building, Columbus, Ohio. [illegible]

A. Schlesinger

644 NORTH Ave.

Offen jeden abend bis 9 Uhr, Sonntags bis mittag.

Viktrolas und Grafanolos

Bar oder Abzahlung,

60 Tage wird für Bar gerechnet.

Platten in allen Sprachen. Jetzt ist die beste Zeit, Weihnachts-Platten zu besorgen, da dieselben dieses Jahr sehr rar sein werden.

Stille Nacht, heilige Nacht, gesungen von Schumann-Heink, $1.50. — Stille Nacht, von anderen Sängern, 85c. — O Tannebaum, gesungen v. Alma Gluck und Reimer, $1.50. — Vom Himmel hoch, da komm' ich her, Stille Nacht, 85c, in Musik. — Das Christkindchen besuchte die Witwe und ihr Kind, Märchen, 85c. — Knecht Ruprecht bei den Kindern und Weihnachtsparade, 85c. — Großer Gott wir loben dich; Ein feste Burg ist unser Gott, 85c. — In der Nacht, wenn die Liebe erwacht; Liebliche kleine Dingerchen, 85c.

Extra gute Platten offerieren wir: Wenn die Schwalben heimwärts ziehen, gesungen von Alma Gluck, begleitet von Zimbalist, $1.50. — Das ist der Tag des Herrn, Am Brunnen vor dem Tore (Lindenbaum), 85c, Lorelei und In einem kühlen Grunde, 85c.

Verlangt unseren freien Katalog. Postbestellungen werden pünktlich ausgeführt.

Auf Wunsch senden wir unseren Vertreter. Maschinen werden außerhalb der Stadt per Expreß abgeliefert.

Leute, die nach der alten Heimat fahren, können eine kleine Sorte Maschine für ihre Lieben als Geschenk mitnehmen.

Liberty Bonds in Zahlung genommen.

Singer-Nähmaschinen stets auf Lager.

60 Tage wird für Bar gerechnet.

of16*x

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Aus deutschen Kreisen.

Machtvolle Demonstration. — Vom Tode abberufen. — Interessante Nachrichten von weit her. — Allerlei Festlichkeiten. — Abschieds-Abend.

Milwaukee, Wis. Allgemeine Teilnahme erweckte die Nachricht vom Tode der Witwe des vor sechs Jahren verstorbenen Pastors Bading, der Mutter des früheren Bürgermeisters Dr. Gerhard Bading. Sie war vor 91 Jahren in Hannover geboren, kam 1854 ins Land und hat Jahrzehnte lang mit ihrem verstorbenen Gatten der hiesigen lutherischen St. Johannes-Gemeinde gedient.

Der Direktion des deutschen Theaters gehen vielfache Aufforderungen zu, das Markwitzsche Schauspiel „Die Wette", das kürzlich im Pabsttheater seine Uraufführung erlebte, nochmals zur Aufführung zu bringen. Uebrigens ist dasselbe von Direktor Seidemann zur Aufführung im Bush Temple in Chicago angenommen worden.

Die vielen Freunde von Professor Kühnemann, der vor Jahren an der deutschen Abteilung der Staatsuniversität lehrte und auch hier Vorträge hielt, haben mit Interesse die Nachricht gehört, daß derselbe noch kurz vor dem Umsturz in Deutschland von der Universität Breslau zum Geheimrat ernannt worden ist.

Indianapolis, Ind. Der Vorort des Amerikanischen Turnerbundes, der sich noch immer energisch für die Sammlungen der Notleidenden einsetzt, erhielt kürzlich vom Geschäftsführer der Deutschen Turnerschaft, Dr. Hugo Rühl eine vom Dezember 1915 datierte Empfangsbescheinigung für die Summe von 12,000 Mk. zur Unterstützung von Witwen und Waisen gefallener deutscher und österreichischer Turner. — Von dem betreffenden Ausschuß wird zur Zeit ein Zeremoniell bearbeitet, das in allen Vereinen bei Aufnahme neuer Mitglieder gebraucht werden kann.

Cincinnati, O. Im Alter von 80 Jahren starb Ernst Troy, ein Bayer von Geburt, der vor 63 Jahren nach Amerika kam. Er war an drei Jahrzehnte lang Schatzmeister der Hanselmann Loge, der er mehrere Male auch als Meister vom Stuhl vorstand; ferner gehörte er dem deutschen literarischen Klub, dem Turnverein und dem deutschen Theaterverein als geschätztes Mitglied an.

Detroit, Mich. — Die Saison-Eröffnung des Detroiter Sozialen Turnvereins gab Henry Pfeiffer, dem ersten Sprecher, willkommene Gelegenheit, auf das wieder erwachende und wachsende Interesse für die Bestrebungen des Vereins aufmerksam zu machen, und darauf hinzuweisen, daß die Herrschaft des Pöbels vorüber sei.

New York, N. Y. — An dem kolossalen Beifallssturm, der bei seinem Erscheinen auf der Bühne bei der Eröffnung der deutschen Oper durch das Lexington Theater brauste, konnte Direktor Otto Goritz erkennen, wie dankbar ihm ein anständiges Publikum für sein großes und gewagtes Unternehmen ist. Durfte auch am Dienstag, dem zweiten Abend, keine Vorstellung stattfinden, so hofft man doch, daß die Saison bald ihren geregelten Fortgang finden kann.

Mit Bankett und Ball feierte der Krankenunterstützungsverein Glocke sein fünfzigstes Jahresfest. Von 12 Männern gegründet, ist seine Mitgliedschaft auf 74 gestiegen. Val. Paul ist der Nestor des Vereins, dem er seit 47 Jahren zugehört; Daniel Mick ist derzeitiger Vorsitzer.

Franz Neitzel, ein geborener Stettiner, der im Jahre 1868 nach Amerika kam und im nächsten Jahre in den Dienst der Staatszeitung trat, konnte kürzlich sein 60jähriges Jubiläum als Schriftsetzer, und sein goldenes Jubiläum als Angestellter der Staatszeitung begehen, in deren Dienst bereits zwei seiner 13 Kinder stehen, Frank seit 15 Jahren als Setzer und Edward als Maschinenmeister. Seine Gattin starb nach fast 40jähriger Ehe Anfang 1912.

Am Sonntag wird von der Odd Fellow Heimgesellschaft im Hippodrome zum Besten des Baufonds für das neue Heim für alte Leute und Waisenkinder in Unionport ein Wohltätigkeitskonzert veranstaltet werden, an dem die Vereinigten Sänger von New York aktiven Teil zu nehmen versprochen haben.

Die frühere berühmte Carmensängerin Minnie Haugk, eine New Yorkerin, ist, wie aus Luzern in der Schweiz mitgeteilt wird, dortselbst völlig erblindet und mittellos; sie ist 67 Jahre alt. Durch den amerikanischen Gesandten in der Schweiz hat sie sich an ihre hiesigen Freunde und einstigen Bewunderer um Hilfe gewandt.

Wilhelm Vigelius, eins der treuesten Mitglieder des Liederkranz, dem er 31 Jahre lang angehörte und drei Termine als Präsident vorstand, ist im Alter von 85 Jahren gestorben. Er war besonders bei dem goldenen Jubiläum des Vereins im Jahre 1894, das mit einem denkwürdigen Fest begangen wurde, lebhaft tätig.

Hans Müller, der „als Sänger zur Laute" sich einen Namen gemacht und das deutsche Volkslied vielen Tausenden aufs neue lieb gemacht hat, gab kürzlich im Liederkranz ein Abschiedskonzert; er kehrt nach der Heimat zurück, um daselbst seinen eigentlichen Beruf als Lehrer der Naturwissenschaften wieder aufzunehmen.

Brooklyn, N. Y. Der Richard Wagner Quartettklub feierte sein Silberjubiläum mit einem auch finanziell erfolgreichen Konzert in der Schwabenhalle unter Leitung seines Chormeisters Ernst Scharpf, der zum ersten Male mit diesem Verein vor die Oeffentlichkeit trat. Der Verein gehört seit 22 Jahren zu den Vereinigten Sängern von Brooklyn und konnte sieben seiner Mitglieder mit Ehrendiplomen auszeichnen.

West Hoboken, N. J. Die Schweizer Musikgesellschaft von Hudson County, die sich bei ihren Landsleuten größter Beliebtheit erfreut, feierte in der hiesigen Schweizer Turnhalle ihr silbernes Jubiläum mit einem Aktus, bei dem Gesänge, Ansprachen und lebende Bilder ein abwechselungsreiches Programm bildeten.

Newark, N. J. Henry Müller, ein bekannter Möbelhändler und seit 1872 Mitglied der Evangel. Baptisten Gemeinde, ein geborener Hannoveraner, ist im Alter von 75 Jahren gestorben.

St. Louis, Mo. Die lutherische Emmaus-Gemeinde des Pastors Richard Kretzschmer, die aus einer im Jahre 1889 gegründeten Schule hervorgegangen ist, und die heute eine Sonntagsschule mit 400 Kindern unterhält und eine Mitgliederzahl von fast 200 Stimmberechtigten aufweist, feierte am Sonntag mit ihrem Seelsorger, der sie seit 1891 bedient, ihr silbernes Gemeindejubiläum. Die jetzt im Dienste stehende Kirche — auch diese Gemeinde hatte durch den Tornado des Jahres 1896 schwer gelitten — wurde im Jahre 1902 eingeweiht.

Die lutherische Synode des westlichen Distrikts hat vor ihrer Vertagung Pastor J. H. C. Fritz von der hiesigen Betlehems-Kirche zum Präses erwählt und Altenburg, Mo., als Ort der nächsten Synode im Jahre 1921 bestimmt.

Soldaten mißhandelt.

Behaupten, daß ihnen vorher größere Mengen Schnaps verkauft wurden.

Eine zweifache Untersuchung, von Beamten des Intelligenzbureaus der Armee und durch den Hilfspolizeichef Alcock, ist im Gange, um die Wahrheit oder Unwahrheit der Behauptungen seitens zwei Bundessoldaten über den angeblichen gesetzwidrigen Verkauf von Schnaps und über die ihnen seitens gewisser Polizeibeamten angeblich zuteil gewordene Behandlung festzustellen.

Jacob Kanchuck und John Petronsky, zwei verwundete Soldaten aus Fort Sheridan, die auf Urlaub nach Chicago kamen, behaupten nämlich, am letzten Samstag in einer Wirtschaft auf der Südseite trotz des bestehenden Prohibitionsgesetzes Schnaps in großen Mengen ausgeschenkt erhalten zu haben. Als sie sich indeß weigerten, auch für den Schankkellner mitzubezahlen, wurden die beiden Vaterlandsverteidiger — ihrer Angabe nach — tätlich angegriffen und zwar in Gegenwart mehrerer Polizisten. Zum Schluß wurden beide in der Deering Bezirkswache eingelocht. Ein dritter Soldat namens John Buick beschuldigt die Polizei, ihm $25, welche er als Bürgschaft deponiert hatte, widerrechtlich vorenthalten zu haben.

Verbrecherische Fahrlässigkeit?

Polizist, der Johanna Mynihan überfuhr, dem Kriminalgericht überwiesen.

Den Großgeschworenen überwiesen und zwar unter der Anklage „verbrecherischer Fahrlässigkeit, die zum Totschlag führte" wurde gestern nach Beendigung des Koronersinquests über den Tod der dreiundeinhalbjährigen Johanna Mynihan der Polizist Thomas Connors von der Englewood Bezirkswache. Bekanntlich wurde die Kleine am Nachmittag des 17. Oktober an 48. und Süd Peoria Str. von einem von Connors gelenkten Kraftwagen überfahren und getötet. Der zur Zeit des Unfalls sich in der Gesellschaft des Polizisten befindliche Earl Geyer, Nr. 52 West Marquette Road, wurde unter der Anklage der Beihilfe zur Prozessierung festgehalten.

Leset die „Sonntagpost"

$ 35 $

kaufen einen prachtvollen $125.00 Phonograph, im Lagerhaus gelassen. Dies ist eine sehr feine Maschine und so gut wie neu, mit Records und Diamantnadel frei. Wir haben ferner einige andere hochfeine Phonographen die wir zu einem Schleuderpreis verkaufen, da wir Platz gebrauchen.

Ferner verkaufen wir ein prachtvolles Leder Parlor Set, wert $175, und Rugs zu Eurem eigenen Preis. Wunderbare Gelegenheit. Auch gegen C. O. D. Zahlung nach außerhalb verschickt. — Besichtigung gestattet.

Liberty Bonds in Zahlung genommen.

Western Furniture Storage

2810 W. Harrison Str., Chicago, Ill.

Offen von 8 morg. bis 9 abds., Sonntag 10–1. [illegible]

Deutsche Staats- und Städte-Anleihen

Wir führen Aufträge auf diese Anleihen zum Marktpreis aus und geben nachstehend Preise aus offiziellen deutschen Kursberichten:

Württembergische 4% Staats-Anleihe	89.30
Badische 4% Staats-Anleihe	92.00
Hamburg 4% Staats-Anleihe	83.80
Bayrische 4% Staats-Anleihe	78.00
Preußische 4% Consols	71.40
Preußische 3½% Consols	64.50
Münchener 4% Stadt-Anleihe	94.75
Frankfurter 4% Stadt-Anleihe	94.10
5% Deutsche Reichs-Anleihe	79.25

Lieferung der durch uns gekauften Papiere kann entweder hier sobald als möglich erfolgen, oder dieselben können bei einer deutschen Bank für Rechnung des Käufers deponiert werden. Bei der jetzigen abnorm niedrigen Rate für Mark erscheint eine Anlage in diesen Wertpapieren überaus vorteilhaft.

Geldsendungen überallhin,

sowie Eröffnung von Konti auf des Sender's Namen zu allerniedrigsten Raten.

Als sichere Kapitalsanlage empfehlen wir ferner

6% First Mortgage Real Estate Gold Bonds

7% First Preferrend Shares.

Kauf und Verkauf von **Liberty Bonds** zum jeweiligen Tageskurs.

Auswärts Wohnende wollen per Banktratte oder Postanweisung remittieren.

Rat in allen Geldsachen frei. Man wende sich an uns — deutsch oder englisch — brieflich oder persönlich.

Unsere Preise sind so niedrig wie es unsere altbewährte korrekte Geschäftsführung erlaubt. Wir sind das älteste deutsche Bankhaus in Chicago.

WOLLENBERGER & CO.

Bankgeschaeft

105 LaSalle St., Ecke Monroe

CHICAGO

Zuckerpreise festgesetzt.

Betragen 11c für Kleinhändler und 12c bezw. 12½ für Konsumenten.

Polizeikapitäne gefährdet.

Disziplinarverfahren sind angeblich gegen Kapitäne M. J. Gallery und Michael Lee geplant. — Polizeichef gibt Erlaubnis für weiteren „Tag Day".

Zuckerpreise für den Staat Illinois wurden gestern von dem Ausschuß unter dem Vorsitz Major A. A. Spragues festgesetzt, der vom Bundesbezirksanwalt C. F. Clyne mit der Regulierung der Preise für Lebensmittel und Kleidungsstücke betraut ist. Der Preis, den Kleinhändler an Großhändler und Makler bezahlen müssen, wurde auf 11c festgesetzt, der Preis für Konsumenten auf 12c, wenn sie ihre Einkäufe selbst nach Hause nehmen, und auf 12½c, wenn sie Ablieferung ins Haus verlangen.

Der Zuckerpreis ist der erste Preis, den der Ausschuß festgesetzt hat. Weitere Preisregulierungen für andere Lebensmittel und Kleidungsstücke sind am nächsten Dienstag zu erwarten, wenn der Ausschuß seine erste Konferenz im Bundesgebäude abhält.

„Der neue Zuckerpreis stützt sich auf das Versprechen, das die Rübenzuckermakler der Behörde für gleichmäßige Verteilung des Zuckers und Einführung gleichmäßiger Preise gegeben haben," erklärte Major Sprague, als er den Preis bekannt machte. „Dieses Versprechen sieht einen Zuckerpreis von 10c an der Küste vor. Der Zusatz zum Lever-Gesetz, das Kontrolle der Lebensmittelpreise ermöglicht, gibt uns ein Mittel an die Hand, unseren Preis durchzuführen, denn es stempelt die Festsetzung ungerechtfertigter Preise für Lebensmittel zu einem Verbrechen. Damit wird der Spekulation in Zucker ein Ende gemacht und ein stabiler Zuckerpreis ermöglicht." Der Zusatz zum Lever-Gesetz sieht eine Geldstrafe von $5000 oder eine Gefängnisstrafe bis zu zwei Jahren oder beides vor für Schmälerung der Produktion, Vernichtung von Lebensmitteln, Hamstern usw., um die Preise in die Höhe zu treiben.

Verbreiterung der Western Ave.

Die Behörde für örtliche Verbesserungen hieß gestern das Projekt für die Verbreiterung der Western Ave. gut. 1100 Grundbesitzer waren in der Versammlung, welche die Behörde einberufen hatte, vertreten. Die Breite der Straße soll 100 Fuß betragen. An 1400 Gebäuden müssen bauliche Veränderungen vorgenommen werden. Davon sind 668 in baufälligem Zustand. Western Ave. hat eine Länge von 23½ Meilen und gilt für die längste Straße der Welt. Ihre Breite wechselt nahezu jede Meile.

Ein weiterer „Tag Day".

Der Versuch des Stadtrats, die Zahl der „Tag Days", die Vereinigungen ermöglichen, Sammlungen auf den Straßen der Stadt vorzunehmen, zu beschränken, ist fehlgeschlagen. Ursprünglich hatte der Stadtrat festgesetzt, daß im Jahre nur zwei „Tag Days" abgehalten werden sollen. Dann wurde die ganze Frage einem Unterausschuß überwiesen, der einen Bericht abstattete, der aber vom Finanzausschuß nicht angenommen wurde. Gestern gab Hilfskorporationsanwalt J. W. Breen Polizeichef Garrity ein Gutachten ab, daß dieser die Genehmigung für einen „Tag Day" erteilen könne, wenn ein Alderman verspreche, in der nächsten Sitzung des Stadtrats dessen Genehmigung dazu zu erlangen. Daraufhin erteilte gestern der Polizeigewaltige dem Illinois Colony Club das Recht, nächste Woche auf den Straßen der Stadt Blumen zum Besten von Oakhaven, einem Altenheim an der Western Ave. und 113. Place, zu verkaufen. Ald. J. B. McDonough von der 5. Ward wird die Genehmigung des Stadtrats später einholen. Der Klub beabsichtigt, $300,000 für das Heim aufzubringen.

Polizeikapitäne in Gefahr.

Wie aus guter Quelle verlautet, sind die Polizeikapitäne Michael J. Gallery von der Bezirkswache in Deering und Michael Lee von der Bezirkswache an der 50. Straße die nächsten höheren Polizeibeamten, die Präsident Coffin von der Zivildienstkommission und Polizeichef Garrity in ihrem Kampf gegen angeblich unfähige Polizeibeamte aufs Korn nehmen werden. Wie es heißt, haben ihre Untersuchungsbeamten die Amtstätigkeit der beiden Kapitäne einer genauen Prüfung unterzogen und Berichte abgestattet, die ein Disziplinarverfahren nötig machen.

Cleveland verlobt sich.

Der städtische Sonderanwalt für Straßenbahn- und Telephonfragen, Chester F. Cleveland, der früher erster Hilfskorporationsanwalt war, hat sich mit Frl. Hattie M. Feldmann verlobt. Frl. Feldmann ist Stenographin in der städtischen Korporationsanwaltschaft und hat ihrem Verlobten bei der Abfassung der zahlreichen Dokumente geholfen, die er für seinen Kampf gegen höhere Straßenbahn- und Telephonraten hat abfassen müssen.

In gestohlenem Kraftwagen.

Von vier Strauchdieben eine Reihe von Raubüberfällen verübt.

Vier Ritter der Nacht stahlen ein Fred Heitman, 1232 Rosedale Ave., gehörendes Auto und zogen sodann auf Raub aus. Zunächst wurde an Arthur und Western Ave. ein von Ephraim Stearns gelenkter Kraftwagen zum Halten gebracht, wobei jener eine Uhr, eine Diamantennadel und $25 einbüßte, während Fräulein Alice Wasle, 4455 N. Robey Str., eine Diamantenbroche im Werte von $1000, Henry Cahn, 919 Margate Terrace, eine Uhr und $11, und George A. Kratze, 606 N. Michigan Ave., einen Zeitmesser und $6 hergeben mußte. An Peterson und Lincoln Ave. fielen R. H. Davidson und Frau, die in Evanston wohnen, den Raubrittern in die Hände. Die Beute bestand aus einer Uhr und $7. An Peterson und California Ave. wurden B. M. Michel und Frau, 2704 Evergreen Ave., überfallen, und Michel mußte $53 sowie seine Uhr herausrücken. An Lincoln und California Ave. kreuzte das C. H. Millersche Ehepaar den Pfad der Strauchdiebe; ihr Wegezoll bestand aus $19 und einer Uhr. Henry Muerlin, 5830 Ridge Ave., büßte $10 ein. Beamte des Detektive-Bureaus und der verschiedenen Wachen der Nordseite versuchten der äußerst frechen Spitzbuben habhaft zu werden, hatten aber bisher keinen Erfolg damit.

Fragt nach A-B Ofen-Wichse

Wichtige Ankündigung

Das Bankhaus **Fekete & Son**, gegründet vor 16 Jahren, macht hiermit seinen werten Kunden die Mitteilung, daß Herr **Joseph Fekete**, Advokat, Mitinhaber der Firma **Fekete & Son**, Bankhaus, am 30. Oktober 1919 nach Europa abreisen wird. Seine Abreise nach dort wird durch die drüben herrschenden Zustände veranlaßt, namentlich durch die Art und Weise, wie infolge des Krieges mit den Postempfangscheinen verfahren wurde, und durch den Umstand, daß die Einlagebücher für Geldsendungen, die noch in den Jahren 1916 und 1917 abgeschickt wurden, bis heute nur zum Teil in unseren Besitz gelangt sind, und daß auch unsere werten Kunden von zuhause über das dorthin gesandte Geld bis heute noch keine Empfangsbescheinigungen erhalten haben. Die Reise des Herrn **Josef Fekete** hat den Zweck, Klarheit in diese Verhältnisse zu bringen und die fehlenden Einlagebücher einzusammeln und hierher zu bringen.

Daß die Empfangsbescheinigungen nicht in unseren Besitz gelangt sind, ist die Schuld der britischen Zensur, welche dieselben zurückbehielt und sie auch jetzt noch in ihren Händen hat. Wenn sie zur Absendung an ihre Adressaten werden freigegeben werden, ist unbestimmt.

In Anbetracht dieser Mißstände scheut das Bankhaus **Fekete & Son** keine Mühe und Kosten. Um unseren werten Kunden Beruhigung zu verschaffen, wird Herr **Josef Fekete** in Europa jede größere Stadt besuchen, um die Empfangsbescheinigungen, Postsparkassenbücher und sonstige notwendige Dokumente, die noch im Besitze der Briten sind, zu holen.

Da Herr **Josef Fekete** jede größere Stadt besuchen wird, darunter auch die Komitate **Torontal, Temes** und **Vas**, ist ihm bereits mehrfach Vollmacht erteilt worden für Geldsendungen, wie auch für Familien-Bankanlagen und Ueberweisungen, und die Gelegenheit ist jetzt da für diejenigen, welche nach Hause Geld schicken oder in Sparkassenanweisungen mitsenden oder aber mitfahren wollen. Diese sollen sich gefälligst bis zum 28. oder 30. Oktober in unserer Office, **Fekete & Son, 1957 Grand Ave. und Robey Str.**, melden. Auf Wunsch können wir die Pässe nach Ungarn, sowie auch nach Oesterreich oder Deutschland sofort besorgen. Wir wünschen noch zu bemerken, daß bei eventuellen Geldsendungen oder Ueberweisungen Herr **Josef Fekete** die eigenhändige Unterschrift der Empfänger oder Adressaten mitbringen wird.

Wir berechnen die Gelder zum Tagespreis und es wird uns sehr angenehm sein, wenn uns unsere werten Kunden wegen irgendwelcher Auskunft oder einer sonstigen Angelegenheit besuchen, in welchem Falle wir ihnen gern zu Diensten stehen.

FEKETE & SON,
Bankiers
Grand Ave. und Robey Str.
Tel. Seeley 3968

Falls jemand Auskunft über etwas haben oder Gelder überweisen will, kann er sich auch an die Office unserer Filiale auf der Südseite wenden:

FEKETE & KASSEI
9328 Cottage Grove Ave. Tel. Burnside 119

Wir besorgen
Reisepässe
und verkaufen
Schiffskarten
—nach—
Oesterreich
Nieder- und Ober-Oesterreich, Steiermark, Kärnten, Tirol.
Ungarn
Alle Komitate, die zu der Ungarischen Republik gehören.
Jugoslavien
Kroatien, Slavonien, Bacska, Banat.
Rumänien
Siebenbürgen, Bukowina.
Man schreibe oder spreche persönlich vor.
Revesz & Szoeke
1445 Fullerton Ave., Chicago, Ill.
Deutschungarisches Bankgeschäft.
Vertreter aller Linien. Telephon: Lincoln 6690.
fason

Petitionen unzulänglich.

Wahlbehörde streicht Namen von fünf Arbeiterkandidaten vom Stimmzettel.

Die Wahlbehörden der Stadt- und Countyverwaltung erklärten gestern die Nominationspetitionen von fünf Kandidaten der Arbeiterpartei für den Verfassungskonvent für ungiltig bezw. unzulänglich und ordneten an, daß ihre Namen auf dem Stimmzettel für die Novemberwahl nicht Aufnahme finden sollen. Die fünf Kandidaten sind: Rudolph A. Sedlack und James J. Maher im 9. Senatsbezirk, Wm. A. Rodriguez im 23. Bezirk und John W. Maskell und Douglas MacTavish im 27. Senatsbezirk.

In allen Fällen entschied die Behörde, daß die Zahl der Unterschriften auf ihren Nominationspetitionen nicht zulänglich seien. Im Fall der Nominationspetitionen der beiden Kandidaten im 9. Senatsbezirk empfahl der Anwalt der städtischen Wahlbehörde Collin Campbell Hypson Fyffe, sie dem Staatsanwalt behufs weiteren Vorgehens zu unterbreiten. Die Behörde wies ihn an, die nötigen Schritte zu tun.

Im Lauf des Tages zogen der demokratische Kandidat im 9. Bezirk Robert E. Cauley und der republikanische Kandidat im selben Bezirk Frank Tresil ihre Nominationspetitionen zurück, so daß als Kandidaten nur noch Davis E. Shanahan, republikanischer Kandidat und Sprecher des Unterhauses, und Charles J. Michal, demokratischer Kandidat im Feld sind, deren Wahl damit gesichert ist.

Demokratische Kampagnepläne.

Die demokratische Countyparteileitung wird am Montag die Kampagne für die beiden Richterkandidaten der Partei, Richter John M. O'Connor und Frank X. Busch, eröffnen. Es wird beabsichtigt, täglich Versammlungen der Bezirksführer der einzelnen Kongreßbezirke im County im Hotle Sherman abzuhalten. Die Kandidaten werden Ansprachen halten.

Die republikanische Countyparteileitung wird die Kampagne für die Richterkandidaten ihrer Partei ebenfalls am Montag eröffnen.

Demokraten sind rührig.

Gestern fand im Iroquois Klub ein Bankett für die demokratischen Bezirksführer der Landbezirke im County statt, in denen Pläne für die Kampagne außerhalb der Stadt Chicago besprochen wurden. Ansprachen hielten die beiden demokratischen Richterkandidaten Richter O'Conor und F. X. Busch und Joseph P. Mahoney, W. H. Scholte, Chicago Heights, und Roß C. Hall, Oak Park. Das Bankett war von der aus Mitgliedern aller Parteien bestehenden Vereinigung von Anwälten veranstaltet worden, die im Interesse der beiden demokratischen Richterkandidaten ins Leben gerufen worden ist.

Rahm Gift.

Achtzehnjähriges Mädchen versuchte seinem Leben ein Ende zu machen.

Vor den Augen zahlreicher Straßengänger nahm gestern die 18jährige Christine Weingart, Nr. 3546 Parnell Ave., in der Passage östlich von State Str., zwischen Randolph und Washington Str., Gift. Das bedauernswerte junge Mädchen, welches nach seiner Angabe durchaus keine passende Arbeit finden konnte und auch bereits seit mehreren Tagen keine Nahrung zu sich genommen hatte, fand vorläufige Aufnahme im Arbeitshaushospital. Sie wird voraussichtlich mit dem Leben davonkommen.

Pflaster auf die Wunde.

Geschworene im Gerichtshof von Richter Frank Johnston jr. sprachen Viktoria Streawska $10,000 von Peter Kulik, 1034 Milwaukee Ave, zu. Viktoria hatte gewisse schwere Beschuldigungen gegen Peter erhoben.

— Leutnant Fred R. Houston, dessen Eltern 6502 Harvard Ave., Chicago, wohnen, ist in New Orleans in einem Hotelzimmer erschossen, seine mutmaßliche Frau tötlich verwundet aufgefunden worden. Man vermutet ein Eifersuchtsdrama.

„Leset die Sonntagpost".

R. Lewis auf dem Zeugenstand.

Er leidet im Kreuzverhör oft an auffälliger Gedächtnisschwäche.

Roy Lewis, einer der Direktoren der „Illinois Milk Producers Association" litt zuweilen an Gedächtnisschwäche, als er den Zeugenstand betrat und versuchte, sich von der Anklage zu reinigen, mit sieben anderen Beamten des Verbandes den Preis für Milch im nördlichen Illinois willkürlich festgesetzt zu haben. Während seines direkten Verhörs schien er sich der Vorgänge genau entsinnen zu können, die sich in der am 21. September 1917 abgehaltenen Versammlung abspielten, in der der Milchpreis auf $3.42 für 100 Pfund festgesetzt wurde, aber als er von Hilfsstaatsanwalt Barnhart ins Kreuzverhör genommen wurde, wollte er nur noch wissen, daß die Versammlung stattgefunden. Von der Annahme eines Beschlußantrags, die den Preis der Milch auf $3.42 festsetzte, wußte er angeblich nichts, ebenso wenig von einem anderen Beschlußantrag, dahinlautend, daß Milchhändlern, die ihre Ware teilweise von nicht zum Verbande gehörigen Milchproduzenten beziehen, keine Milch geliefert werden soll.

Herr Lewis war der erste der Angeklagten, der den Zeugenstand betrat. Er machte zunächst Aussagen über eine Unterredung, die Charles H. Potter, Präsident der „Illinois Milk Producers Association", mit Lebensmittelverwalter Hoover hatte und wobei letzterer gebeten haben soll, man möge den Milchpreis nicht erhöhen, bis er imstande sei, sich ein Urteil über die Herstellungskosten zu bilden.

„Herr Potter sagte uns in der am 21. September 1917 abgehaltenen Versammlung" bezeugte Lewis, „Herr Hoover wünsche, daß wir den Preis nicht erhöhten, bis er sich über den Futterpreis und Arbeitslohn unterrichtet habe." Potter, gab der Zeuge ferner an, habe die anwesenden Delegaten ersucht, Herrn Hoovers Vorschlag zu befolgen und ihm Gelegenheit zu geben, die Futterpreise zu regulieren. Das sei auch geschehen, Hoover sei die erwünschte Gelegenheit gegeben worden.

Bis zum Milchstreik des Jahres 1916 sagte Lewis, habe die Borden Milk Co. den Preis bestimmt, den die Produzenten erhielten.

Im Kreuzverhör versuchte Hilfsstaatsanwalt Barnhart zu zeigen, daß Lewis bei der Berechnung des Milchpreises, den er in der am 21. September 1917 abgehaltenen Sitzung der „Illinois Milk Producers Association" verlangte, einen zweifachen Profit erlaubte, nämlich einen Profit an dem von ihm selbst gezogenen Getreide, das er als Futter für seine Kühe benützte, und einen Profit an seiner Milch. Lewis bezeugte, daß er im Jahre 1917 35 Acres Land mit Mais, 30 mit Hafer und 15 mit Klee bestellt hatte und daß er bei der Preisberechnung seiner Milch den Marktpreis für Heu und Getreide in Betracht gezogen und angenommen habe, er müsse $3.50 für die Milch verlangen, um einen mäßigen Profit zu erzielen.

„Dann erlaubten Sie also bei ihrer Berechnung einen doppelten Profit", sagte Hilfsstaatsanwalt Barnhart.

„Ich fasse das nicht so auf", entgegnete der Zeuge.

„Nun, die Geschworenen werden sich schon ihr Urteil darüber bilden können", fügte der Hilfsstaatsanwalt hinzu.

Durch die Aussagen von C. G. Rooks, einem Mitglied der Futterhändlerfirma Kraus & Co. in Milwaukee, der dann den Zeugenstand betrat, versuchte die Verteidigung zu beweisen, daß der Preis für Viehfutter während des Krieges ganz bedeutend gestiegen ist. Im Januar 1917, sagte Rooks, habe eine gewisse Sorte Futter $36 die Tonne gekostet, und schon im Oktober desselben Jahres sei der Preis auf $54.50 gestiegen. Es sind die hohen Preise für Futter und für Farmarbeiter, die, wie die Verteidigung behauptet, die hohen Milchpreise herbeiführten.

Auch mehrere Zeugen, die den Angeklagten einen guten Leumund ausstellten, wurden heute wieder von der Verteidigung vorgeführt. Unter ihnen befanden sich der frühere Senator A. J. Hopkins aus Aurora und Richter E. J. Irwin aus Elgin.

Streit artete in Tätlichkeiten aus

Infolge einer tätlichen Auseinandersetzung erlitt der 28jährige Rechnungsführer George G. Pitts, Nr. 1129 Wrightwood Ave., Verletzungen, die seine Ueberführung nach dem Alexianer Brüderhospital notwendig machte. Der Vorfall trug sich im Hause Nr. 2604 Lincoln Ave. zu, wo der Verletzte mit einem gewissen Harrison über dessen Stiefvater in Streit geraten war.

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

— Der Damenhilfsverein der prohibitionistischen Knights of Father Mathew hat in St. Louis „beschlossen", daß Damen ihre Küchen nicht in Brauereien verwandeln sollen.

*Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

(Für die „Abendpost".)

Augenblicksbilder aus dem Süden.

Eine Stadt voller historischer Erinnerungen. — Die Siegesallee von Savannah. — Ein Gang durch die Denkmalsstraße.

Es gibt vielleicht wenige Städte in den Vereinigten Staaten, die so zielbewußt ihre Geschichte in den Namen für Straßen und Plätze, in Denktafeln und hervorragenden Monumenten verewigt haben, wie Savannah. Man wandert durch die Stadt wie durch ein großes zu Stein gewordenes Geschichtsbuch. Und keine Epoche ist vergessen worden. Alle diese Namen und Denksteine erzählen von den ersten Tagen ihrer Gründung, ihrer schnellen Entwickelung, von den Kämpfen für ihre Befreiung von englischer Herrschaft, von der trüben Zeit des Bürgerkrieges, den Greueln der Rekonstruktionsepoche und den segensreichen Taten des frisch erwachten Bürgersinnes. Sie sind ein Ansporn für jeden, der nicht mit verbundenen Augen durch das Leben schlendern mag, sich mit der interessanten Geschichte der Stadt und des Staates bekannt zu machen. Gerade so wie ein Unwissender, und was weit schlimmer ist, ein Gleichgültiger oder Strebloser bei einem Rundgang durch ein Museum nichts als Langeweile empfindet, so werden für ihn auch diese stummen Zeugen längst vergangener, ruhmvoller Zeiten stumm und tot bleiben. Hat er aber die Stadt, in der er aufgewachsen ist, oder in der er heimisch geworden, lieb gewonnen und sich mit ihrer Geschichte vertraut gemacht, so wird ihm bald dieser historische Boden ein geweihter werden.

Auf Nichts sind die Georgians stolzer, als auf die früheste Geschichte der einstmaligen Kolonie. War sie doch die einzige, die aus rein menschlich edlen Motiven gegründet wurde; denn es galt, den Unglücklichen, die in Alt-England ihrer Schulden wegen ins Gefängnis geworfen, und dort für lange Jahre, ja oft bis ans Lebensende in schmachvoller Haft gehalten wurden, eine neue, glückliche Heimat zu schaffen. Sie aus einem nutzlosen Leben, das ihnen den Segen der Arbeit und des Erwerbes raubte, in die gesunde Atmosphäre reger Tätigkeit hinüber zu führen. Hier nahm man auch die ihrer Religion wegen verfolgten Salzburger, die Mitglieder der Zinzendorf'schen Brüdergemeinde und die aus Acadien (Nova Scotia) vertriebenen Hugenotten liebevoll auf, und hier war es auch, wo man in die erste Verfassung der Ansiedelung das Verbot, Sklaven einzuführen und Sklavenarbeit verrichten zu lassen, einfügte. Der Name des Gründers der „Kolonie Georgia" ist tief in die Herzen der Georgians eingegraben, und die Erinnerung an ihre weise, selbstlose und väterliche Regierung wird nie erlöschen. Da kann man es nur aufrichtig bedauern, daß während des letzten Krieges jenes Camp, in dem so viele hervorragende Deutsche interniert wurden, den Namen dieses großherzigen Wohltäters der Menschheit trug — „Camp Oglethorpe!" —

In dankbarer Erinnerung an den Mann, der den Stadtplan von Savannah entwarf, der unter seiner Aufsicht auch wirklich zur Durchführung gelangte — Oberst Bull — hat man der schönsten Straße auch seinen Namen verliehen und sie „Bull Straße" getauft. Man erzählte mir, daß ein junger Engländer, der sich auf der Durchreise wenige Tage hier aufhielt, noch dünkelhafter sein Haupt erhoben hätte, als er durch die Bullstraße schritt. Daß man hier trotz Allem, was vorgefallen war — dennoch den stiernackigen und ellbogenstarken „John Bull" zu so hohen Ehren gebracht hatte, das schien ihm bemerkenswert, im Grunde aber selbstverständlich. Der junge Herr soll ein sehr süß-saures Gesicht gemacht haben, als man ihn über seinen Irrtum aufklärte. Die schöne Straße läuft in grader Richtung von Süden nach Norden, teilt also die Stadt in zwei Hälften und hat den besonderen Vorzug die „Sieges Allee" von Savannah zu sein. Breit angelegt, von hohen Bäumen eingefaßt, wird sie häufig durch parkartige Anlagen unterbrochen. Und jeder dieser „Squares" oder Gartenplätze ist im Zentrum mit einem Denkmal geschmückt.

Am äußersten Nordende erhebt sich das Denkmal für die Gefallenen im Bürgerkriege. Eine hohe, mit vielen unnötigen Ornamenten überladene Säule, auf deren Spitze ein Soldat der konföderierten Armee in voller Ausrüstung steht. Zwei Helden aus diesem Kriege sind in Heroenform noch besonders verewigt worden — General Bartow und General McLaws. Bartow, ein feuriger Sezessionist, war einer der Ersten, die zu den Waffen griffen. Mit einer Kompagnie von Patrioten eilte er auf den Ruf von Jefferson Davis nach Virginien und fiel in der Schlacht bei Manassas, am 21. Juli 1861. Als er die tödliche Kugel empfing, rief er seinen Soldaten zu: „They have killed me, boys — but never give up the field!" Und wie eine Römerin benahm sich auch seine hochbetagte Mutter in Savannah, denn als sie die Botschaft vom Tode ihres Sohnes erhielt, entfärbte sie sich zwar, aber keine Träne netzte ihre Augen. Sie richtete sich vielmehr hoch auf, und sagte dann völlig gefaßt: „Mein Sohn, ich habe Dich Deinem Vaterlande geschenkt, und jetzt gebe ich Dich in die Hände Deines Gottes zurück!" McLaws nahm an vielen Kämpfen in Maryland und Virginia teil, war aktiv in der Schlacht bei Gettysburgh, und suchte, wenn auch vergeblich, Sherman's Marsch durch Georgia aufzuhalten. Er überlebte den Krieg und starb im hohen Alter als Postmeister von Savannah. In der Nähe dieses Denkmals befindet sich das Paradefeld für unsere Miliz. Mitten darinnen stehen zwei solide, aus Stein aufgeführte Hallen, einstöckig und Bastionen nicht unähnlich, in denen die Uebungen bei schlechtem Wetter vorgenommen werden, und wo auch genügender Raum für Waffen und Munition vorhanden ist. Auf dem flachen Dache befindet sich eine große Kanone, aus der bei besonders feierlichen Anlässen Schüsse abgeschossen werden.

Dann gelangt man zu einem prächtigen Wasserbrunnen — eine große Kopie der Fontäne auf der Place de la Concorde in Paris — mit Tritonen und langhalsigen Wasservögeln im breiten Becken. An Sonn- und Feiertagen sprüht das Wasser in zahlreichen Bögen empor aus den Muscheln der heidnischen Götter und den Schnäbeln der Reiher und Schwäne, und fällt plätschernd und singend in Form von Tropfen oder feinem schimmernden Staube ins Bassin zurück. Scheint die Sonne darauf, so kann man die leuchtende Farbenskala des Regenbogens in zitternder Bewegung darüber huschen sehen. — Das nächste Denkmal ist einem Fremden errichtet worden, dem tapferen und heldenhaften Grafen Pulaski. Ein edler Pole, der nach Amerika gekommen war, um für die Unabhängigkeit der Staaten zu kämpfen. Bei der Belagerung von Savannah, am 9. Oktober 1779 wurde er tödlich verwundet. Man brachte ihn auf ein Schiff, um ihn in Augusta der sorgsamsten Pflege zu übergeben. Da er bald darauf seiner Wunde erlag, noch ehe das Schiff das offene Wasser erreicht hatte, und die Leiche in schnelle Verwesung überging, so wurde sie unter feierlichen Zeremonien in die See versenkt. Das wurde lange verheimlicht, und so entstand die fromme Märe, daß der allbeliebte Pole im Kirchhofe zu Greenwich, am Augusta Creek gelegen, begraben worden sei. Gewiß ist, daß dort nach längeren Jahren die Ueberreste eines Soldaten ausgegraben und nach Savannah gebracht wurden. Hier wurden sie unter eindrucksvollen Feierlichkeiten neben dem Eckstein des Denkmals aufs Neue eingescharrt. So ist die Annahme, daß Graf Pulaskis irdische Reste unter seinem Denkmale ruhen, zwar falsch, aber zum Glaubenssatz in Savannah geworden. Das Denkmal ist sehr schön. Auf einer hohen Säule steht eine gut modellierte Victoria, die einen Lorbeerkranz in der Rechten hält. In den Sockel sind Bronzetafeln eingefügt worden. Auf einer sieht man den Grafen hoch zu Rosse, und zwar in dem verhängnisvollen Augenblicke, in dem er von einer Kugel getroffen zur Seite niederstürzt. Wenige Schritte weiter gelangt man zu dem Denkmal, das dem heldenhaften Sergeanten William Jasper gesetzt worden ist. Dieser Patriot, von irischer Abkunft, fiel am selben Tage wie Graf Pulaski. Schon tötlich verwundet, ergriff er dennoch die Fahne seines Regimentes und trug sie unversehrt aus dem Gewühl des Kampfes. Dann erst brach er tot zusammen. Der Künstler hat diesen Augenblick verewigt, und die Figur des tapferen Soldaten mit der flatternden Fahne im Arme — Alles in Bronze ausgeführt — ist mit großer Künstlerschaft durchgeführt worden.

Und dann gelangt man zu dem bedeutendsten Monument dieser Prachtstraße. Auf einem hohen Sockel von Granit steht die markige Bronze-Figur des Gründers der Kolonie Georgia, des Generals Oglethorpe, im pittoresken Kostüme seiner Zeit. Eine stolze, hohe Gestalt mit edlen Zügen, in denen sich Charakterstärke und Herzensgüte wiederspiegeln. Ein Blumenbeet, mit Steinen eingefaßt, und vier aufrecht sitzende Löwen, die Schilder mit Bildwerken und Wappen in den Tatzen halten, verleihen der ganzen Anlage einen imposanten Charakter. Nicht weit davon liegt ein mächtiger Felsblock, als wäre er von einem Cyklopen dorthin geworfen. Die Bronzetafel, die dort eingefügt ist, trägt nur in großen Buchstaben einen Namen, nämlich „Tomochi—chi". Das war der treueste und wertvollste Freund, den General Oglethorpe in Georgia gefunden und dessen freundschaftliche Haltung der jungen, aufsprießenden Kolonie zu unendlichem Segen gereichte. Tomochi-chi war der Mico oder Häuptling der Yamacraw's — eines Stammes der Cherokee-Indianer — der mit dem Gouverneur ein Treubündnis einging, welches niemals gebrochen wurde und die junge und schutzlose Kolonie vor allen Ueberfällen feindlicher Indianerhorden bewahrte. Oglethorpe nahm später den Häuptling, seinen Neffen und eine Anzahl Indianer nach England, wo sie beim Hofe und beim Volke eine überaus gastliche Aufnahme fanden, aber auch durch ihr Benehmen und ihre Sitten viel Stoff zur Belustigung hergaben. So wollte Tomochi—chi zum Empfange beim König durchaus in der Pracht seiner Wälder erscheinen. Das heißt, er wollte seinen Körper nur mit grellen Farben bemalen, den Federhelm aufsetzen und seine nationalen Waffen tragen. Es erforderte der ganzen Ueberredungskunst seines großen Freundes, seinen Starrsinn zu brechen und ihn zum Anlegen eines bunten, perlengeschmückten Gewandes zu veranlassen. Dieser Besuch, von dem er reich beschenkt heimkehrte, befestigte noch das eingegangene Freundschaftsbündnis. Als der alte Häuptling sein Ende nahen fühlte, sprach er den Wunsch aus, in Savannah beerdigt zu werden, und so geschah es auch. Der Gouverneur und die höchsten Beamten fungierten als Bahrtuchträger, Anverwandte und Stammesgenossen des greisen Häuplings, im vollen Schmucke, und die ganze Bevölkerung der jungen Stadt folgten dem Sarge, und die aufrichtige Trauer war eine allgemeine.

In unmittelbarer Nähe erhebt sich ein Denkmal, das William Washington Gordon gesetzt worden ist, einem Manne des Friedens. Von einem mächtigen Sockel erheben sich vier farbige Marmorsäulen mit einer Urne in der Mitte. Hoch oben, auf dem Gebälk ruht eine Weltkugel, die von vier Engeln gehalten wird. Gordon ist der Pionier Georgia's auf dem Gebiete öffentlicher Verkehrs- und Wohlfahrtseinrichtungen. Er war der erste „Captain of Industry" in diesem Staate, und der erste Präsident der Central-Eisenbahn von Georgia, die sich 190 Meilen lang — von Savannah bis Macon erstreckte, und im Jahre 1843 die Auszeichnung genoß, die längste Eisenbahnlinie in der Welt zu sein. Ein Bronzetafel, im Sockel eingelassen, zeigt einen primitiven Eisenbahnzug, wie er gerade eine auf luftigem Holzgebälk ruhende Brücke passiert. Das letzte Denkmal in dieser Siegesallee ist dem General Nathaniel Greene, dem bewährten Freunde Washingtons gesetzt worden. Da es seiner Feldherrnkunst gelang, das stark bedrängte Georgia von der drückenden und oft nur zu grausamen Herrschaft der Engländer zu befreien, so wird ihm in diesem Staate ganz besondere Verehrung gezollt. Und ohne eine Geschichtsfälschung zu begehen, kann hinzugefügt werden, daß seine Gebeine wirklich unterhalb des Denkmals ruhen. Nach sorgfältigster Nachforschung gelang es nämlich, die Gebeine des berühmten Kriegshelden in einem alten Gewölbe zu entdecken, in dem sie 114 Jahre friedlich geschlummert hatten. Im Jahre 1902 wurden sie von dort nach dem Denkmalsplatze gebracht, um unterhalb der monumentalen Säule eine letzte Ruhestätte zu finden. Doch schon zu seinen Lebzeiten wurde der General vom dankbaren Staate in großartiger Weise belohnt. Man schenkte ihm nämlich einen ausgedehnten Landsitz in der Nähe der Stadt — Mulberry Grove — der mehrere Tausend Acker umfaßte, und baute ihm ein komfortables Haus darauf. Dieses Haus ist später noch dadurch berühmt geworden, daß ein gelegentlicher Gast desselben — Eli Whitney — die „Cotton Gin" in einem Dachzimmer erfand. Die Maschine, welche die gewaltigste, wenn auch einseitige Entwicklung der Südstaaten hervorrief.

Von diesem würdigen Denkmal aus läuft die Straße schnell ihrem Ende entgegen. Sie kreuzt die Hauptgeschäftsader der Stadt und findet ihren Abschluß in dem imposanten Rathausgebäude, ganz nahe am Flusse. Aus einem kastenartigen, etwas schwerfällig wirkenden Unterbau erhebt sich ein Turm mit einer ganz prächtigen Kuppel, deren schöne Form unwillkürlich die Erinnerung an die wundervolle Kuppel der Potsdamer Garnisonskirche wachruft. An dieser monumentalen Straße sind zu beiden Seiten vornehme Wohnhäuser, viele Kirchen, Klubhäuser und Hotels aufgeführt worden, und die Fülle der hohen Laubbäume dienen jedem Gebäude zur herrlichsten Folie. Erwähnenswert vom architektonischen Standpunkte aus sind aber nur zwei Gebäude, die sich auf einem breiten Platze gegenüberstehen — das Postgebäude und das Gerichtsgebäude. Das erstere ein wirklicher Prachtbau im romanischen Stil, das andere ein burgartiges Haus, das an die altdeutsche Bauart des Mittelalters erinnert.

Paul Grzybowski.

— Auf der Verfolgung von Räubern, welche in der Bank von Beaver Falls, Pa., gestern $1500 erbeutet hatten, vom Bürgeraufgebot Tom Martania erschossen und zwei andere Italiener gefangen genommen. Die drei Leute waren auf den Haltruf hin geflohen, da sie das Aufgebot für Räuber hielten. Ein Bankdirektor war von den Räubern erschossen worden.

— Amerikanische Missionäre schreiben aus dem Orient und Afrika, daß die heimgekehrten Kolonialkrieger jetzt so verfeinert sind, daß sie von ihren Landsmänninnen nichts mehr wissen und nur gebildete Weiße heiraten wollen, ein Scheich einem Missionar sogar versprochen habe, seine vier Frauen aufzugeben, wenn jener ihm eine Amerikanerin besorge.

Adams State Bank
3945 W. 26. Str. (Nahe Crawford Ave.)
Wir senden Geld nach Deutschland und Oesterreich.
Wir haben direkte Verbindungen mit den dortigen größten Städten.
Check- und Spar-Kontos erwünscht.
$1.00 oder mehr eröffnen ein Spar-Konto.
Sicherheitskästchen zu vermieten, $2.50 bis $5.00 d. Jahr
Bestände über...... ....$500,000.00
Unter Regierungs-Aufsicht.
Eine Staats-Bank - - Eine sichere Bank
ol11,15,18,22,25

Schiffskarten-Agentur
Geldsendungen
—nach—
Deutschland, Oesterreich, nach ganz Ungarn, Jugoslavien, Czechoslovakia, Siebenbürgen, Bukowina
Telegraphische Geldsendungen werden in 4 bis 5 Tagen ausbezahlt.
Notariats-Kanzlei.
Postaufträge werden pünktlich ausgeführt.
A. Schlesinger,
644 North Avenue
Tel. Lincoln 359.
Offen jeden Abend bis 9 Uhr und Sonntag bis mittag.
fv9*X

Schickt Lebensmittel und Eure alten Sachen nach drüben. — Selbst der Aermste kann dies tun. Wir lassen alles bei Euch abholen u. unentgeltlich einpacken. Verschiffungen allwöchentlich. Jedes Risiko, auch Raub u. Diebstahl, versichert.
Transatlantic Packet Co.
154 West Randolph Str., Zimmer 91.
Telephon Franklin 4034.
28ol*X

Achtung!
Eisenburger, Oedenburger, Oesterreicher, Kärntner, Tiroler, Steirer, Salzburger u. alle Ungarn können jetzt reisen.
Pässe werden bei uns besorgt.
Geldsendungen
— nach —
Deutschland, Oesterreich, Galizien, Ungarn, Jugoslavien, Czechoslovakia, Siebenbürgen.
Schiffskarten
über alle Linien.
Wm. Schoefernacker & Son
Autorisierte Agenten,
4156 Wentworth Ave. Tel. Boulevard 2863.
9ol*X

Achtung!
Oesterreicher, Tiroler, Steirer, Salzburger und alle Ungarn
können nach der alten Heimat reisen.
Pässe samt Permits und sonstige Formalitäten und alle Blankette haben wir in unserer Office. Applikationen können von nun an eingereicht werden.
Geldsendungen nach Deutschland
Oesterreich, Ungarn, Jugo- und Czecho-Slavien, Galizien, Poland, Schweiz usw.
Durch erstklassige Bankverbindungen senden wir Ihr Geld auf der sichersten Weise, oder eröffnen ein Bankkonto bei irgendwelcher Bank in Europa, unter voller Garantie. Unsere langjährige Tätigkeit auf der Nordseite erwarb uns nur Freunde, die stets immer gut bedient wurden. Nützt diesen billigen Preis aus, da eine steigende Tendenz im ausländischen Wechselmarkt schon eingetreten ist.
Schiffskarten aller Linien.
Grundeigentum, Farmkauf und -Verkauf Feuerversicherungen werden prompt besorgt. Liberty Bonds, Sparmarken werden gekauft zum Tageskurs, oder als Zahlung zum vollen Preis angenommen. Kommt und seht uns, ehe Ihr Euch entschließt; unsere Preise sind sehr billig.
Briefe, Anfragen beantwortet mit voller Auskunft. Kommt und überzeugt Euch!
Transatlantic Transportation Co., Inc.
JOHN W. DIETZER, Präsident. JOS. H BECKER
1646 Larrabee Str. Tel. Div. 2567.
Filiale: 3224 W. 12. Str. Tel. Kedzie 4648.
25fv*X

Post oder telegraphische Geldsendungen
unter voller Garantie, billiger als sonstwo.
Pässe für Oesterreicher und Ungarn besorgen wir wie für alle anderen, kostenlos.
Schiffskarten auf allen Linien. Vormerkungen für spätere Reise schon jetzt besorgt. Briefliche Anfragen werden pünktlich erledigt.
Wenn Ihr Euch Geld ersparen wollt, fragt erst nach unseren Preisen.
I. HERZOG & Co.
Nordseite: 534 North Avenue Südseite: 4318 Wentworth Ave
Telephon Diversey 5428.
ol20.momidofason*

Geldsendungen
nach
Deutschland, Oesterreich, Ungarn.
Billigste Preise.
Erbschaften ∴ Vollmachten.
K. W. KEMPF
Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6 Sonntags 9—12.
Hammond Branch:
542 Hohman Strasse.
4fv*X

Schiffskarten
über alle Linien.
Geldsendungen
unter voller Garantie nach ganz
UNGARN
ganz Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Kärnten, Steiermark, Tirol, Böhmen, Mähren, Schlesien, Slovakei, Slavonien, Kroatien, Polen, Siebenbürgen. — Wir kaufen und verkaufen:
LIBERTY BONDS
J. V. ZINNER & CO.
619 W. North Ave., Tel. Diversey 8287.
5107 Süd Ashland Ave., Tel.: Boulevard 6570.
4agx*

Durch men schickt man am billigsten, schnellsten und sichersten
Geldsendungen
nach allen Teilen der Welt?
Durch
J. Aschkar & Co.
Im Geschäft seit 1900.
755 W. North Ave., Chicago
Tel. Lincoln 6161.
Offen bis 8 Uhr abends.
8olX*

Geldsendungen
Per Post, per Kabel oder Checks auf erste Banken, unter voller Garantie, nach
Deutschland, Oesterreich, Ungarn
und allen anderen erlaubten Ländern.
Schiffskarten, Reisepässe
für Oesterreicher, Steiermärker, Tiroler, Eisenburger, Ungarn, Czecho und Jugo Slaven.
Mark-Banknoten — Liberty Bonds
Bedienung prompt, billig, unter Garantie, wie schon immer seit 25 Jahren.
J. S. LOWITZ
203 So. Dearborn Straße, Ecke Adams.
Offen 9—6, Sonntags 10—12.
ol10frsamodido*

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str.
Telephon: Randolph 1191 ol5mifason*

Betreffs Hilfssendungen
nach Deutschland und Oesterreich spreche vor, schreibt oder verlangt telephonisch Auskunft über unsere Frachtraten. Fragt nach Mr. Schulze, welcher genau mit diesen Verschiffungen vertraut ist.
Hilfssendungen sind zollfrei.
Wir sind in der Lage, Euch am Besten zu bedienen, da wir unsere eigenen Filialen in Hamburg, Berlin, sowie Leipzig haben.
Gerhard & Hey, Inc.
Zimmer 816 Webster Building.
327 S. La Salle Str.
Telephon Wabash 5322.

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting und Sewerage
3838 North Hoyne Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 7377.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"

223—225 W. Washington St.

Price per Copy .... 2 Cents
per Month .... 55 Cents
By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year $4.50
Including "Sonntagpost" per year $6.50
In all other States the price will be per year $5.00
Including "Sonntagpost" per year $7.00
Price per "Sonntagpost" .... 5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago —— Telephon: Franklin 5900 —— Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents; ins Haus geliefert per Monat 55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio .... $4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" .... $6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten ist der Preis .... $5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" .... $7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer .... 5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

31. Jahrgang. — Nr. 254.

„Streik am 1. November."

Die vereinigten Weichkohlengräber stellten den Grubenbesitzern und -Betriebsgesellschaften gewisse Forderungen, welche diese nicht bewilligen konnten oder wollten. Die Ablehnung ihrer Forderungen wurde von den Bergleuten mit der Anordnung eines Streiks für den 1. November beantwortet. Der Streikbeschluß betrifft rund 600,000 Mann, verspricht, wenn durchgeführt, die Förderung von Weichkohle im ganzen Lande zu unterbinden und läßt schwerste Störung und Schädigung unseres ganzen Industrielebens befürchten.

Langwierige Verhandlungen zwischen den Vertretern beider Parteien brachten nur die Erkenntnis, daß beide hartnäckig auf ihrem Standpunkte bestehen und ohne äußeren Eingriff eine Einigung unmöglich sein wird, der große Streik nicht verhindert werden könne. Diese Erkenntnis führte zu der Einberufung einer Konferenz seitens der Administration unter dem Vorsitze des Arbeitssekretärs Wilson, der, selbst ein Mitglied der Kohlengräber-Union, mit den einschlägigen Fragen und Verhältnissen gut vertraut ist und zur Vermittlerrolle ganz besonders gut geeignet scheint. Auch Herrn Wilson gelang es nicht die Gegensätze auszugleichen. Der Vorschlag, den er gestern nachmittag Namens des Präsidenten der Konferenz unterbreitete, wurde zwar von den Grubenbesitzern und -Betriebsgesellschaften angenommen, von den Vertretern der Bergleute aber verworfen und die Konferenz ging auseinander ohne irgend etwas erreicht zu haben. Die Bergleute zeigen sich entschlossen, an ihren Forderungen festzuhalten und am 1. November den Streikbeschluß in Kraft treten zu lassen. Die „Operators" erklären, für den Streik gerüstet zu sein und die Kraftprobe nicht zu scheuen.

Der Plan, den der Arbeitssekretär Wilson Namens des Präsidenten unterbreitete, verlangte, daß die Vertreter der „Operators" und die der Bergleute rückhaltlos, und so als seien keine Forderungen gestellt oder zurückgewiesen worden, in eine neue Konferenz eintreten; daß sie sich ernstlich bemühen, alle Streitigkeiten beizulegen und die Kohlengruben des Landes in Betrieb zu halten; daß das Gemeinwohl eine solche friedliche Beilegung verlangt und es daher falls die Verhandlungen fruchtlos bleiben sollten, ihre (beider Parteien) Pflicht ist, die strittigen Punkte einem Schiedsgericht zur Entscheidung zu unterbreiten und mittlerweile den Betrieb der Gruben aufrechtzuerhalten. Die Vertreter der Bergleute nahmen, so wird berichtet, an der Schiedsgerichtsbestimmung Anstoß; sie wollen, so scheint es, sich auf ein Schiedsgericht nicht einlassen und vertrauen auf den Streik. Auf der anderen Seite zeigt das einigermaßen brüske Auftreten der „Operators" — als die Bergleute nicht sofort dem Vorschlage des Präsidenten bedingungslos beipflichteten, verließen sie ohne weiteres den Konferenzraum — zu der Annahme, daß der Streik ihnen gar nicht so unwillkommen wäre; zu dem Verdacht, daß sie den Ausstand wünschen.

„Das Gemeinwohl verlangt eine friedliche Beilegung des Streites". So sagte der Präsident, und so ist es. Daran muß festgehalten werden, und das bedeutet, eine Einstellung der Weichkohle-Förderung muß verhindert werden auf alle Fälle. Die Frage ist jetzt nicht, welche der streitenden Parteien Recht, oder das meiste Recht für sich hat, und nicht, ob der Streik doch noch vermieden werden kann, sondern sie lautet: auf welche Weise kann der Betrieb der Kohlengruben aufrechterhalten und dem Geschäft des Landes die notwendige ununterbrochene Kohlenzufuhr gesichert werden — wenn die Bergleute am 1. November die Arbeit niederlegen?

Zwei Pläne sind, soweit, in Vorschlag gebracht worden. Der eine nimmt die Bearbeitung der Gruben, die Förderung und Verladung der Kohle, durch Bundessoldaten in Aussicht; nach dem anderen hätte die Regierung die Kohlengruben zeitweilig in Besitz zu nehmen und die Ausständigen zur Arbeit — unter der Regierung — zurückzurufen, bis der Friede zwischen den Unionen und den Grubengesellschaften wieder hergestellt wäre.

An beiden Plänen wird manches auszusetzen sein, wie an allen anderen Plänen, die man noch ausdenken mag; für irgend einen Plan, der Erfolg — das heißt, die Sicherung einer ausgiebigen Kohleförderung auch nach dem 1. November und den ganzen Winter hindurch — verspricht, wird man sich entschließen müssen. — und zwar sehr schnell entschließen müssen — denn es verbleibt nur mehr eine Woche bis zum 1. November, und die Kohleförderung darf nicht unterbunden oder irgendwie wesentlich eingeschränkt werden.

Die industrielle Tätigkeit des Landes hängt davon ab, und das heißt die Wohlfahrt, die Ruhe und Sicherheit des Landes. Mangel an Kohle und weitere Verteuerung der Kohle bedeutet weiteres Steigen der Preise aller Fabrikerzeugnisse, weiterhin: teilweise oder völlige Betriebseinstellung in vielen Industriezweigen, Arbeitslosigkeit für Viele und wachsende Unzufriedenheit, schwere Beunruhigung und großen Schaden für Alle. Wenn je, so ist jetzt und hier entschlossenes festes Zugreifen geboten. — —

Das Wiener Rotbuch und Graf Berchtold.

Die Veröffentlichung des sogenannten Wiener Rotbuches, d. h. der Enthüllungen über die Vorgänge bei der österreichischen Regierung während des kritischen Monats Juli des Jahres 1914, hat in Europa, wie von dort eingetroffene Zeitungen beweisen, gewaltigen Staub aufgewirbelt. Derartige Enthüllungen werden bei ihrem Erscheinen in der Regel stark überschätzt, einmal infolge der überall vorhandenen Lust an der Sensation, dann weil gewöhnlich zunächst das Gedächtnis versagt und man sich erst später darüber Rechenschaft gibt, daß es sich im Großen und Ganzen nur um eine Bestätigung und Erweiterung von Tatsachen handelt, die schon längst im Einzelnen bekannt waren. Die veröffentlichten diplomatischen Aktenstücke sind jedoch ohne Frage von großer politischer Bedeutung und unentbehrliche Quellenbeiträge für die spätere Geschichtsforschung, der es einmal obliegen wird, Grund und Ursache der beklagenswerten Katastrophe klarzulegen.

Aus der einseitigen Lektüre der österreichischen Dokumente läßt die tatsächliche Schuldfrage sich nicht objektiv entscheiden. Man mag gestützt auf sie sein früheres Urteil über die eine oder andere jener Persönlichkeiten, die damals die europäische Politik machten, ein wenig abändern müssen. Aber absolute Klarheit schaffen sie nicht. Man darf darum mit Spannung der Veröffentlichung jener Akten entgegensehen, die von Kautsky in Deutschland herausgegeben werden sollen, da man erwarten darf, daß auch sie in manche dunkle Ecke hineinleuchten und zur Aufklärung der Kriegsursache beitragen werden.

Die Anregung zur Veröffentlichung der Wiener Akten stammt von dem früheren Staatssekretär Lauer her, und man bezweckte damit offenbar, der Welt kundzutun, daß das deutsche Volk Oesterreichs den allergeringsten Anteil an der Kriegsschuld habe, um auf diese Weise mildere Bedingungen von den Siegern herauszuschlagen. Angesichts des unversöhnlichen Standpunktes, den man in Paris den Mittelmächten gegenüber einnimmt, ließ sich das Vergebliche eines solchen Unterfangens voraussehen. Immerhin geht aus den Dokumenten hervor, daß nicht das österreichische Volk, sondern ausschließlich eine Gruppe von Staatmännern in leitenden Stellungen durch ihr rücksichtsloses Vorgehen gegen Serbien das Unheil heraufbeschworen hat. Wer die Dokumente gelesen hat, wird nunmehr zugeben müssen, daß die Entzündung des Krieges gegen Serbien auf den Leichtsinn jener Staatsmänner, zu denen vor allen Graf Berchtold gehörte, zurückzuführen ist. Daß dieser Krieg zu einem Weltkriege führen würde, das haben sie infolge ihrer Unbekanntschaft mit den politischen Verhältnissen in Europa, infolge ihrer Verblendung und persönlichen Unfähigkeit nicht vorausgesehen. Sonst hätten sie sich gehütet, eine derartige Politik einzuschlagen. Sie gaben sich der törichten Hoffnung hin, daß der Streit mit Serbien sich örtlich begrenzen lassen würde.

Graf Berchtold will, wie seine seitherigen Erklärungen kundtun, die Schuld jener Staatsmännergruppe nicht gelten lassen, sondern schiebt sie — allerdings auf Umwegen — der italienischen Regierung zu, indem er behauptet, daß der seiner Zeit vom Zaune gebrochene türkisch-italienische Krieg die eigentliche Ursache für die Unruhen auf dem Balkan gebildet habe. Alle übrigen Kämpfe auf der Halbinsel und die dort gesponnenen Intriguen seien nur eine Folge dieses Konfliktes gewesen. Nächst Italien gibt er Rußland die Schuld, das die Zertrümmerung Oesterreich-Ungarns auf seinem Programm gehabt habe. Rußland habe zu einer führenden Stellung auf dem Balkan gelangen wollen und Serbien als Mittel für seinen Zweck benützt. Man hätte in Wien den Zusammenstoß mit Rußland schon seit langem kommen sehen, aber gedacht, gerade durch die Forcierung des Krieges mit Serbien im Jahre 1914, als man Rußland noch nicht zum Angriff bereit glaubte, den Kampf mit Rußland noch hinausschieben zu können. Ob die Welt dieses Bekenntnis Berchtolds als eine Rechtfertigung anerkennen wird, das dürfte freilich mehr als fraglich sein.

Durch das Rotbuch wird auch die Mär von jener Potsdamer Kronratssitzung, in der sich die Lenker der deutschen Politik mit Oesterreichs Vorgehen einverstanden erklärt haben sollen, als falsch erwiesen. Wieweit man in Berlin von dem Vorgehen der Wiener Regierung unterrichtet war, ist noch nicht hinreichend aufgeklärt. Es scheint, daß der deutsche Botschafter in Wien seine Instruktionen überschritten hat, als er den Grafen Berchtold zu einer nachdrücklichen Aktion gegen Serbien ermutigte. Trotzdem läßt sich schwerlich annehmen, das Graf Tschirschky, ohne irgendwelchen bestimmten Auftrag von seiner Berliner Stelle erhalten zu haben, so gesprochen hätte, wie er es getan haben soll. In Deutschland war man vermutlich der Ansicht, daß England sich an einem wegen eines Balkanlandes ausbrechenden Krieges nicht beteiligen werde. Berchtold weist auch jede Schuld an der Ablehnung der englischen Vermittlungsversuche zurück. Der erste von diesen, am 26. Juli, in dem England eine Botschafterkonferenz zur Schlichtung des serbischen Streitfalls vorschlug, sei unmittelbar von Berlin aus abschlägig beschieden worden. Der zweite Vorschlag Sir Edward Greys, daß man die serbische Antwort auf das österreichische Ultimatum als Grundlage für weitere Besprechungen benützen möchte, hätte nicht mehr angenommen werden können, weil inzwischen der Krieg gegen Serbien bereits erklärt worden war. Die Beratung des dritten Vorschlages, der erst am 30. Juli nachmittags von Tschirschky überbracht worden wäre, hätte sich infolge der Abwesenheit des Grafen Tisza von Wien um vierundzwanzig Stunden verzögert. Er wäre im Ministerrat mit zwei Vorbehalten angenommen worden; aber die Entwicklung der Ereignisse hätten den Beschluß überholt.

So wertvolle Beiträge das Rotbuch und die Erklärungen Berchtolds zur Aufklärung der zur Katastrophe führenden Vorgänge auch gewähren mögen: ein unverzerrtes Bild über die Vorgeschichte des Krieges wird erst dann möglich werden, wenn alle beteiligten Regierungen und Staatsmänner die in ihrem Besitze befindlichen Akten und ihre Kenntnis von den Verhandlungen, die sich hinter den Kulissen abgespielt haben, rückhaltlos der Oeffentlichkeit preisgeben werden. Bis das geschieht, dürfte wohl noch geraume Zeit verstreichen.

Die höchste Höhe. Das Publikum hat im allgemeinen keine Vorstellung von der Höhe, zu der sich Flieger erheben können, und es weiß auch in der Regel keinen Bescheid auf die Frage, ob Flugzeuge oder Freiballon am höchsten steigen können. Deshalb wird man mit besonderem Interesse die Angaben lesen, die der Diplom-Ingenieur Roland Eisenlohr in der „Technik für Alle" veröffentlicht: Die größte Höhe, die bisher im Flugzeug erreicht worden ist, betrug rund 8000 Meter, während man im Freiballon schon mehrmals über 9000 Meter hochgekommen ist. Die beiden deutschen Professoren Süring und Berson haben sogar einmal mit dem besonders für Hochfahrten gebauten Ballon „Preußen" 10,500 Meter Höhe erreicht (1896)! Sie sind die einzigen Menschen, die jemals eine solche Höhe über der Erde erreicht haben. Selbst die großen Anstrengungen der Franzosen, diesen Höhenrekord zu überbieten, blieben ohne Erfolg, obwohl sie keine Mittel gescheut haben. Zum Vergleich sei erwähnt, daß die höchste Erhebung auf der Erde, der Gaurisankar, mit 8800 Meter, die größte Tiefe des Meeres bei Japan mit 9640 Meter ist.

Pläne der Hapag. Zum Wiederaufbau der Flotte der Hamburg-Amerika-Linie äußerte sich der Direktor der Gesellschaft, Hulermann, einem Vertreter der Norwegischen Schiffahrtszeitung gegenüber u. a. folgendermaßen: Die Meldung, wonach amerikanische Kapitalisten im Begriff seien, sich in den Besitz der Hamburg-Amerika-Linie zu setzen, sei unrichtig, eine fremde Kontrolle ließen die Statuten der Gesellschaft gar nicht zu. Die Packetfahrt beabsichtige, eine Anzahl Dampfer zu kaufen, auch würde sie mit einer Reihe großer Reedereien direkt in Verhandlung treten. Ihr seien bereits zahlreiche Schiffe angeboten worden, auch die norwegischen Reedereien würden sich an dem Aufbau der deutschen Handelsflotte beteiligen wollen. Die Flotte der Packetfahrt sei so zusammengeschmolzen, daß man sagen könne, die Gesellschaft würde wieder von vorne anfangen müssen. Sie habe Kapital, aber keine Schiffe, aber nun sei der Zeitpunkt gekommen für den Wiederaufbau. Da die deutsche Regierung die Gesellschaft vollständig schadlos halten würde für die erlittenen Verluste, so glaube er, daß **die Aktien ihren Kursstand behaupten würden.**

Heute mir morgen dir.

Nicht kann mit bloßem Schein
Sich wahrer Wert vereinen:
Bemüh' dich drum, zu sein,
Was du dich mühst zu scheinen.

Die Röcke werden kurz sein... die Taillen werden kurz sein... die Aermel werden kurz sein... und die Handschuhe werden kurz sein... Da ist nur im Interesse unserer Damen zu hoffen, daß auch der — Winter kurz sein wird...

Fiume hat seine Flitterwochenstimmung eingebüßt. Der Name d'Annunzio genügt nicht mehr, um hysterischen Enthusiasmus dahinfluten zu lassen. Denn ach! Fiume hat Finanzschmerzen, und „noch bisher gab's keinen Philosophen, der mit Geduld das Finanzweh konnt' ertragen". Worte, herrlich polierte und blank geschliffene Worte, kann d'Annunzio zwar im Handumdrehen unter die Menge werfen, aber Geld kann er nicht so leicht zur Stelle schaffen.

Auch in New York scheint man noch nicht zu wissen, daß ein Gemeinwesen, das den Mob nicht rücksichtsvoll unterdrückt, übel beraten ist.

Der ungarische Graf Karolyi wird wegen Diebstahls verfolgt. Soll zehn Millionen Kronen unterschlagen haben. Das ist derselbe Karolyi, der den schmählichen Verrat an Mackensen begangen hat.

Gestern wurde irgendwo in Ohio ein Rumäne verhaftet, der sich eines verbrecherischen Angriffes auf ein zehnjähriges Kind schuldig gemacht hatte. Eine unserer Nachrichtsagenturen hielt den Fall für wichtig genug, ihn zu melden. Später schickte sie eine Notiz, man möge nicht erwähnen, daß der Attentäter ein Rumäne gewesen sei, weil das Vorurteile gegen die Nation erwecken könne. Solche Rücksicht ist löblich. Es hat wirklich keinen Zweck, in solchen Fällen die Nationalität des Verbrechers anzugeben, denn es gibt keine Nationalität, die mit derartigen Verbrechen nicht belastet ist. Aber man sollte solche Rücksicht gegen die Angehörigen aller Nationen üben. Das würde gar manchen Hetzereien, bei welchen Gutes für das Land nicht herauskommen kann, den Boden entziehen.

(„Cincinnatier Freie Presse.")

Die ehedem so berühmten deutschen Städteverwaltungen scheinen sich unter der neuen Ordnung der Dinge rasch zu amerikaniseren. Der Rat der Stadt Wolfenbüttel schrieb jüngst den Bürgermeisterposten aus, mit dem verlockenden Zusatz: „Wählbar ist jeder männliche und weibliche Reichsangehörige ohne Rücksicht auf die Vorbildung." Wozu der „Simplicissimus" bemerkt: „Recht so. Vorbildung ist eine erledigte Angelegenheit aus den Zeiten finsterer Reaktion und gehört nicht mehr in ein fortgeschrittenes Gemeinwesen. Es hat lange gedauert, bis das endlich einmal auch von amtlicher Seite zugestanden wurde."

Der Preis des lebenden Schlachtviehs soll angeblich gefallen sein... sobald aber das Vieh geschlachtet ist, klettert der Fleischpreis gleich um das Doppelte und Dreifache in die Höhe!

Die Nachrichten über die angebliche Einnahme Petrograds und andere Siegesmeldungen der mit alliierter Unterstützung fechtenden Truppen verfehlen natürlich nicht, die Börse zu einem Rubeljubel zu veranlassen. Da sieht man, wie solche Siege gleich in Dollar und Cent umgesetzt werden.

Die Handschrift an der Wand.

Ein Volk revoltiert nur dann gegen seine Regierung, wenn es zu sehr unterdrückt wird. Die amerikanischen Kolonien empörten sich gegen ihre englische Regierung, weil sie das Joch nicht länger ertragen konnten. Das französische Volk stürzte seine Regierung und köpfte den Adel, weil es die Bedrückung durch die Gewalthaber nicht länger ertragen konnte. Das russische Volk revoltierte gegen die Zaren- und Beamtenherrschaft aus denselben Gründen solange, bis Zar und Beamte gestürzt wurden. So geschah es in Deutschland und so wird es in anderen Ländern geschehen, wo das Volk ungebührlich gedrückt, geknebelt und ausgebeutet wird. Wenn unsere Machthaber weise wären, dann würden sie nicht die Unzufriedenheit im Lande mit Gewaltmaßregeln zu unterdrücken suchen, sondern nach den Ursachen der Unzufriedenheit forschen, diese aus dem Wege räumen und das Volk zufrieden zu stellen suchen. Ein zufriedenes Volk macht keine Revolution.

Charity commences „at home".

Die Zahl der Vereinigungen und Gesellschaften, die sich zur Förderung der Kriegswohltätigkeit in den letzten Jahren gebildet hatte, war so ungeheuer und die Praktiken mancher dieser so eigentümlich, daß schließlich eine Behörde zur Ueberwachung nötig wurde. Wie diese Gesellschaften zum Teil wirtschafteten, ist wohl noch in allgemeiner Erinnerung. So wurden z. B. von dem Army & Navy Bazar im Jahre 1917 ganze $645 für wohltätige Zwecke abgeliefert, aber $71,000 an „Ausgaben" verbraucht. Die Untersuchung dieser Art „Wohltätigkeit", wohltätig für die eigene Tasche, liegt dem National Information Bureau ob, und dieses hat einen Bericht über seine Tätigkeit erstattet. Darnach hat es 320 Gesellschaften, Vereine usw., die sich wohltätigen Zwecken widmen, und Geld dafür sammeln, untersucht, und nur 93 davon gebilligt. Es hat 109 dieser Gesellschaften usw. ganz entschieden abgelehnt. Das sind doch überraschende Zahlen, die aber ahnen lassen, in welchem Umfange die patriotische Wohltätigkeit von Graftern und Schwindlern ausgebeutet wurde.

Neue Todsünden.

Von G. Ruediger.

Nun sitzen wir verzagt und stumm
Daheim beim Wasserkübel,
Denn schon das kleinste Tröpfchen Rum
Nimmt das Gesetz uns übel.

Und war sonst jedes Glas zu klein
Dem ehrlich frohen Zecher,
Macht heut ein einz'ger Tropfen Wein
Ihn schon zum Schwerverbrecher.

Und laßt ihr, wenn ihr lustig seid,
Nur ein paar Pfropfen knallen,
Seid ihr sofort auf Lebenszeit
Dem Strafgesetz verfallen.

Und wollt ihr gar in kalter Nacht
Beim heißen Grog erwarmen,
Gleich wird euch der Prozeß gemacht:
Man hängt euch ohn' Erbarmen.

Trotz allem aber sei euch doch
Zufriedenheit empfohlen;
Denn vorderhand habt ihr ja noch
Das Recht zum Atemholen.

Deutschland, wie es ist.

Licht- und Schattenbilder aus bewegter Zeit.

Von Otto Marx, Mitglied der Redaktion der „Abendpost".

Copyright, 1919, by The Abendpost Co., Chicago.

Das Urteil im Geiselmordprozeß.

Berlin, Bureau der „Abendpost", 19. Sept. 1919.

Das Urteil im Münchner Geiselmordprozeß wurde gestern verkündet. Es lautete so, wie nicht anders zu erwarten war. Der Angeklagte Seidl, aus Gablenz bei Chemnitz, und der Angeklagte Schicklhofeer wurden wegen je zwei Verbrechen des Mordes zweimal zur Todesstrafe verurteilt; dieselbe Strafe trifft die Angeklagten Wiedl Pürzer, Fehmer und Joseph Seidl. Die Angeklagten Kick, Gsell, Hesselmann, Lermer, Hahne, Huber und Niedmeyer wegen Beihilfe zum Morde zu je fünfzehn Jahren Zuchthaus. Freigesprochen wurden die Angeklagten Schmittele und Völkl. Das Gericht setzte sich aus drei Berufsrichtern und vier Laienrichtern, letztere sämtlich dem Arbeiterstande angehörend, zusammen. Es war ein Volksgericht, und das Urteil, das im Namen des Freistaates Bayern gesprochen wurde, muß, falls es vom bayerischen Ministerkollegium heute noch unterzeichnet wird, innerhalb vierundzwanzig Stunden nach seiner Fällung vollstreckt werden. Danach werden die zum Tode Verurteilten vor Sonnenuntergang erschossen werden.

Im Jahre 1847 tat Rudolf Virchow bereits den Ausspruch: „Es ist ein Fluch des Menschengeschlechts, daß es durch die Gewohnheit auch das Furchtbarste ertragen lernt." Werden aber gewesene Schrecken durch schlimmere überholt, dann bäumt sich doch das noch nicht ganz getötete moralische Bewußtsein dagegen auf, bis die Gewöhnung eintritt. In Rußland hat man sich unter dem bolschewistischen Regime an derartige Greuelszenen bereits gewöhnt. Man denkt sich nichts weiter dabei. Der Deutsche ist noch nicht ganz derart abgestumpft, daß er achselzuckend an ihnen vorübergehen kann, und deshalb hat dieser Prozeß auch in ganz Deutschland die allergrößte Sensation hervorgerufen. Alle größeren Blätter des Reiches hatten ihre Spezialberichterstatter dazu nach München entsandt. Dem deutschen Volke aber ist durch die Geschichte dieses Prozesses hoffentlich eine Lehre erteilt worden, nämlich die, daß es nur gesunden kann, wenn es sich endlich auf sich selbst besinnt, wenn es fürderhin nicht willens ist, sich von Lehren russischer oder anderer Agitatoren vom Schlage eines Herrn Leven, Levine, Nissen oder Axelrod am Gängelbande herumführen zu lassen. Mögen die Geiselmörder „an die Wand gestellt werden", an ihnen ist absolut nichts verloren; aber die wahrhaft Schuldigen sind bestimmt jene, die fortgesetzt in Deutschland Klassen- und Rassenhaß predigten und auch heute noch predigen. Einerlei, woher sie kommen, ob aus Rußland oder sonst woher, ob sie Unabhängige oder Alldeutsche sind, für sie ist es immer ein Leichtes gewesen, durch ihre Revolverschnauzen Simpel oder Verkommene zu Mord und Totschlag aufzureizen.

Um die Tat an sich zu erklären, muß ich in kurzen Strichen auf die Ausführung des Mordes zurückkommen. Dabei läuft mir allerdings die Galle über, wenn ich der Worte gedenke, die mir seinerzeit ein Russoamerikaner sagte, nämlich: „München ist die einzige Stadt in Deutschland, in der sich noch leben läßt." „Derartige Gäste" können in Deutschland frei herumlaufen. Wundern Sie sich noch, wenn Sie in manchen Korrespondenzen romantische Berichte über Fahrten im bayrischen Hochwald und Jagd auf Königswild lesen? Aber zur Sache selbst: Zur Zeit der Räterepublik war das Luitpold-Gymnasium in München eine Kaserne der Roten Armee. Zu Ostern dieses Jahres wurde der Hauptangeklagte Seidl hier Kommandant und war Obmann der vierten Abteilung dieser „Armee." Als solcher unterstand er dem „Oberkommandanten" Schicklhofer, während ihm andererseits der Angeklagte Eglhofer als Vertreter untergeben war. Kantinenwirt war der Angeklagte Joseph Seidl; die anderen Angeklagten verrichteten Telephonisten- und Schreiberdienste. In seiner Eigenschaft als Kommandant des Luitpold-Gymnasiums sind nun Seidl von der Kommission zur Bekämpfung der Gegenrevolution (der die sogenannte Weiße Armee diente) Gefangene zur Unterbringung im Gymnasium übergeben worden. Aber Seidl hat auch auf Denunziationen hin gefangen Genommene stets zur Vernehmung sich vorführen lassen. Es ist erwiesen, daß dabei stets mit Erschießen gedroht wurde; daß Seidl sich auf keine **sachlichen Verhandlungen oder Vernehmungen einließ, noch den Geiseln** gestattete, sich etwa vor dem Revolutionstribunal gegen die erhobenen Anklagen zu verantworten. Den Angehörigen der Geiseln wurde stets versichert, daß diese dem Tode verfallen seien.

In den letzten Tagen des April hat Seidl dann diese Geiseln über Nacht ohne jeden Grund in den Keller des Gymnasiums sperren lassen. Es steht fest, daß in diesem einem, sehr engen Raume wiederholt zweiundzwanzig bis vierundzwanzig Menschen zusammengepfercht waren, die man fortgesetzt mit dem Tode bedrohte; daß man erklärte, unter Umständen bereit zu sein, ihnen mit Handgranaten im Keller den Garaus zu machen. Am 26. April sind dann in diesen Keller die ledige Sekretärin Hella von Westarp, der Eisenbahnsekretär Daumenlang, die Kunstmaler Nauhaus und Deike und am nächsten Tage noch weitere Mitglieder der Thule-Gesellschaft (gegenrevolutionäre Genossenschaft) gesperrt worden. Ohne jeden Grund wurden sie beschuldigt, Stempel gefälscht zu haben. Sie wurden in Gegenwart Leviens mit dem Revolver bedroht. In der darauf folgenden Nacht kam Seidl mit Levien und Levine-Nissen und einem dritten Mann in den Keller, ließ sich auf keinerlei Beschwerden ein und erklärte im Verein mit seinen Begleitern in höhnischer Weise, daß die Gefangenen nichts mehr brauchten, da sie ja am nächsten Tage doch erschossen würden.

Am darauffolgenden Tage wurde Baron von Teukert, der als Offizier der Weißen Garde bei einer Erkundigungsfahrt aufgegriffen worden war, nebst zwei Weißgardisten eingeliefert. Bei dem Verhör der Weißgardisten setzte Seidl diesen den Revolver an den Kopf und erpreßte von ihnen eine Reihe unwahrer Geständnisse, wie z. B., daß auf die Köpfe der Rotgardisten Prämien ausgesetzt worden wären, und daß sie bei der Ermordung der Rosa Luxemburg und Liebknechts zugegen gewesen seien. Im Anschluß an diese Vernehmung fertigte Seidl und Genossen Plakate über die „preußische Blutherrschaft" an, in denen er die Arbeiterschaft zur Abwehr aufforderte. Dieses Plakat wirkte, weil es von Lügen wimmelte. Es hieß darin: „Die Weißgardisten haben einen 68 Jahre alten Mann an einen Baum gebunden und erschossen", „Sanitäter der Roten Armee wurden niedergeknallt" usw. So kam es, daß am Morgen des 30. April Seidl von Schicklhofer den Befehl erhielt, sich zur Erschießung der Geiseln bereit zu halten. Seidl wiederum beauftragte seinen „Adjutanten" Kammerstädter mit der Erschießung, dem eer sagte, er käme gleich nach. Schicklhofer, der bereits Augenbinden angefertigt hatte, lief nun im Gymnasium von Zimmer zu Zimmer, Soldaten suchend, die die Erschießung vorzunehmen bereit waren. Es steht fest, daß viele Soldaten sich weigerten, dieses Bubenstück auszuführen, daß jedoch die Angeklagten Wiedl und Joseph Seidl sich dazu bereit erklärten. Professor Berger, der ein Plakat der Räteregierung abgerissen haben soll, wurde ebenfalls in das Luitpold-Gymnasium eingeliefert und nicht vernommen.

Am Nachmittag kam dann der Befehl vom Oberkommando der Roten Armee, für die angeblich erschossenen elf Sanitäter der Roten Armee (siehe Seidls verlogenes Plakat) zweiundzwanzig der Geiseln zu erschießen. Seidl erklärte, dazu brauche er keinen Befehl. Die zu erschießenden Geiseln wurden dann von Seidl, Eglhoffer, Pick, Pürzer und Hesselmann ausgesucht. Die Unglücklichen wurden zwischen 4 und 5½ Uhr nachmittags erschossen. Während dessen weilte Seidl in seinem über der Richtstätte liegenden Arbeitszimmer. Dorthin wurde inzwischen der Prinz von Thurn und Taxis gebracht, der um nochmalige Vernehmung nachgesucht hatte. Er wurde aber wieder abgeführt, da Seidl ihm erklärte, daß er jetzt zu Vernehmungen keine Zeit habe. Die Angeklagten Lermer Hanne, Huber Niedermeyer, Joseph Seidl, Fehmer und Pürzer, die Zeugen der Erschießung waren, hatten ihre grausige Freude an der Schießerei, und halfen, wie später durch Zeugen beschworen wurde, den greisen Professor Berger und die jugendliche Gräfin Westarp persönlich zur Richtstätte schleppen. Den Angeklagten Huber, Hanne und Niedermeyer konnte eine aktive Teilnahme an der Erschießung nicht nachgewiesen werden. Hesselmann und Gsell übten die Kontrolle bei der Erschießung aus. Damit war die Beteiligung aller Angeklagten bis auf Petermeyer, Völkl und Schmittele erwiesen.

Während ich diese Zeilen zu Papier bringe, tönt von der Straße herauf zu mir: „Extrablatt!" Ich eile **herunter und finde aus München den telegraphischen Bericht, der wie folgt lautet: „München, 19. Sept. Das gestern vom Münchner Volksgericht gegen sechs der Geiselmörder gefällte Todesurteil ist heute Nachmittag zwischen drei und vier Uhr durch ein Kommando der Reichswehr vollstreckt worden. Die amtliche Bekanntmachung wird um ½5 Uhr veröffentlicht werden."** Gerichtet. Man fackelt nicht mehr lange in Deutschland. Der Mord ist bald gesühnt worden. Die Vollstreckung des Urteils erfolgte im Strafgefängnis Stadelheim, wo auch Nissen seinen Hochverrat mit dem Tode büßen mußte. Die Strafe, die die Schuldigen getroffen hat, mag hart erscheinen. Sie muß aber im Verhältnis zu den von ihnen ausgeführten Schandtaten im Luitpold-Gymnasium als verhältnismäßig milde angesehen werden; denn dieser rasche Tod kann kaum als eine vollkommene Sühne für all die seelischen und körperlichen Martern angesehen werden, denen die armen Geiseln unterworfen waren. Auch das Elend, das über die Isarstadt gekommen ist, muß zu einem großen Teil dem Schuldkonto derer zugeschrieben werden, die heute Nachmittag durch eine schnelle und wohlgezielte Soldatenkugel ihr Ende fanden.

Von der grauenhaften Münchener Atmosphäre wieder zurück nach Berlin.

Hier wird stramm weiter organisiert. Alles organisiert sich, rein alles. Wir haben jetzt eine Loge, die sich Jobund-Loge nennt. Die hatte gestern Abend ihre Organisationsversammlung. Heute berichten alle Berliner Zeitungen über diese Versammlung. Sie war ja wirklich interessant, aber ich gehe doch mit einer gewissen Scheu an den Bericht über das Gehörte; denn Sie sind ja im freien Amerika doch etwas prüder, als die jungen Republikaner in Deutschland. Vielleicht waren Ihre Vorfahren in Amerika zur Zeit, da sie sich als freie Republik erklärten, auch freier in Wort und Schrift, als Sie es heute sind. Ueber die Bedeutung des Wortes Jobund bin ich eben so im Unklaren, wie Sie. Vielleicht soll Jo mit dem englischen „Joy", das ist Freude, gleichbedeutend sein. Die Vermutung liegt sogar sehr nahe, wenn man bedenkt, daß die, die sich gestern Abend in den Germaniasälen versammelten, zum größten Teil von der „Joy" leben. Sie wissen ja „Joyride" usw. Die Teilnehmerinnen an dieser Versammlung erschienen in Massen, trotzdem sie durch die Teilnahme Zeit und Geld verloren. Neben den aktiven Teilnehmerinnen an der Versammlung waren gleichsam zu eignem Nutz und Frommen auch die freundlichen Wirtinnen und die männlichen „Beschützer" der Damen in starkem Aufgebot erschienen. Die saßen inmitten der Kongreßdamen, während auf der Gallerie die „Greifer" und „Interessenten" Platz genommen hatten. Die Kongreßteilnehmerinnen ziehen bald nachdem sie Platz genommen haben, engglische und egyptische Zigaretten aus ihren Handtaschen und beginnen mordsmäßig zu qualmen. Zuerst spricht der Geschäftsführer der Loge. Er spricht sehr eindeutig und seine Rede ist mit Fachausdrücken stark durchsetzt. Sie gipfelt in einer starken Kritik der Sittenpolizei, die die Republik immer noch nicht entfernt hat. Je deutlicher der Redner wird, um so stärker der Beifall der Zuhörerinnen. Besonders schlecht kommt das Polizeifrankenhaus in der Fröbelstraße, das sogenannte „Fröbelhaus" weg. Der Mann spricht mit einer solchen Sachkenntnis, daß die Damen sich kopfnickend zuflüstern: „Das ist einer von uns." Zum Schlusse verliest er sein Reformprogramm, es lautet: Gerichtlicher und außergerichtlicher Schutz, Unterstützung in Krankheitsfällen, Krankengeld von 8 Mark den Tag, freiwillige statt Zwangskontrolle, Aufhebung der Paragraphen gegen die „Beschützer" der Damen, Unterstützung mit Möbeln, Darlehen und dergleichen, Erziehungsbeihilfe für die Kinder."

Jeder Absatz des Programms des „Organisators" wird jubelnd applaudiert, und als er zum Schluß seiner Rede zum Beitritt zur neuen Loge auffordert und mitteilt, daß der Beitrag 5 Mark kostet, entsteht ein lebensgefährliches Gedränge am Pulte des Kassierers. „Was sind 5 Mark, die verdiene ick mit eenen Oogenaufschlag," bemerkt eine kühle Blonde. Alle wollen der neuen Loge beitreten. Dann kommt die Pause. Die neuen Logenmitglieder paradieren Zigaretten rauchend durch den Saal, Bekanntschaften werden erneuert. Die Freunde bleiben sitzen und lachen sich eins, manche runzeln auch wohl über die leichtsinnig ausgegebenen 5 Mark die Stirn. Die meisten der Teilnehmerinnen sind heute in „Zivil" erschienen. Viele von ihnen sehen aus, wie andere Sterbliche. Schminke und Puder sind hier, wo man unter sich ist, überflüssige Requisiten. Nach der Pause beginnt die Diskussion. Als erste spricht eine Schwester aus dem Fröbelhaus. Sie ist gereizt. „Das Fröbelhaus ist besser, als sein Ruf". (Zuruf: „So siehst Du aus!") „Habt Euch doch nicht so, Ihr habt ja keinen ehrlichen Beruf, Ihr seid

(Fortsetzung auf der 7. Seite.)

Die deutsche Bühne.

„Der Frauenfresser", Operette in drei Akten von Edmund Eysler.

Unter den günstigsten Vorbedingungen wurde gestern abend im Bush Temple vor ausgezeichnet besetztem Hause die Operetten-Saison eröffnet, und nach dem, was Direktor Seidemann damit dem deutschen Theaterpublikum von Chicago gestern bot, zu urteilen, stehen weitere ausgezeichnete Genüsse bevor, und es ist nur zu wünschen, daß diese erste Operette schon ihre eigene, erfolgreiche Saison haben möge. Sie ist es wert und „unsere Direktion" hat nicht zu viel versprochen: „Ein großer Schlager." Es ist dankenswert und verdient Anerkennung — durch ausverkaufte Häuser —, daß die Direktion sich offenbar das Ziel gesteckt hat, ihr Publikum mit den bekanntesten und besten Werken dieser Art bekannt zu machen. Das Milieu ist ganz anders, als in dem letztjährigen Operetten-Zyklus, gerade das macht die gestrige Darbietung — und sie bleibt glücklicher Weise eine ganze Reihe von Spielabenden auf dem Programm — interessant; die äußere Aufmachung ist mehr: gesellschaftlich; und es wird getanzt, wenn nicht Walzer, dann Polka, und wird gesungen; auch „Der Frauenfresser" hat seine besonderen individuellen Weisen, die wohl heute schon in manchem Hause nachgesungen werden mögen, um immer weiter zu klingen, je mehr deren sein werden, die das Glück haben, unter den Bann dieser einschmeichelnden Weisen zu kommen. „Sie hieß Marie"; „Kommen Sie, kommen Sie Polka tanzen"; „An so einem Mann ist doch gar nichts dran"; man wird sie „nachsummen" und gern wieder hören. Dirigent Christoph hat neue Lorbeeren eingeheimst; die Darstellung ließ deutlich erkennen, daß große Schwierigkeiten zu überwinden waren, um dem Werk den gefälligen Schwung zu verleihen, der den Erfolg verbürgt.

Die Regie lag in Willy Diedrichs Händen; er erntete den Beifall, der ihm gerechter Weise zukam; denn er hat reizende Bilder geschaffen, deren schönstes wohl bei dem Chor „Füchslein, dir sind die Trauben zu sauer" gestellt wurde.

Wir hatten Gäste aus New York, wie es trotz eigener guter, gesanglicher Kräfte unseres Ensembles zu einer so vollendeten Darstellung doch nötig ist. In Baronin Olga von Türk Rohn lernten wir eine glänzende, routinierte Sängerin und Schauspielerin kennen, deren elegante Erscheinung und wundervolle Kunst ihr spielend die Herzen zuführte. Als Mary Wilton bot sie ein Bild, das sich dem Gedächtnis unvergeßlich einprägt und der Vorstellung ihren ganz individuellen Charakter verlieh. Leo Helzel als Hubertus von Murner, eine prächtige Opern-Erscheinung mit brillierendem Tenor, der in allen Tonlagen voll zur Geltung kam und dem jungen Künstler eine glänzende Zukunft verheißt. Ottilie Amber, als Tilly, eine so liebreizende Figur, namentlich im zweiten Akt, wie man ihr nicht oft — wenigstens im Leben — begegnet. Vor so viel Reiz und neckischer Kindlichkeit zerschmelzen Eisberge, wird ein „Frauenfresser" zum Frauenanbeter, ein Misogyn ein Schwärmer, und Richard Leusch als Kamillo — ein vielbeneideter Mensch. Diese Anmut gewann ihr die Herzen im Sturm man lohnte auch ihr mit überreichem, spontanen Beifall.

Auch unser Ensemble verdient höchste Anerkennung. Neben Richard Leusch traten am meisten hervor Paul Gehring als famoser Rennstallbesitzer Daminger, der in Gesang, Spiel und Maske Vorzügliches bot, und Jenny Lembach als Frau Natalie von Roffan, die famose Szenen schuf; und urkomisch, darum der Erwähnung wohl wert, Louise Brückner und Johanna Eisemann, die mit Fredi Ambrogio als Baron Seiler Fangball spielten.

Wenn gegen Ende des Personenverzeichnisses die Reihe der Diener beginnt, denkt man zumeist an unbedeutende Nebenrollen. Spitzli, der Diener, war keine solche, und selbst, wenn sie es gewesen, Curt Benisch hätte sie hervorgehoben. Nun war sie eine der größeren Rollen und wurde durch ihren Vertreter zu einem Kabinettstück herausgearbeitet, der auch da, wo es blos Mimik galt, noch glänzte, und wenn er sprach, stürmische Heiterkeit erweckte.

Die von Lucie Westen gesungene Einlage zeigte, daß auch unser Ensemble zu seinen Mitgliedern Sängerinnen zählt, welche die Kritik nicht zu fürchten brauchen, und Leistungen bieten, die den anderen vollwertig zur Seite stehen.

„Die erste Operette" der Saison! Hoffentlich folgen ihr noch mehr; hoffentlich dankt das Chicagoer Publikum schon bei dieser ersten „seinem" Direktor Seidemann sein hohes Streben, den Bush Temple zu einem „Kunstinstitut", zu einer Stätte zu machen, dahin man selbst gern geht und seine Freunde führt als zu dem Tempel, der unser Stolz ist, das Heim echter deutschen, vornehmer Kunst.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

John G. Roehler

am 24. Oktober gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 814 Oakdale Ave., nach der Graceland-Kapelle. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frieda K. Roehler, Gattin. **Erwin, Elise Hanna Novotny**, Kinder. **Nellie Lloyd Roehler**, Schwiegertochter. **Joseph Novotny**, Schwiegersohn. **Lillian Novotny**, Enkelkind. saso

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn und unser lieber Bruder

Herbert Willert,

Sohn des kürzlich verstorb. Wilhelm Willert, im Alter von 22 Jahren nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 27. Oktober, um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 2234 W. 20. Str., nach der evang.-luth. St. Matthäus-Kirche, von da nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Willert, geb. Siebert, Mutter. **Walter, Arthur, Clara Barthel, Lydia Kuehne, Arnold** und **Hilda Willert**, Geschwister. **John Barthel** und **Frederick Kuehne**, Schwäger. **Friedrich Siebert**, Großvater.

Um Näheres bitte Canal 2659 aufzurufen.

Wie kurz ist doch des Menschen Leben,
Wie elend wird man weggerafft,
Es kann vor Nacht leicht anders werden,
Als es am frühen Morgen war.
Mein Gott hat mich der Welt entwandt
Und mir den Himmel zuerkannt.
Ich schaue Jesu Angesicht,
Daran gedenkt und weinet nicht. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

Louise Windbiel

gestorben ist. Beerdigung am Montag, um 9:30 vorm., vom Trauerhause, 1425 Melrose Str., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Rose Fruend, Frau Elizabeth Schmidt, Frau Margaret Elger, William und Frank Windbiel, Kinder. **Charles Fruend, Fred Schmidt, John Elger, Frau Minnie Windbiel** und **Frau Emma Windbiel**, Schwiegerkinder, nebst Enkelkindern und Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Großvater

Henry Rathjen

im Alter von 72 Jahren am 24. Okt. 1919 sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Montag, den 27. Okt., 2:30 nachm., vom Trauerhause, 20 E. Elm Str., mit Autos nach dem Memorial Park Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lucy Rathjen, Gattin. **Albert H., Meta, Ernst, Amanda, Hans, Werner, Mary**, Kinder. **Gertrude** und **Herbert**, Enkelkinder.

Todesanzeige.

Wilhelmine Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern des Vereins die traurige Nachricht, daß Schwester

Clara Micofsky

am 23. Oktober gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 27. Okt., 10 Uhr vorm., vom Trauerhause, 5357 Honore Str., nach der Kirche, 51. und Bishop Str., von da nach dem St. Marys-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 9¼ Uhr in der Vereinshalle, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Wilhelmine Dorn, Präsidentin.
Emma Seelig, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Marie Ortmann, geb. Steinert,

im Alter von 48 Jahren, 1 Monat und 10 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 27. Oktober, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2059 N. Karlov Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Emil Ortmann, Gatte. **Frau Emma Dostert**, Tochter. **William A. Dostert**, Schwiegersohn, nebst Geschwistern und Verwandten. frsa

Todesanzeige.

Waldeck Loge Nr. 674, A. F. & A. M.

Den Brüdern obiger Loge zur Nachricht, daß am Montag, den 27. Okt., 1 Uhr nachm., im Tempel eine Trauerversammlung stattfindet, um den in den Ewigen Osten abberufenen Bruder

Nicolaus Stumpp

die letzte maurische Ehre zu erweisen. Beerdigung von 6714 S. Halsted Str. nach dem Friedhof Greenwood mit Autos.

Joseph Krauskopf, W. M.
Wm. Dudenhoefel, Sekretär.

Gestorben.

Leo Levy, geliebter Gatte von Bertha, geb. Lederer, teurer Vater von Frau Ben Roe, Charles, Sidney, Edwin und Herbert; lieber Bruder von William, Edward, Charles, Frau A. Skora, Frau N. Friend, Frau William Kuehne, Frau L. Rath und der verstorb. Jacob, Joe und Rudolph. — Beerdigung am Montag, um 1:30 nachm., von Pisers Kapelle, Broadway und Argyle, nach dem Free Sons Friedhof, Waldheim. saso

Zur Erinnerung

an unsere geliebte Schwester und Schwägerin

Maria Uibl,

welche heute vor einem Jahre, am 25. Oktober 1918, von uns scheiden mußte.

Heiße Tränen sind geflossen,
Als die Botschaft wurde laut,
Daß die Augen du geschlossen,
Die so freundlich stets geschaut.
Ach, in deinen schönsten Jahren
Nahm der Tod dich von uns fort,
Keine konnte das wohl ahnen,
Nicht einmal ein Abschiedswort.
Wir konnten dich nicht sterben sehen,
Aber doch an deinem Grabe stehen.
Wenn Liebe könnte Wunder tun,
Und Tränen Tote wecken,
Dann würde dich, geliebte Marie,
Die Erde nicht bedecken.
Ruhe in Frieden,
Bis uns ein Wiedersehen beschieden
Im gelobten Land dort drüben.

Gewidmet von deinen tiefbetrübten Brüdern **John** und **Joseph Uibl**, nebst Schwägerinnen.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Gatten und Vater

Henry Schulze,

gestorben vor einem Jahre, am 25. Okt. 1918.

Ein Jahr der Trauer ist heute vergangen,
Seid mein lieber Gatte und unser teurer Vater
von uns geschieden ist;
Wir hörten dein Seufzen, wir ahnten die Schmerzen
Mit weinenden Augen, mit schwerem Herzen;
Wie er schwächer wurde, mußten wir sehen,
Doch wir konnten dem Tode nicht widerstehen.
Dann schlummerte er so selig hinüber.
Die Leiden und Schmerzen sind alle vorüber.
Der Mond scheint still auf sein Grab hernieder,
Dort ruht, den wir liebten, in sanftem Frieden.

Gewidmet von deiner dich liebenden Gattin:
Wilhelmine Schulze, nebst Kindern.

Zur Erinnerung

Mit Wehmut gedenken wir heute unserer lieben Tochter, Schwester und Enkelin

Florence Schreiber,

die uns heute vor zwei Jahren, am 25. Oktober 1917, entrissen wurde.

Schon sind zwei Jahr' dahingeflossen,
Seit du die Augen hast geschlossen,
Der schwere Tag, er kehrt nun wieder,
Der Tag, da du von uns geschieden,
Und Wehmut senkt sich auf uns nieder,
Obwohl du selbst ruhst sanft in Frieden.
Zu früh schlug uns die bittere Stunde,
Die dich aus unserer Mitte nahm,
Doch tröstend tönt's aus unserem Munde:
Was Gott tut, das ist wohlgetan.
Ruhe sanft!

Gewidmet von deinen dich nie vergessenden **Eltern, Großeltern und Brüdern.**

Zur Erinnerung

an unseren lieben Sohn und Bruder

Louis F. Kasel,

der heute vor einem Jahre, am 25. Oktober 1918, gestorben ist.

Auf's Neue kehrt die bittere Scheidestunde,
Die dich, geliebter Sohn, aus unserer Mitte trug,
Auf's Neue blutet heut' die Herzenswunde,
Die dein bitterer Tod uns schlug.
Wir ließen dich mit Schmerzen
Und gönnen dir von Herzen
Dein köstlich schönes Los,
Wenn alle dich vergessen,
Im Elternhaus vergißt man deiner nicht.

Gewidmet von deinen dir nachtrauernden **Eltern und Geschwistern.**

Todesanzeige.

Badischer Unterstützungsverein der Südseite.

Den Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß unser langjähr. Mitglied

Nicholaus Stumpp

gestorben ist. Die Beerdigung findet am Montag, den 27. Oktober, vom Bestattungsgeschäft 6714 S. Halsted Str., nach dem Evergreen-Friedhof statt. — Die Beamten und Mitglieder sind freundlich ersucht, um 2 Uhr nachm. zu erscheinen. Mit Gruß:

Anton Eble, Präsident.
Simon Young, Sekretär.

Todesanzeige.

Chicago Frauenverein Nr. 1.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Clara Micofsky

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 27. Okt., um 10 Uhr vorm., vom Hause ihrer Tochter, 5357 Honore Str., nach der St. Augustinus-Kirche, von da nach dem St. Marien-Friedhof. — Die Beamten sind ersucht, um 9 Uhr in der Halle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Augusta Maaßen, Präsidentin.
Marie Andresen, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Martha Kummert

am 24. Oktober im Alter von 40 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 27. Oktober, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1647 N. Fairfield Ave., mit Autos nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Leo Kummert, Gatte. **Fred, Elsie** und **Edna**, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

John Dobbratz

am 24. Oktober 1919 gestorben ist. Beerdigung am Montag, 2 Uhr nachm., von der Kapelle 929 Belmont Ave., mit Autos nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder

Emilie Absleh, Elsie Pettenger, Hulda und **Max Dobbratz.**

Danksagung.

Wir sprechen hiermit unseren Verwandten und Freunden unseren innigsten Dank aus für die herzliche Teilnahme und schönen Blumenspenden beim Begräbnis unserer geliebten Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Elizabeth Kolb, geb. Baumgartner.

Besonders danken wir Herrn Pastor Hoffmann für seine trostreichen Worte und den Sängern für ihren erhebenden Gesang.

Mary Sandstead, Louise Ruprecht und **Alvina Sperling**, Töchter, nebst Schwiegersöhnen und Großkindern.

Zur Erinnerung

an unsere liebe Schwester und Schwägerin

Elizabeth Neubauer,

welche am 25. Oktober 1918 sanft im Herrn entschlafen ist.

In der Blüte deines Lebens
Sankst du in das stille Grab,
Menschenhilfe war vergebens,
Denn der Schöpfer rief dich ab.
Du pflegtest uns in treuer Liebe,
Und als dir dann die Kraft entschwand,
Empfahlst du uns in Gottes Hand.
Dein edles Herz hat ausgeschlagen,
Dein liebevolles Schwesterherz,
Das freundlich in des Lebens Tagen
Mit uns geteilt hat Freud' und Schmerz.
Drum sei als letzte Liebesgabe
Dir tausendfältig Dank gebracht,
Schlaf wohl in deinem kühlen Grabe,
Bis uns ein Wiedersehen beschieden.
Ruhe sanft!

Gewidmet von deiner dich nie vergessenden Schwester und Schwager **Teresia und Sam Wallner.**

Zur Erinnerung

an unsere liebe Tochter, Schwester und Mutter

Mathilda Riewe, geb. Wigand,

gestorben vor einem Jahre, am 25. Okt. 1918.

Süßer Friede sei ewig dein,
Nie sollst du vergessen sein;
Schlummere sanft in deiner Gruft,
Bis dich Gottes Stimme ruft.
Und zur Ruhe geh'n auch wir,
Liebe Tochter und Schwester, wir
folgen dir.

Gewidmet von deiner dich nie vergessenden Mutter **Louise Wigand**, nebst Schwestern und Kindern.

Zur Erinnerung

an unsere geliebte Gattin und Mutter

Marie Richter,

gestorben vor einem Jahre, am 26. Okt. 1918.

Was wir bergen in den Särgen
Ist das Erdenkleid;
Was wir lieben, ist geblieben,
Bleibt in Ewigkeit.

Theodor Richter, Frieda Schenk, Otto Richter.

Zur Erinnerung

an meine liebe Mutter

Augusta Graf, geb. Schumacher,

gestorben vor 7 Jahren, am 25. Oktober 1912.

Süße Ruh' sei ewig dein,
Vergessen sollst du niemals sein,
Ruhe sanft in deiner Gruft,
Bis dich Gottes Stimme ruft.

Von deiner dir nachtrauernden Tochter;
Frau Anna Leonard.

Zur Erinnerung

Mit tiefbetrübtem Herzen gedenken wir heute des Todestages unserer lieben Schwester und Schwägerin

Elizabeth Schranz,

welche heute vor einem Jahre, am 25. Oktober 1918, gestorben ist.

Gewidmet von deinen lieben Schwestern **Catherine Trillschoen** und **Johanna Hageman**, nebst Schwägern.

Memorial Park

Der prächtige North Shore Friedhof. Groß Point Road und Harrison, eine halbe Meile nördlich von Evanston.

Familien - Grabplätze auf Abzahlungen.

Schreibt oder telephoniert wegen weiterer Auskunft betreffs unserer Spezial-Offerte.

Haupt-Office: 703 Marquette Bldg. Tel. Central 8330. | Friedhof-Office: Evanston, Illinois. Telephon: Evanston 4266.

of25*X

E. Muelhoefer & Son
Leichenbestatter

Reelle Bedienung.
1458 Belmont Ave. Tel. Lake View 68
1325 ClybournAve. Tel. Diversey 2900
ia4samomi*

Wohltätigkeits - Fest und Ball,

veranstaltet von sämtlichen

Bayern- und Frauen-Vereinen von Chicago, Jll.,

— zum —

Besten der notleidenden Frauen und Kinder in der alten Heimat

— am —

Samstag, den 1. Nov. 1919

in der

Nordseite - Turnhalle,

822 N. Clark Straße.

Tickets im Vorverkauf 35c, in der Kasse 50c die Person, einschließlich Kriegssteuer. Anfang 8 Uhr abends. Garderobe 15 Cents.

So eine Kröte.

Dreizehnjähriges Mädchen versucht sich umzubringen.

Weil ihr Vater sie nicht zum Tanz gehen lassen wollte, versuchte gestern abend die 13jährige Nellie Mirabelli sich in der elterlichen Wohnung, Nr. 9555 Commercial Ave., mit Jodtinktur zu vergiften. Sie fand Aufnahme im South Chicago Hospital.

Durch Krankheit zur Verzweiflung getrieben, trank die 25jährige Lillian Hobert im Hause Nr. 3731 Indiana Avenue, wo sie als Dienstmädchen beschäftigt war, Lysol. Sie wird voraussichtlich genesen.

Bush Temple Theater

Dir. C. Seidemann.
Telephon..........Superior 4819.

Sonnabend, den 25. Okt., abends 8:15, Sonntag, den 26. Okt., Mat. 2:45 und abds. 8:15; Montag, den 27. Oktober, abends 8:15:

„Der Frauenfresser.“

Operette von Ed. Eysler, mit Baronin Olga v. Turck-Rohn, Ottilie Amber und Leo Heizel als Gäste von New York. saso

25jähriges Jubiläum

veranstaltet von der

Liedertafel Freiheit

der Arbeiter-Kranken- und Sterbekasse

Sonntag, den 26. Oktober 1919,

nachmittags 3 Uhr

Nordseite Turnhalle,

820 N. Clark Str.

Chicago Symphonie-Orchester, 85 Sänger, Henkes Orchester.

Leitung: Dirigent Karl Reckzeh.

Tickets 50c im Vorverkauf, an der Kasse 75c. saso

Herbstfest und Ball

veranstaltet vom

GambrinusDamenverein

am Sonntag, den 2. November 1919, in Hoerbers Halle, 2131 Blue Island Ave. — Anfang 4 Uhr nachm. Tickets 25c die Person.

Großes Herbst- u. Wohltätigkeits-Fest

veranstaltet vom

Schwäb.-Badischen Damenverein

am Sonntag, den 26. Oktober, in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str. Freunde und Gönner des Vereins sind freundlichst eingeladen. Tickets 30c.

32. große Kirmes und Ball

veranstaltet vom

Kurhessischen Unterstützungs-Verein

Samstag, den 15. Nov. 1919, in der kleinen Wicker Park Halle, 2044 W. North Ave. Anfang 8 Uhr abends. Tickets 30c die Person, Kriegssteuer eingeschlossen. of25nv8

Großer Wohltätigkeits-Ball

zum Besten der Deutschamerikanischen Hilfe

veranstaltet von der

Deutschen Kriegerkameradschaft

am Samstag, den 1. November 1919, abends 8 Uhr, in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str. — Eintritt 50c pro Person, zahlbar an der Kasse. of25nv1

Herbst - Konzert

veranstaltet vom

Zither- und Mandolin-Klub Harmonie

am Sonntag, den 26. Oktober 1919, in der Lincoln Turnhalle, 1005—23 Diversey Parkway. — Anfang 4 Uhr nachm. — Tickets im Vorverkauf 35c inkl. Kriegssteuer, an der Kasse 50c. of10,25,26

Bunco und Euchre Party

veranstaltet vom

Phoenix Frauen - Verein

zum Wohl und Besten der notleidenden Deutschen in der alten Heimat, am Mittwoch, den 29. Oktober 1919, in der unteren Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway nahe Sheffield Ave. Anfang abends 8 Uhr. — Tickets 30c.

Nordseite Turn - Halle
820 N. Clark Strasse.
C. APPEL.

Restaurant, Deutsche Küche.
Alle Sorten Getränke.
Offen auch an Sonntagen.
ag30.sasonmi*

Wurz'n Sepps
Originale baierische Wirtschaft
715—717 NORTH AVENUE
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
KONZERT
Münchner Küche.
Sonntags von 4 Uhr an 10 Cents Eintritt. Imp. Knackwurst zu verkaufen beim Pfund. fp2.samobe*

TANZ
jeden Sonntag, Donnerstag u. Samstag abend
— in —
Laschober's Halle,
52. Str. und Ashland Ave.
fp24misasonmi

Fox Brothers
Photographen
1546 N. Clark Str., nahe North Ave.

Jetzt ist die Zeit, Eure Photographie nehmen zu lassen und Euren Verwandten und Freunden in der alten Heimat zu senden. Erster Klasse Arbeit garantiert Preise sehr wohlfeil.
Offen Sonntags.
of15mifa3mt

Dr. Herman Woehlck
Deutscher Arzt.
Telephon Lawndale 961.
Office:
Atlantic Theatre Building, 3946 W. 26. Str.
Stunden:
1 bis 3 und 7 bis 9, Donnerstag abends ausgenommen; Samstags 1 bis 3 und 5 bis 7. sasonmi

Victor u. Columbia

Sprechmaschinen,
Bar oder auf Abzahlung.
Billigste Preise. Neueste Records immer auf Lager, in allen Sprachen.
Hindenburg - Marsch.
Hölzerne Hochzeitwalzer.
Weißt du, Mutter, was ich träumt hab.
Das letzte Edelweiß.
Still wie die Nacht, tief wie das Meer soll deine Liebe sein.
Das Herz am Rhein.
Katalog frei. Auch abends offen. — Postbestellungen prompt ausgeführt.

J. M. COOPER
335 W. North Avenue. Tel. Diversey 2799.
of27misasonmi*

Wilson bittet vergebens.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

kündigt, daß, wenn 51 vom Hundert der Leute für den Ausstand stimmen, dieser verfügt werden würde. Im Ausstand der Stahlhüttenarbeiter ist auch heute keine Aenderung zu verzeichnen.

Fünfhundert Schiffe festgelegt.

New York, 25. Okt. Obwohl Präsident O'Connor von der International Longshoremen's Association für morgen abend das Ende des Schiffsverladerausstandes ankündigte, scheint die Lage das nicht zu bestätigen, und inzwischen setzen die drei Versöhnungskommissäre ihre Bemühungen fort. Jetzt liegen hier 500 Schiffe von insgesamt 1,700,000 Tonnen fest, und davon können 180 keinen Landungsplatz finden. Unter den Dampfern sind 25 Europafahrer. Die Schiffsbesitzer schätzen ihre Verluste infolge des Ausstandes soweit auf vier Millionen Dollars.

Die Stahlstreikuntersuchung.

New York, 25. Okt. Vor dem Bundessenatsausschuß für Arbeiterangelegenheiten sagte Präsident Anderson von den vereinigten Gewerkschaftsverbänden der Blech-, Stahl- und Eisenarbeiter heute aus, daß der Ausstand der Stahlarbeiter fortgesetzt werden würde, bis die Forderungen der Ausständigen bewilligt worden seien, nämlich des acht- statt des zwölfstündigen Arbeitstages. Er gab zu, daß die Löhne der Leute um fast hundert Prozent gestiegen seien, verwies aber gleichzeitig auf die Riesengewinne des Stahltrusts. Leutnant van Buren, der gestern über die riesige Tätigkeit der „Roten“ in Gary so vieles zu berichten wußte, gab zum Schluß seiner Vernehmung zu, daß trotz der riesigen Menge Beweismaterial, welche dem Bundesdistriktsanwalt übermittelt worden sei, nicht gegen einen einzigen „Roten“ Anklagen erhoben worden seien.

Charleroi, Pa., 24. Okt. Durch eine Bombenexplosion wurden hier am Vormittag zwei Häuser leicht beschädigt. Man glaubt, daß die Ladung für Richard Harvey bestimmt war, einen Stahlfabrikmaschinisten, aber an einen unrechten Platz gelegt wurde.

Unmittelbar zuvor soll ein Versuch gemacht worden sein, in dem Nachbarort Speers einen Personenzug, welcher Stahlarbeiter beförderte, zum Entgleisen zu bringen.

„Streik zu Ende“ — ?

Nach der Darstellung der Stahlgesellschaften ist in Gary der Stahlarbeiterstreik so gut wie ein geschlossenes Kapitel. Es streiken noch mehrere tausend Mann, deren Dienste man aber entbehren kann und will und auf die man daher ohnehin verzichtet. Die Werke haben, abgesehen von einigen Lücken in den Reihen der ungeschulten Arbeiter, angeblich Leute genug und so viele wie sie im nächsten halben Jahre beschäftigen wollen. An ungeschulten Arbeitslosen ist kein Mangel, aber da sie als „radikal“ gelten, nehmen die Werke sie nicht an.

Gestern wurde Zeitungsberichterstattern zum ersten Male das Betreten der Werke erlaubt.

Es wurden während des Tages 1800 Tonnen Stahlstangen produziert; von den 42 Hochöfen sind 27 im Betrieb, und heute wurden acht weitere in Betrieb gesetzt. Auf der Zahlliste der United States Steel Corporation stehen gegenwärtig über 7000 Mann, etwa 75 Prozent der Höchstzahl, und die Produktion beläuft sich auf die Hälfte der normalen.

Daß der Streik still geworden ist, läßt sich daraus ersehen, daß die Zeitungen in Gary gestern außer dem Bericht über die Aussagen des Leutnants Van Buren vor dem Senatsausschuß keine Zeile über ihn brachten.

Glasers Auffassung.

Aus jener Verhandlung scheint hervorzugehen, daß das Justizdepartement daran denkt, dem Streikeranwalt Paul Glaser das Bürgerrecht zu entziehen. Glaser erklärt, das könne nur geschehen, wenn nachgewiesen würde, daß er zur Zeit, als er sein erstes Papier erwirkte, gewühlt habe. Ein Gesetz gegen eine Revolution bestehe nicht, denn die Verfassung gewährleiste das Recht auf Revolution.

Oberst W. S. Mayer hat erfahren, daß Abdrücke des vor einer Woche in Gary beschlagnahmten kommunistischen Manifests unter der Chicagoer Arbeiterschaft verteilt werden.

In einer Unterredung von General Wood mit Oberst Mapes und Mayor Hodges fragte der General den Mayor, ob er die Zurückziehung der Truppen wünsche. Der Mayor erwiderte, er glaube nicht, daß die Lage schon so ruhig geworden sei und die Polizei im Falle von Unruhen allein fertig werden könnte.

Streiker angeschossen.

In Joliet wurde ein Streiker namens Ralph Wood, als er mit anderen Streikern in der Nähe der Werke der Illinois Steel Co. ging, durch einen Schuß lebensgefährlich verwundet. Nach den Aussagen von Augenzeugen fuhr eine Kraftdroschke heran, in der sieben Männer saßen, welche fünfzehn Schüsse auf die Streiker abfeuerten. Die Droschke verschwand dann in der Anlage der Stahlgesellschaft. Wood, der 40 Jahre alt und Witwer ist, wurde in ein Hospital gebracht. Die Streiker wollen dieselbe Droschke dort schon öfter gesehen haben. Stadtkommissär Gorey sagt, die Schießbolde würden vor Gericht gebracht werden.

(Für die „Abendpost“.)

Handel und Industrie.

Die Nationale Industriekonferenz. — Ihr Fehlschlag. — Ein „Schwanengesang“. — Die „neue Autokratie“. — Das Begräbnis. — Der Stahlstreik. — Der Kohlengräberstreik.

Die Nationale industrielle Konferenz, von Präsident Wilson dazu einberufen, eine neue Grundlage für die Beziehungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu schaffen und damit die herrschende Unrast aus unserem wirtschaftlichen Leben zu bannen, hat versagt. Anstatt eine Einigung herbeizuführen, hat sie den Gegensatz der beiderseitigen Standpunkte nur noch schärfer und deutlicher hervortreten lassen. Man darf daher nicht sagen, daß die Konferenz ergebnislos verlaufen ist. Sie hat Klarheit geschaffen. Sie hat den Beweis dafür geliefert, daß die Arbeitgeber in diesem Lande entschlossen sind, der organisierten Arbeiterschaft keine weiteren Zugeständnisse zu machen, und daß die Arbeitnehmer, soweit sie durch die Gewerkschaften vertreten sind, ebenso entschlossen sind, sich weitere Zugeständnisse zu erzwingen. Samuel Gompers hat seine letzte Rede, mit welcher er das Ausscheiden der Arbeitergruppe aus der Konferenz ankündigte, einen „Schwanengesang“ genannt. Sie war weit mehr, sie enthielt die Ansage eines Kampfes, der — darauf muß man sich gefaßt machen — fortan von beiden Seiten mit weit größerer Schärfe und Erbitterung geführt werden wird denn je zuvor.

Präsident Wilson hat von seinem Siechbett aus versucht, das Land aus diesem Kriege herauszuhalten, es ist ihm wiederum mißglückt. Die von ihm angeblich diktierte 600 Worte lange erste Botschaft vermochte das Ausscheiden der Arbeitergruppe aus der Konferenz nicht zu verhindern. Sentimentalität findet in diesem Streit wirtschaftlicher Interessen keinen Raum.

Die unmittelbare Veranlassung zu der „Sezession“ der Arbeitergruppe bildete die Ablehnung der von ihr beantragten Resolution über das Recht zu genossenschaftlichem Verhandeln (collective bargaining). Die Kapitalistengruppe stimmte dagegen und, da nach den für die Konferenz festgesetzten Geschäftsregeln für die Annahme von Resolutionen Stimmeneinheit der drei Gruppen erforderlich war, bedeutete dies ihre Verwerfung.

Die andere von der Arbeitergruppe eingebrachte Resolution, ein Schiedsgericht für die Schlichtung des Stahlstreiks einzusetzen, war — gegen den Wunsch der Kapitalistengruppe — zurückgelegt worden. In beiden Resolutionen handelte es sich um das gleiche Prinzip, dessen Behauptung die Arbeitgeber, nicht nur in der Konferenz, sondern im ganzen Lande, als Losung ausgegeben zu haben scheinen. Jenes Prinzip, welches Richter Elbert H. Gary, Vorsitzer des Direktorenrates der U. S. Steel Corporation, kurz vor dem Beginn des Stahlstreiks in einer öffentlichen Erklärung dargelegt hat: das Recht des Arbeitgebers, über Forderungen seiner Angestellten nur mit diesen selbst zu verhandeln. Dies Recht des Arbeitgebers soll jedoch das Recht der einzelnen Arbeitnehmer zu genossenschaftlichem Verhandeln, das heißt also, das Recht, sich bei diesen Verhandlungen durch Wortführer vertreten zu lassen, nicht ausschließen, sonedrn es nur dahin beschränken, daß die Wortführer aus den Angestellten des Arbeitgebers gewählt werden müssen.

Der Kampf der Amerikanischen Arbeiterföderation richtet sich gegen diese Beschränkung. Sie beansprucht für die Arbeiter das Recht, sich bei Verhandlungen mit ihren Arbeitgebern über beliebige Streitfragen auch durch Personen vertreten zu lassen, die nicht zu den Angestellten dieser Arbeitgeber gehören. Sie beansprucht dies Recht nicht so sehr im Interesse der Arbeiter selbst, als vielmehr in ihrem eigenen Interesse. Sie hält sich für die berufene Vertreterin der ganzen amerikanischen Arbeiterschaft und rechnet darauf, durch die Anerkennung dieses Rechts ihre Macht über die amerikanische Arbeiterschaft vollständig zu machen. Und mit gutem Grunde. Denn mit der Anerkennung dieses Rechts wird die Leitung aller Streiks, wie auch die Kontrolle über die Lohn- und sonstigen Arbeitsverhältnisse ganz von selbst in ihre Hände übergeben, auch wo dies nicht schon jetzt der Fall ist.

Gegen die Errichtung dieser „neuen Autokratie“, wie sich ein Senator in der vorigen Woche ausgedrückt hat, machte die Kapitalistengruppe Front. Sie war sich dabei der Zustimmung ihrer „Standesgenossen“ sicher, wie Depeschen und Zuschriften aus allen Teilen des Landes bewiesen. Auch die Chicagoer Handelskammer ließ es sich nicht nehmen, durch ein langes Telegramm zu unnachgiebigem Festhalten an dem eingenommenen Standpunkt zu ermutigen. Richter Gary erhielt gestern in der Jahresversammlung des „American Iron and Steel Institute“ in New York eine großartige Ovation wegen seiner unversöhnlichen Haltung. Nach einer von ihm gehaltenen Rede, in der er seinen Standpunkt begründete, spendeten die 1500 Teilnehmer ihm mehrere Minuten dauernden Beifall und nahmen einstimmig eine Zustimmungsresolution an. Augenscheinlich hat Herr Gary diese Klasse der Bevölkerung als Mitglied der Gruppe des „Publikums“ vertreten. Wenn er übrigens in einer New Yorker Rede bemerkt hat, daß „einige der Mitglieder dieser Gruppe der Arbeitergruppe hätten angehören sollen“, so wird ihm selbst wohl jeder den richtigen Platz in der Kapitalistengruppe zugewiesen haben.

Die Konferenz ist aufgelöst worden und zurückgeblieben ist eine „Rumpfkonferenz“, die Gruppe des „Publikums“, die nach dem Wunsch von Präsident Wilson die Arbeit fortsetzen soll, — ein fruchtloses, undankbares Bemühen. Um der Konferenz wenigstens ein halbwegs anständiges Begräbnis zu geben, wird man wahrscheinlich zu dem Universalmittel gegen alle unseren Leiden und Nöte seine Zuflucht nehmen und — Untersuchungen veranstalten. (Nach neuesten Nachrichten hat sich inzwischen auch die Gruppe des „Publikums“ endgültig vertagt.)

Inzwischen dauert der Stahlstreik lustig weiter fort. Ueber seine augenblickliche Lage läßt sich kein sicheres Urteil bilden, da die Berichte in einem großen Teil der Tagespresse augenscheinlich gefärbt sind. Man kann fast den Eindruck gewinnen, als wenn der Streik totgeschwiegen werden soll. Jedenfalls sind Nachrichten wie, daß er bereits so gut wie verloren ist, mit großer Vorsicht aufzunehmen. Das Gesuch der Streiker in Pennsylvanien, auch in die dortigen Bezirke Soldaten zur Aufrechterhaltung der Ordnung zu schicken, da sich ihre Verwendung bei Chicago sehr nützlich erwiesen habe, läßt gerade nicht auf einen Zustand von Mutlosigkeit schließen. Außerdem ist damit zu rechnen, daß nach den bei der Konferenz in Washington gemachten Erfahrungen die Führer der Amerikanischen Arbeiterföderation alles dransetzen werden, um nicht in dieser ersten gewaltigen Kraftprobe zu unterliegen.

Zweifellos macht sich die Wirkung der Konferenz auch auf den immer drohender werdenden Streik der Weichkohlengräber fühlbar. Die Vermittelungsversuche von Arbeitssekretär Wilson sind erfolglos geblieben. Auch ein Appell vom Krankenbett des Präsidenten aus hat keine Wirkung gehabt. Für heute ist eine Kabinettssitzung in Washington angesagt, die bei der Entschlossenheit der Arbeiterführer, den Streikbefehl auch im Falle, daß neue Verhandlungen eingeleitet werden, nicht rückgängig zu machen, kaum Hilfe bringen kann. Das bedeutet die Einstellung des Grubenbetriebes am Beginn des Winters, Kohlenmangel und noch höhere Preise. Nur ein unverwüstlicher Optimist rechnet dieses Jahr auf „fröhliche Weihnachten“.

„Merkur.“

Bush Temple Theater.
(Dir. Conrad Seidemann.)

„Der Frauenhasser“ wird bis auf weiteres den Spielplan beherrschen.

„Der Frauenfresser“, die prächtige Operette, die gestern vor vollem Hause ihre Erstaufführung erlebte und einen durchschlagenden Erfolg erzielte, bleibt für heute sowie für fast sämtliche Vorstellungen der nächsten Woche auf dem Spielplan, einschließlich der Matinee am Sonntag, bei welcher man nicht die neue Zeitrechnung vergessen sollte. Gespielt wird während der kommenden Woche jeden Abend. Nur am Freitag abend erfährt der Spielplan eine Aenderung durch den bereits früher von Direktor Seidemann angekündigten ersten Kammerspielabend dieser Saison, der eine Glanzwiedergabe von Gerhart Hauptmann's hochsensationellem Drama „Gabriel Schillings Flucht“ bringt. Da mit dieser Aufführung ungeheure Kosten verbunden sind, kann sie nur einmal erfolgen, und wer sich diesen echten Hauptmann nicht entgehen lassen will, der besorge sich Einlaßkarten, solange noch solche vorhanden sind. Da die Mitglieder des Theatervereins zu diesen Kammerspielabenden freien Eintritt haben, sowie auch sämtliche Abonnements ohne Zuschlag Giltigkeit besitzen, steht ein volles Haus mit Sicherheit zu erwarten. Um sich eventuell einen vergeblichen Weg am kommenden Freitag abend nach dem Bush Temple zu ersparen, ruft man am besten die Theaterkasse beizeiten auf, Superior 4819. Am darauffolgenden Samstag und Sonntag zu beiden Vorstellungen hat wieder der „Frauenfresser“ das Wort.

Beim Wurz'nsepp.

Es hieße Eulen nach Athen tragen, wollte man den kundigen Thebanern die Vorzüge dieses ebenso eigenartigen wie urgemütlichen Lokals, Nr. 715 W. North Ave., preisen. Allen denen aber, die den Weg dahin noch nicht gefunden haben, kann nur empfohlen werden, das Versäumte baldmöglichst nachzuholen. Sie werden dabei zweifellos auf ihre Rechnung kommen. Denn für alles, was eines Gastes Herz erfreuen kann, hat der erfahrene und liebenswürdige Wirt in verschwenderischer Weise gesorgt: für eine behagliche Einrichtung, joviale Stammgäste, aufmerksamste Bedienung, wirklich gute Musik, vorzügliche Küche und für Getränke, wie sie in dieser von fanatischen Finsterlingen heraufbeschworenen schweren Zeit der Not nirgends besser zu haben sind.

John Krumm
DEPARTMENT STORE
1509-1519 FULLERTON AVE.

Bargains für Montag, den 27. Okt. 1919

36-zöll. Percale, helle und dunkle Muster, ein 39c Wert, speziell, die Yard......... 29c	Extra schwere Beaver Shawls — es sind $4.00 und $5.00 Werte, speziell zu....... 3.50
Feine baumwollene Damenstrümpfe, ein 25c Wert, speziell, das Paar zu............ 17c	Extra schwere Wollenfinish Blankets, $2 Wert, speziell 1.48
Naturwollene Hemden und Hosen f. Damen, 1.75 Wt. 1.49	Filzsohlen-Slippers für Damen — Größe 4 bis 8, ein $1.50 Wert, speziell zu......... 1.00
36-zöll. fancy Dreß Plaids, 89c Wert, speziell zu...... 69c	Blaue Cheviot Rompers für Knaben, Größe 3 bis 7, wert 1.00, speziell zu............ 79c
Kimona Damenschürzen, aus hellem und dunklem Percale, $1.25 Wert, zu......... 98c	Sammet Knabenanzüge, Größen 3 bis 6, wert 6.50, speziell zu............ 4.65

Hausausstattungs-Spezialitäten

Ovide Fasson Tassen und Untertassen, solange Vorrat, Pr. 15c	6 Qrt. grau emaillierte Kessel mit Deckel, speziell.... 59c
Brot-Raiser, aus schwerem Blech, mit Deckel, speziell zu 79c	Vollständige inverted Gaslichter, die Yard.......... 49c

Grocery-Spezialitäten

Extra! — Armours Lighthouse Seife, mit 2 Paketen Waschpulver frei — 10 Stücke.. 63c	Runkels Kakao, die Büchse zu............ 23c
Armours Round Toiletseife, 3 Stücke für.......... 27c	Armours LighthouseCleanser, 3 Büchsen zu............ 14c
Armours großes Paket Lighthouse Waschpulver, speziell.. 16c	Senf, der große Jar zu................ 13c
Armours Rolled Oats, das Paket zu.......... 12½c	Sardinen, 3 Büchsen für................. 25c
Skinners Macaroni, Spaghettii oder Nudeln, 3 Pakete 23c	Calumet Backpulver, die große Büchse......... 25c
Großes Paket Zündhölzchen, speziell zu.............. 15c	Richelieu Brand Rosinen, das Paket zu.......... 21c

Fleisch-Spezialitäten

Fancy Pork Chops, das Pfund zu............ 27½c	Fancy ungekochter Schinken, durchschnittlich 10 bis 12 Pfund schwer, das Pfund...... 26½c
Fancy Pot Roast, das Pfund zu......... 12½c	Frische Rindszungen, das Pfund zu........... 29c
Fancy Suppenfleisch, das Pfund zu............ 10c	Frische Neck Ribs, das Pfund zu........... 6½c
Frischgehacktes Fleisch, das Pfund zu.......... 12½c	Kalbshirn, das Pfund zu.............. 10c
Frisches Beef Stew, das Pfund.............. 11c	Alle unsere fancy Steaks, das Pfund zu........... 18c
Frisches Pork Tenderloin, das Pfund zu............ 45c	Dienstag: Leaf Lard — nur 10 Pfund an einen Kunden, das Pfund zu...... 29½c
Frisches Beef Tenderloin, das Pfund............. 33c	

Das Einfachste zu Brauen!
Das Beste zu Trinken!

Good Luck ist der Höhepunkt der Braukunst und ermöglicht es, leicht und umstandslos zuhause ein schäumendes, labendes, nährendes, belebendes, echtes Bier zu brauen.
Ohne Aufschneiderei, und ohne verlockende Versprechungen garantieren wir unser Fabrikat, denn wir wissen

Es gibt kein Besseres.

75c Büchse **$1.50**

Braut 20 Flaschen. $6.75 das Dutzend | Braut 50 Flaschen. $13.50 das Dutzend

Bestellt, ehe es zu spät ist. Tut es sofort! Wir verschicken portofrei, irgendwohin, für Bar oder C. O. D.

Adresse:
GOOD LUCK
612 Willow Str. Chicago.

Die Kriegsprohibition.

Levy Mayer greift die Verfassungsmäßigkeit der Verfügung an.

Der bekannte Rechtsanwalt Levy Mayer ist heute nach Louisville, Ky., abgereist, um im dortigen Bundesgericht die Rechtsgiltigkeit der Kriegsprohibitionsakte anzugreifen. Er vertritt die Kentucky Distillers and Warehouse Co., die 70,000,000 Gallonen Branntwein in verschiedenen Teilen des Landes auf Lager hat, und nun einen letzten Versuch machen will, das wertvolle Eigentum zu retten.

„Ich stütze mich hauptsächlich auf den fünften Zusatz zur Verfassung“, sagte Herr Mayer vor seiner Abreise. „Dieser Zusatz bestimmt ausdrücklich, daß Privateigentum nicht für öffentliche Zwecke beschlagnahmt werden soll, ohne daß entsprechende Entschädigung dafür geleistet wird.“

Die Verhandlung der Klage wird am Montag beginnen.

Uhren werden zurückgestellt.

Zeit der Tageslichtersparnis läuft heute ab.

Wer morgen früh zur gewohnten Zeit aufwacht, kann sich noch eine weitere Stunde Ruhe gönnen. Mit dem heutigen Tage läuft nämlich die Zeit der Tageslichtersparnis ab; um 2 Uhr morgen früh werden die Uhren im ganzen Lande um eine Stunde zurück, hier also auf 1 Uhr gestellt werden.

Ist Tuberkulose wirklich eine so tötliche Krankheit?

Dr. Glaß hat positive Beweise, daß er ein erfolgreiches Mittel entdeckt hat, daheim gebraucht, in jedem Klima, keine Wiederkehr der Krankheit. Wegen weiterer Auskunft schreibt an: The T. F. Glaß Inhalant Co., 20 E. Jackson Blvd., Chicago. (Früher in Los Angeles) fp5sami*

Kirchenkonzert.

Am Mittwoch, dem 29. Oktober, beginnend um 8 Uhr abends, veranstaltet die St. Johannes Gemeinde, deren Gotteshaus sich an Moffat Str. nahe Western Ave. befindet, ein großes Kirchenkonzert, durch welches allen Besuchern ein Genuß bereitet werden dürfte. Auch werden wertvolle Gegenstände zur Verlosung kommen. Man rechnet auf zahlreiche Beteiligung.

Verbündete Vereine.

Am Montag, dem 27. Oktober, 8 Uhr abends, findet in der Wicker Park Halle, 2040 W. North Ave., eine Distrikt - Versammlung statt, zu der alle Mitglieder dringend eingeladen sind. Kandidaten zum konstitutionellen Konvent, welche am 4. November erwählt werden sollen, werden der Versammlung vorgestellt werden und Ansprachen halten.

Lutherische Stadtmission.

Der Wohltätigkeitsverein der Lutherischen Stadtmission versammelt sich morgen nachmittag um 2 Uhr in Pastor Succops Schule, Ecke Hoyne Ave. und W. Walton Str. Alle Mitglieder sind freundlichst dazu eingeladen.

— In Detroit wurden 532 Kisten Schnaps im Werte von $50,000 gestohlen.

— Eine chilenische Ehrengesandtschaft und der spanische König besuchen London, letzterer auch den ehemaligen König von Portugal.

— Gouverneur Phillip hat heute der Polizei von Racine, Wis., Staatsmiliz versprochen, wenn es nötig sein solle, um die Bolschewiki an der Abhaltung von Versammlungen zu verhindern; die „Roten“ versammeln sich jetzt außerhalb der Stadt.

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. „Der Frauenfresser".
Blackstone. — „A Regular Feller".
Central Music Hall. — „The Dream Song".
Cohans' Grand. — „The Acquittal".
Colonial. — „The Velvet Lady".
Cort. — „Cappy Ricks".
Garrick. — „Somebodys Sweetheart".
Illinois. — „Listen, Lester".
Imperial. — „After Office Hours".
La Salle. — „Tea for Three".
Olympic. — „Flo Flo".
Powers'. — „Daddies".
Princess. — „The Bashful Hero".
Studebaker. — „Take It from Me".
Woods. — „Up in Mabels Rooms".
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurzelsepp, 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt:
Tag Porters,
Fensterwäscher.

Nachzufragen in der Office des Superintendenten.

Marshall Field & Co.,
Retail.

dofrsa

Verlangt: Erster Klasse Lathe Arbeiter, ungefähr 35 Jahre alt und mit wenigstens 15jähriger Erfahrung; muß eigene Werkzeuge haben; Deutscher oder Schwede vorgezogen; guter Lohn und stetige Arbeit für den rechten Mann; muß Erfahrung an Automobilarbeit haben. Persönlich nachzufragen 4042 Michigan Avenue.

Verlangt: Holzarbeiter für Automobile oder gute Cabinet Makers an Winter-Oberteilen und leichten Commercial Bodies. Höchste Löhne; stetige Arbeit. Lawder, 6910 Laffayette Ave., nahe State Str. do—sa

Verlangt: Mann, um Pelze zu nageln; Erfahrung nicht nötig. Nachzufragen bei H. P. Zielsdorf, 3. Floor, 6 N. Michigan Ave., Ecke Madison Str. frsason

Verlangt: Intelligenter junger Mann als Gehilfe und Korrespondent. Krochs Buchhandlung, 22 N. Michigan Ave. sason

Verlangt: Goldarbeiter; stetiger Platz für zuverlässigen Mann. Nachzufragen bei F. Lorenz, 2306 W. 12. Str. sason

Verlangt: Zwei unverheiratete Männer für Hausarbeit. Nachzufragen im Alexian Bros. Hospital, 1200 Belden Avenue.

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit. Frank Deppe Co., Wholesale Bakery, 1753—1757 Sedgwick Str.

Verlangt: Painters, erster Klasse Männer an Auto Trucks und Wagen. 840 S. Halsted Str. sason

Verlangt: Erfahrener Brace Maker. Stetige Stellung. Wolferz, 154 N. Wells Str. do—sa

Verlangt: Männer für allgemeine Arbeit in Kohlen Yard; $4.50 den Tag; stetige Arbeit für gute Männer. Jacob Best Coal Co., 6133 Broadway. 20okt1wX

Verlangt: Junge, um ein Handwerk zu erlernen. O. Siebenbrodt, 34 S. Clinton Str. midosa

Verlangt: Baueisen-Arbeiter. 1233 W. Randolph Str. 22okt1wX

Verlangt: Oefenaufsetzer für St. Louis; Hilfe aller Art in Gießerei, Michigan und in der Stadt; Handymen. Offen nachm. bis 5 Uhr. Kein Trubel. Guter Lohn. Industrial Service Bureau, 112 N. La Salle Str., Room 20. sasonmo

Verlangt: Erfahrener Mann an Pappschachteln, auch zwei praktische Männer in Fabrik für leichte Arbeit. 2011 Larrabee Str. sason

Verlangt: Männer, die seit längerer Zeit in Chicago sind und sich eines guten Rufes unter ihren Landsleuten und Bekannten erfreuen, als Verkäufer für ein Loop-Geschäft. Bitte kommt Montag morgen nach 9 Uhr nach Room 1002, 20 E. Jackson Blvd., und fragt nach Mr. Urlin. sason

Verlangt: Janitor-Helfer, $100 den Monat für richtigen Mann. 1062 Hollywood Ave., Basement. Phone Sunnyside 872. sason

Verlangt: Lediger, älterer Mann, 40 oder 50, um in einem kleinen Hotel zu arbeiten. Guter Lohn, Zimmer und Board. 4746 Calumet Ave., Arden Hotel. sasonmo

Verlangt: Mann, 45 Jahre oder älter, stetige Stellung, Witwer vorgezogen, als Verwalter eines Gebäudes, muß leichte Janitorarbeit verstehen, kann sein Heim im Gebäude aufschlagen. Keine Beachtung wird Antworten geschenkt ohne gute Empfehlungen, brieflich, guter Lohn. Adr. H. 352, Abendpost.

Verlangt: Porter, stetige Arbeit für arbeitsamen Mann. Kroch's Buchhandlung, 22 N. Michigan Ave. sason

Verlangt: Guter Brotbäcker, guter Lohn. 4106 Archer Ave.

Verlangt: Draftsman, muß gründlich an Cut Stone erfahren sein; Shop-Zeichnen. Adr.: H 335 Abendpost. sason

Verlangt: Guter Mann im Hering-Geschäft, Heringe zu packen; muß sein Geschäft verstehen. 1315 Blue Island Ave.

Verlangt: Aelterer deutscher Mann, welcher Grünhausarbeit tun kann und stetig ist (nur Blumen). $50 per Monat, Kost und Zimmer. Calbert Floral Co., Lake Forest, Ill. frsaso

Verlangt: Junge von guten deutschen Leuten, welcher Lust hat, die Uhrmacherei zu erlernen. Vorzusprechen Zimmer 640 Unity Building, 127 N. Dearborn Str. frsason

Verlangt: Bäcker, erfahren an Rolls; guter Lohn und stetige Arbeit. 1002 W. Polk Str. frsason

Verlangt: Holzarbeiter, erfahren an Commercial Auto Bodies. 2730 Elston Ave. frsa

Verlangt: Bäcker, erfahrener allaround Mann an Brot und Rolls. 3103 W. Polk Str. frsa

Verlangt: Zweite oder dritte Hand an Cake und Brot. 1454 W. Van Buren Str. dfrsa

Verlangt: Finishers an Möbel; desgleichen Männer zum lernen; können viel Geld verdienen durch unser Bonus System. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 20okt1wX

Verlangt: Amerikanischer Operator für amerikanischen Shop; guter Lohn, gute Stunden. L. Norma Hay Co., 1214 Stevens Bldg. dofrsa

Verlangt: Tinners, Helfer und guter kräftiger Junge, der das Sheet Metal Handwerk erlernen möchte. 2316 Lincoln Ave. misadi

Verlangt: Guter Wurstmacher, der auch willens ist, andere Arbeit zu verrichten, auf dem Lande in Schlächterei, stetiger Platz. $15 die Woche, Zimmer und Kost. Fred P. Sherer, Gilman, Ill. misason

Verlangt: Boring Maschinenarbeiter mit Erfahrung an Parlormöbeln. 421 North Lincoln Str. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Männer als Janitor oder Hausmann; Alter 45—50 Jahre; müssen englisch sprechen. 40 N. Halsted, Ecke Washington Blvd., Hotel 8 Grand. Tel. Haymarket 3979. mi—sa

Verlangt: Porters, gute, zuverlässige Männer; Stunden 7 morg. bis 4:45 nachm., bis 12 Uhr Samstags. Guter Lohn; kommt fertig zur Arbeit. Hilfsborn, 900 W. Van Buren Str. 21okt1wX

Verlangt: Junge oder Männer mittleren Alters, die geschickt mit Werkzeug umgehen, an Möbel; können in kurzer Zeit viel Geld verdienen. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Avenue. 20okt1wX

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Sausage Casing Männer mit Erfahrung für Reinigen von Beef und Hog Casings in Corn Belt Packing Co., Dubuque, Iowa. Lohn Chicagoer Skala; Fahrpreis bezahlt. Nachzufragen in 657 W. Randolph Str. mi—son

Verlangt: Brickleger, 147. Str. Station der Illinois Central Bahn; $1.10 die Stunde und Local Transportation. Old Calumet Cereal Works. Telephoniert Harvey 46, oder Hyde Park 3109. sason

Verlangt: Brot-Vormann in Stadt 30 Meilen von Chicago. 602 W. Austin Ave. Telephon Monroe 1611—1622. frsason

Verlangt: Schlosser an Bauarbeit. Blue Island Ave. und W. 11. Straße. fr—di

Verlangt: Wurstmacher. 1215 S. Halsted Str. frsason

Verlangt: Guter Blechschmied und Helfer, sowie Modell-Holzarbeiter und Trimmers an Automobil Bodies. Graff Mfg. Co., 2919 Indiana Ave. frsason

Verlangt: Müller; guter Lohn und stetige Arbeit. National Lead Co., 900 W. 18. Straße. 24okt1wX

Verlangt: Geschirrwascher. 1045 W. 12. Straße. frsa

Verlangt: Auto Tinners und gute Polsterer; höchster Lohn und stetige Arbeit. Lawder, 6910 Lafayette Ave., nahe State Str. frsason

Verlangt: Mehlverkäufer. Muß mit Bäckereien bekannt sein. Guter Verdienst für den richtigen Mann. Adr.: A. 213, Abendpost. do—sa

Verlangt: Office Junge und Messenger in Nordwestseite Bank; Erfahrung nicht nötig; gute Zukunft. Adresse: H. 334 Abendpost. mi—sa

Verlangt: Arbeiter in Wurstfabrik. Hetzel & Co., 1743 Larrabee Str. dofrs

Verlangt: Junge Männer zum Zusammensetzen von elektrischen und mechanischen Spielwaren, mit oder ohne Erfahrung; entsprechend guter Lohn. Otto Frohne, 2830 Lincoln Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei, mit Erfahrung. 1234 N. Clark Str. sason

Verlangt: Männer für House-Moving. C. Wendt, 2552 Armitage Ave. sasomodimi

Verlangt: Aelterer Mann als Wächter und für leichte Arbeit in einer kleinen Fabrik, kann bei mir wohnen, wenn vorgezogen, gutes Heim und Lohn. M. Zumer, 2133 S. Racine Ave. sasonmo

Verlangt: Blacksmiths und Ornamental Eisenarbeit an getriebener Eisenarbeit. Johnson Meier Co., 155 Wendell Str. 25okt1wX

Verlangt: Cabinetmaker für Herstellung von Tischen, stetige Arbeit und guter Lohn. Nachzufragen Samstag nachmittag oder Montag morgen. Lawrence M. Stein, Co., 815 West Van Buren Str.

Verlangt: Butchers, 10 Stunden per Tag, stetige Arbeit, guter Lohn. 2226 S. La Salle Straße. sason

Verlangt: „Tracer" mit wenigstens zweijähriger Hochschulbildung, gute Gelegenheit sich emporzuarbeiten bei junger Gesellschaft, ausgezeichnete mechanische und elektrische Zeichen-Erfahrung. Stetige Stellung. E. E. E. Co., 710 West Madison Str. 25okt1wX

Verlangt: Mann für Janitorarbeit und Dampfheizung, mit Zimmer. Dr. F. Menge, 921 E. 42. Place, nahe Drexel Blvd.

Verlangt: Ein Man, um nachts in Candy Factory zu arbeiten, stetige Stellung, $20 per Woche zum Anfang. Nachzufragen 2318 West 12. Straße. sason

Verlangt: Erster Klasse Carpenter. Nachzufragen 3743 Greenview Ave.

Verlangt: Guter Schneider, Samstags und Sonntags auszuhelfen. 4822 Armitage Ave. sason

Verlangt: Aelterer Schneider für Bushelarbeit. 4822 Armitage Ave. sason

Verlangt: Zwei mitteljährige Männer in Zement Contractor Yard behilflich zu sein. 1225 N. Maplewood Ave.

Verlangt: Mann für Geflügel. Jepsen & Murmann, 226 West South Water Str. sason

Verlangt: Aelterer Mann für sechs Stunden Hausarbeit. 542 N. Wells Str. saso

Verlangt: Mann mit etwas Erfahrung in Mehlmühle. Nachzufragen: Andrews Milling Company, West 38. Str., nahe Racine.

Verlangt: Dinner-Waiter von 11 bis 1 Uhr, $1.00. 318 W. Kinzie Str.

Verlangt: Ein lediger reinlicher Mann, 30 bis 45 Jahre, für Betinary Hospitalarbeit — Board und Zimmer und guter Lohn für den richtigen Mann. 1904 W. North Ave. sason

Verlangt: Woodworking Maschinen Hands u. Cabinetmakers, stetige Arbeit. P. A. Wetzel Co., 828 N. Wells Str., 5. Floor. sasonmo

Verlangt: Packers für Terra Cotta. Zu erfragen beim Superintendenten. Midland Terra Cotta Co., West 16. Str. und South 52. Ave. do—mo

Verlangt: Ingenieure, stetige Stelle; sofort nachzufragen. Lippert Green Co., 1038 West Huron Str., nahe Milwaukee Avenue. dofrsa

Verlangt: Fitters für Terra Cotta. Zu erfragen beim Superintendenten. Midland Terra Cotta Co., West 16. Str. und South 52. Ave. do—mo

Verlangt: Sofort, Arbeiter für Terra Cotta Fabrik. Zu erfragen beim Superintendenten. Midland Terra Cotta Co., West 16. Str. und South 52. Avenue. do—mo

Verlangt: Modell- und Mould-Macher; Gyps. Zu erfragen beim Superintendenten. Midland Terra Cotta Co., West 16. Str. und South 52. Avenue. do—mo

Verlangt: Schuhmacher, sofort; guter Lohn. 7 Main Str., Park Ridge, Ill. dofrsason

Verlangt: Aeltere Männer für leichte Fabrikarbeit. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Avenue. 20okt1wX

Verlangt: Schneider und Bushelman; stetige Stellung, guter Lohn. 728 Main Str., Evanston, Ill. 24okt1wX

Verlangt: Erfahrener Schuhmacher für Reparaturarbeit; stetige Stellung; $35 die Woche. Jacobs Shoe Shop, 101 State Str., Hammond, Ind. dofrsa

Verlangt: Schneider an neuer oder alter Arbeit; Lohn $25 bis $35; stetige Arbeit. 1716 Clybourn Ave. do—son

Verlangt: Eisenarbeiter an leichter Eisenblecharbeit; auch Fitters an Treppen und Geländer. Simpson Frisch Co., 1401 Wabansia Avenue. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Schweineschlächter. Agar Provision Co., 310 N. Green Str. dfrsa

Verlangt: Arbeiter in Lumberyard zu arbeiten, Ablöhnung jeden Abend. Theo. Fathauer Co., 1428 Cherry Ave., Goose Island. mi—sa

Verlangt: Drei Eisenarbeiter an Treppen u. Geländern, auch einer, der etwas von Blacksmithing versteht; gute Stelle und guter Lohn. William J. Korber & Co., 413 North Carpenter Str. frsasonn

Verlangt: Guter selbständiger Cakesbäcker. 213 Ost 39. Str. frsa

Verlangt: Aelterer Feuermann mit City Licence für Fabrik auf der Westseite; Angebote mit Lohnanspruch erwünscht unter K 708, Abendpost. frsason

Verlangt: Drehbankarbeiter; gute Gelegenheit, sich empor zu arbeiten. 1809 Belmont Avenue. frsason

Verlangt: Cabinetmakers, gute Männer können hohen Verdienst durch unser Bonus-System verdienen. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Avenue. 20okt1wX

Verlangt: Ein intellig. [illegible] Junge an chirurgischen Instrumenten findet gute Gelegenheit, den Beruf zu erlernen. Grieshaber Mfg. Co., 4505 Armitage Ave. 21okt1wX

Verlangt: Bench Hands, Maschinisten, von [illegible] von der Nordwestseite, stetige Arbeit. Gebt Empfehlungen und Lohn an, den Ihr erwartet. Adr.: L. 485, Abendpost. 21okt1wX

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Erfahrene Hilfe für Strangfärberei. 2659 Sheffield Ave. frsason

Verlangt: Guter Brotbäcker. 5200 South Laflin Str. frsa

Verlangt: Helfer an Damen-Suits. 4652 Vincennes Ave. frsason

Verlangt: Rockmacher, stetiger Platz; helle, freundliche Werkstatt; bester Lohn. 3120 South Halsted Str. 24okt1wX

Verlangt: Junge (18 Jahre alt) mit Referenzen als Gehilfe für Billardhalle; gutes Gehalt u. Heim. Viana School Club, 650 Viana Avenue. dfrsa

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Erfahrenes Ehepaar auf moderner Dairy Farm, ohne Kinder. Guter Lohn u. stetige Stellung. Adr.: T 36 Abendpost. sasonmo

Verlangt: Mann und Frau für Janitorarbeit, guter Lohn. 2401 W. North Ave. sasomo

Verlangt: Aeltere Frau oder Mann für Küche. Rupperts Restaurant, 2002 Lincoln Avenue. frsa

Verlangt: Mann und Frau als Janitor für Halle; guter Lohn. 2401 W. North Ave. frsa

Verlangt: Types, beide Geschlechter, für „Sammy Dreams". Freie Probe 9 morg. bis 6 abends. Delight Film Corp., 2139 Wabash Avenue, an 22. Str. 25jl*X

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Feuermann sucht Beschäftigung, Hoch- oder Niederdruck-Boiler, lange Jahre Erfahrung. Frank Janisch, 8235 Emerald Ave. sasonmo

Gesucht: Absolut verläßlicher lediger Mann mittleren Alters wünscht Stelle für Haus- u. Gartenarbeit. Adr.: K. 706, Abendpost.

Gesucht: Reinlicher verläßlicher Mann sucht Stelle als Stewardhelfer, Porter oder dergl. Adr.: A. 505, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Küchenarbeit. 732 W. 22. Straße.

Gesucht: Stelle als Wächter oder sonstige leichte Arbeit von älterem Mann. 2829 Belmont Ave. Wagner. sason

Zwei Painter und Paperhanger suchen stetige Arbeit in Hotel, Hospital usw. Adr.: A 567 Abendpost. sason

Gesucht: Erfahrener mitteljähriger Restaurant-Mann sucht Stelle als Nachtkassierer oder Manager; scheut vor keiner Arbeit; Referenzen. Adr.: A 568 Abendpost. sason

Gesucht: Fein-Säger sucht Arbeit, zahle $10 für Stelle als zweiter Trim-Säger. Adr.: A 506 Abendpost. sason

Gesucht: Junger Mann (36 Jahre) wünscht stetige Beschäftigung als Mechanical Helfer; habe eigenes Werkzeug. Adr.: H 349 Abendpost. dosa

Gesucht: Stelle als Vormann oder Superintendent. Habe praktische Erfahrung im Backen jeder Art; habe in den letzten 6 Jahren als Hauptvormann gearbeitet. Adr.: A 554 Abendpost. frsason

Gesucht: Gebildeter Deutscher, früher Lehrer, des Englischen vollkommen mächtig, sucht Anstellung als Aufseher in Fabrik oder dergleichen. Adr. T 16 Abendpost. okt17frsondidosa

Gesucht: Carpenter, guter Arbeiter, sucht gute Arbeit. 1727 Mohawk Str. 'Phone: Diversey 8968. frsa

Gesucht: Mann, 26 Jahre, wünscht stetigen Platz für Milchwagen zu treiben oder drinnen zu schaffen. Adr.: H 344 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Bäcker, 31, erfahrener, zuverlässiger allaround Mann, sucht Stellung, Tagarbeit, als erste oder zweite Hand. Chas. Kahler, 2300 W. Monroe Str. Tel. Seeley 2260. dofrsa

Gesucht: Erster Klasse Brot-Vormann sucht Arbeit. Tel.: Lake View 5019. di—sa

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Inspectors, Mädchen über 16 Jahre alt; Erfahrung unnötig; guter Lohn im Anfang, mit schneller Beförderung für diejenigen, die sich als tüchtig erweisen. Nachzufragen auf dem 10. Stockwerk, Employment Office.
Rothschild & Company,
State, Jackson, Van Buren.

Verlangt: Stenographistin für amerikanische und deutsche Korrespondenz; Stunden 8 bis 5, Samstags bis 1 Uhr; $18; dauernde Beschäftigung; Zulage nach Befähigung. Wartburg Publishing House, 623 S. Wabash Ave.

Verlangt: Shuttle-Mädchen für Stickereimaschinen. Gute Bezahlung, kurze Stunden. Ebenso Mädchen, um das Geschäft zu erlernen, mit guter Bezahlung während der Lehrzeit. National Embroidery Co., 2527 Park Ave. dofrsason

Verlangt: Erfahrene Mädchen, um Pappschachteln zu machen; guter Lohn und stetige Arbeit. Hauf & Co., 216 N. Clinton Str., 5. Floor. 21okt1wX

Verlangt: Drapers, Finishers und Helpers an Gewändern. Joseph Rothschild, 30 N. Michigan Ave., Zim. 316. 19okt1wX

Verlangt: Mädchen, welches in Oelfarben malen kann, oder auch Anfängerin, zum Bemalen von Floorlampen. Bitte aufzurufen heute oder Sonntag. Lincoln 9027. saso

Verlangt: Storemädchen für Bäckerladen; guter Lohn, Zimmer und Kost. 2058 Roscoe Straße. sason

Verlangt: Diningroom Mädchen, von 7:30 morgens bis 3 Uhr nachm., $12. Ideal Cafeteria, State und Division Str.

Verlangt: 5 oder 6 Frauen zum Schneiden und Sortieren von gewaschenen Rags und Folding Cheese Cloth, $12 bis $15 die Woche, teilweise Stückarbeit. Bahlis Sanitary Supply Company, 341 W. Superior Str. sason

Verlangt: Mädchen für Office- und leichte Fabrikarbeit. M. Zumer, 2133 S. Racine Ave. sasonmo

Verlangt: Zehn Mädchen und Frauen für leichte Fabrikarbeit. 2011 Larrabee Str. sason

Verlangt: Mädchen, das Garnieren von weichen und steifen Männerhüten zu erlernen; Bezahlung während des Lernens; stetige Arbeit. The Pollitt-Mallin Hat Co., 640 S. State Str. sason

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Bäckerei-Store. 2158 West Chicago Ave. frsasomo

Verlangt: Mädchen, durchaus erfahren im Delikatessengeschäft, um volle Aufsicht zu führen über fancy Bäckerei und hochfeinem Delikatessengeschäft; muß gut empfohlen sein. — Große Zukunft für die richtige Person. 1445 Jarvis Ave., Rogers Park. Telephon: Rogers Park 6061. dofrsa

Verlangt: Junge Dame für allgemeine Office-Arbeit; beste Gelegenheit zum Verbessern; muß fließend englisch sprechen. Machinists Supply Co., 19 N. Jefferson Str. dofrsa

Verlangt: 2 Mädchen für Labeling Maschine und allgemeine Arbeit in Einmach-Fabrik. — Cudahy Orchards Co., 849 Washington Blvd. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Helferin an Gowns und Lehrmädchen. 7541 N. Ashland Ave. Teleph. Rogers Park 4681. 24okt1wX

Verlangt: Stickerinnen an Monogrammen; müssen erfahren sein; kommt sofort. 5252 Winthrop Ave. 24okt1wX

Verlangt: Frau für Packen und Etikettieren von Tee und Kaffee zu übernehmen; gute Gelegenheit, frühere Erfahrung nicht nötig. Guter Lohn und gute Arbeitsverhältnisse. — Nur brieflich anzufragen bei Puhl Webb Co., 626 W. Randolph Str. frsason

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Küchen-Hilfe für einige Stunden; für Lunch Room der Angestellten. Sprecht vor auf dem 10. Floor.
Marshall Field & Co.,
Retail.

samodimi

Verlangt: Stenographistin für amerikanische Korrespondenz, muß deutsche Briefe lesen können; Stunden von 8 bis 5, Samstags bis 1 Uhr; $15; dauernde Beschäftigung; Zulage nach Befähigung. Wartburg Publishing House, 623 S. Wabash Ave.

Verlangt: 50 Mädchen, um seidene Lampenschirme zu machen; ebenfalls erfahrene Heimarbeiterinnen. M. Marquiz, 17 N. Wabash Ave. 4okt1mX

Verlangt: Frau für Packen von Sardinen. 8 Stunden. $2.50 den Tag. Stetige Arbeit. Sprecht vor: 669 Fulton Str., Ecke Union und fragt nach Mr. Erikson. do—sa

Verlangt: Frauen, um Pickles zu schneiden; $11 die Woche. Nachzufragen Samstag und Montag. Budlong Pickle Co., 1001 W. North Ave. frsa

Verlangt: Verkäuferinnen in Dry Goods Department; Laden schließt jeden Abend; guter Lohn. Knoops, 624 North Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen, in Bäckerei zu arbeiten. 1656 No. Whipple Str. mi—sa

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre oder älter, für leichte reine Arbeit. J. A. Freund, Engraver, 5. Floor, 25 W. Madison Str., McVicker Theatre Bldg. 22okt1wX

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen. 2705 W. 63. Straße. di—son

Verlangt: Mädchen, um Laundryarbeit zu erlernen; gute Arbeitsverhältnisse; Stunden 8 bis 5 Uhr, $14 die Woche. Edgewater Laundry Co., 5541 Broadway. Edgewater 430. 20kt,1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Bäckereiarbeit, 9 Stunden täglich; guter Lohn. Nachzufragen: Case & Martin Co., 1807 Walnut Straße. 20okt1wX

Hausarbeit

Verlangt: Eine ältere Frau findet gutes Heim in einem dampfgeheiztem Flat bei kleiner Familie; keine Kinder. 2580 Argyle Str., 1. Flat.

Verlangt: Dienstmädchen, weiß, Erfahrung nicht nötig, willens zu lernen; guter Anfangslohn. 635 Maple Ave., Wilmette. Telephoniert Wilmette 1290 (ohne Unkosten). sason

Verlangt: Deutsches oder österreichisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie von Erwachsenen, mit oder ohne Wäsche. Gutes Heim. Mrs. Kalish, 924 Winona Ave., Phone Edgewater 956. sason

Verlangt: Frau für waschen, Montags oder Dienstags. Tel. Edgewater 5317.

Verlangt: Anständiges Mädchen oder mitteljährige Frau für leichte Hausarbeit und Mutterhilfe bei jungem Ehepaar. Kein Kochen. Kein Waschen. Guter Lohn und gutes Heim zugesichert. Nachzufragen bei Max Levy, 1249 Byron Str., Ecke Clark. Clark Str. Car bis vor die Tür. 22okt1wX

Verlangt Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. Komfortables Heim. J. H. Roberts, 664 Cornelia Ave., Phone Graceland 4194.

Verlangt: Frau für Küchenarbeit, kann auch ein Kind haben, $40 den Monat. Nachzufragen 7523 S. Halsted Str. sason

Verlangt: Junges Schulmädchen um nach der Schule bei Hausarbeit behilflich zu sein. Guter Lohn. Dr. Sahug, 1546 N. Hoyne Ave. sasonmo

Verlangt: Reinliche Frau zum waschen, halbe Tage Montag. 4822 N. Hermitage Ave. Tel.: Ravenswood 4669.

Verlangt: Aeltere Frau, die ein gutes Heim sucht und auf Baby aufzupassen; guter Lohn. 1816 Cleveland Ave., 1. Flat.

Verlangt: Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit. 1013 W. Madison Str. sason

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit in kleiner Familie, dampfgeheiztes Flat. 814 Milwaukee Ave., Millinery. sasonmo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn, kleine Familie. Tel. Ken. 3299. Samuel Rothaiser, 4939 St. Lawrence Ave.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen bei kleiner Familie zum Kochen oder für allgemeine Arbeit; guter Lohn. Telephon Graceland 4116. sasonmo

Verlangt: Frau, um Wäsche nach Hause zu nehmen. Nachzufragen abends. 728 Barry Ave., 1. Apt.

Verlangt: Frau, bei der Hausarbeit zu helfen, etwa 2 Stunden den Tag; guter Lohn. Mrs. Gethner, 1147 N. Sacramento Blvd. Tel. Armitage 4730. sason

Verlangt: Erster Klasse Waschfrau, Thor-Maschine. Tel. Ravenswood 7365.

Verlangt: Haushälterin für kleine Familie; eine, die willens ist, alle Arbeit zu tun; gutes Heim und gute Bezahlung. 1904 N. Kedvale Ave., nach 6 abends.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zweien; kein waschen. Nachzufragen Sonntag. Rubel, 5436 Harper Ave. Tel.: Midway 2746.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 2038 Roscoe Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit in Bäckerei; guter Lohn und gutes Heim, kein waschen, kein kochen. 2058 Roscoe Straße. sason

Verlangt: Waschfrau, für nur Vormittags vorgezogen. Gauger, 5403 Giddings Str., Jefferson Park.

Verlangt: Haushälterin für Witwer mit zwei schulpflichtigen Kindern, einfacher Haushalt; Frau kann ein Kind haben; Deutsche oder Deutschungarin vorgezogen. Nachzufragen nach 6 Uhr abends, 3430 S. Hermitage Ave., 1. Flat, vorne.

Verlangt: Frau für leichte Hausarbeit; Sonntag, in der Woche oder einige Stunden des Tages frei. Gethner, 2152 Walton Str. Tel. Armitage 9775. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen, kleine Familie, keine Wäsche. Christmann, 910 Windsor Ave. Telephon Edgewater 6845. midosa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, guter Lohn. 409 E. 50. Str., 3. Apt. Tel. Drexel 4125. frsaso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, gutes Heim für gutes, stetiges Mädchen, $12 die Woche, Donnerstags und Sonntags frei. 2161 Kenilworth Avenue. Tel. Rogers Park 511. 21okt1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gute Köchin. Telephon: Diversey 4937. 532 Deming Place. dbfrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zwei in Familie, gutes Heim, leichte Arbeit; muß gute Köchin sein und Referenzen haben. F. Wilhelm, 650 Arlington Pl., 2. Flat. dofrsa

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit und Baby zu beaufsichtigen; guter Lohn und gutes Heim. 213 E. 39. Str. frsa

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit für halbe Tage; kein Waschen. — 6330 Lakewood Ave., 3. Apartment. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4456 Grand Blvd., 2. Apartment. frsa

Verlangt: Gute Köchin, Lohn $15 die Woche, keine zweite Arbeit. Telephon Oak Park 4768. frsason

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, $10 die Woche, keine Wäsche. 3622 Greenview Ave. sasonmo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von drei, kein Waschen; gutes Heim für richtige Person. 4946 Michigan Ave. Tel. Kenwood 2266. dofrsa

Verlangt: Aeltere Frau, um auf Baby aufzupassen; keine Hausarbeit; kein kochen. 1211 S. Spaulding Ave. frsason

Verlangt: Frau mittleren Alters für Hausarbeit, kein waschen; gutes Heim und guter Lohn; kleine Familie. 6522 Bosworth Ave., 2. Apt., nahe Clark Str. 'Phone: Rogers Park 5771. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; drei in der Familie; guter Lohn. 4815 Vincennes Ave., 1. Apt. Linsheimer. frsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von vieren; kein waschen. 1225 Ost 56. Str. Tel.: Midway 1055. 24okt1wX

Verlangt: Aeltere Frau, auf zwei Kinder aufzupassen. 1867 Bissell Str., 2. Flat, hinten. frsa

Verlangt: Intelligentes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; muß gute Köchin sein; guter Lohn für die richtige Person. Tel. Wellington 615 oder sprecht vor Sonntag 3—5 513 Wellington Ave. frsason

Verlangt: Eine ältere Frau für leichte Hausarbeit und auf zwei Kinder aufzupassen; gutes Heim und guter Lohn. 4822 Armitage Avenue. di—son

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, Privatzimmer und Bad. Gutes Heim, guter Lohn. Krein, 1659 Humboldt Boulevard. 21okt1wX

Verlangt: Geschirrwascherin für Restaurant, $13 die Woche. Sonntags frei. 117 N. Dearborn Str. 20okt,1wX

Verlangt: Haushälterin in einer Farmfamilie; 3 Kinder, Wittwer; ein gutes Heim; volle Freiheit im Hause; wegen näherer Auskunft schreibt an: Valentin Petzold, Bridgman, Mich. 23okt1wX

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Gebildetes Fräulein sucht Stelle als Gouvernante. Bitte brieflich. M. Pio, 811 Weed Straße.

Gesucht: Gute Haushälterin wünscht Platz in respektablem, feinem Witwersheim, möchte wenn möglich erwachsenen Sohn bei sich in Board und Room haben. Tel. Garfield 1492.

Gesucht: Aeltere Frau wünscht Stelle als Haushälterin in kleiner Familie. Mrs. Muck, 1423 Wrightwood Ave.

Gesucht: Tüchtige Näherin wünscht Ausbessern, Stopfen, Umänderungen, Gardinennähen, Zeichnen in Kreuzstich etc., $1.75. Adr.: A 508 Abendpost. sason

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle als Haushälterin oder kurze Stunden kleinen Haushalt zu führen. 616 W. North Ave., oberes Flat.

Gesucht: Tüchtige Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. 'Phone: Wellington 1914. frsaso

Gesucht: Gute Schneiderin sucht Arbeit ins Haus. Miß Weber, 847 North Avenue, 2. Floor. frsason

Gesucht: Nette ältere Frau (mit Jahreszeugnissen) sucht Stelle als Haushälterin bei einzelnem Manne. Antworten an W 689 Abendpost. mi—son

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap*X

Fachschulen und Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zither-, Mandolin-, Guitar-Unterricht erteilt Otto Fischer, 2629 Lincoln Ave. Telephon: Diversey 8269. sason

Arthur Hirsch, Violinlehrer, 637 W. North Ave. Tel. Lincoln 5147. 29ja,misason*

Ernst F. Kemnis, Klavierlehrer, 1848 Cleveland Avenue. 4ok,jasonmi1mt

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

—— Wie erlangt man okkulte Kräfte? ——
Der letzte Rahnsche Vortrag über dieses hochinteressante Thema erfährt seine Fortsetzung am nächsten Sonntag, 6 Uhr abend. Derselbe wird die Entwicklung der Fähigkeit der Selbstsuggestion und Telepathie, sowie der Hypnose betreffen. Hierzu wird eingeladen nach Room 1621 in 306 S. Wabash Ave. Keine Kollekte.

Wer Augengläser braucht, gehe zum deutschen Optiker und Optometrist Dr. R. Schwimmer, 625 North Avenue. 20mz,misamo*

Erstklassiges Pianostimmen und Reparieren. Telephoniert Albany 8362. frsa

Sie versagen nie in der Befriedigung der Füße: Peterson's Anti-Tender-Foot Schuhe, 23 Süd Wells Str., ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr.

Schafpelz einliegende Sohlen, für kalte Füße und Rheumatismus; nur 50c das Paar; Versandt überall für Postmarken. Webber, Fabrik, 1233 N. Wells Str.

Zöpfe aus Kammhaaren aufs Reellste verfertigt; alle Farben, echte Haare billig zu verkaufen. Frau Luebke, 2248 N. Halsted Str.

Damen und Herren, welche sich einem dramatischen Verein anschließen wollen, bitte zu adressieren: Richter, Sekretär, 1621 Larrabee Str. sason

Schleifen Schleifen Schleifen
Wir schleifen irgend etwas, das eine Kante braucht. Bringt es heute und holt es morgen. James G. Barry Co., 36 S. Clark Str. 21okt1mX

Kauft Toupees, Perücken, Transformation, Zöpfe usw., direkt vom Fabrikanten. Reelle Bedienung, billigste Preise. John N. Brown, 8 E. Erie Str., Ecke State. Tel. Superior 4672. 10sp,misason*

Reimers Bronchial Elexir von Tausenden erprobt und gelobt als unübertrefflich bei Bronchial Catarrh, Kratzhusten, Heiserkeit, Influenza usw. Reimers Pharmacy, 2800 Lincoln Ave. Persönlich verabfolgt oder per Post: 75c, $1.40 und $2.50 die Flasche. 7—31ok

Beglaubigungen (Affidabits) werden ausgefertigt und Uebersetzungen besorgt. John Ziel, Oeffentlicher Notar, 223 W. Washington Str., Abendpost-Office. *X

Alle Sorten Window Shades, sowie Awnings reinigt gut und billig. 'Phone: Diversey 4994. 10sep*X

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue Herbst- und Winter-Moden.
Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Männer treffen täglich ein. Ihr werdet mehr als zufrieden sein mit den mäßigen Preisen sowie mit den liberalen Bedingungen. Ihr braucht nicht alles bar zu bezahlen. Zahlungsbedingungen nach Wunsch — $20 bis $40. Sprecht bei uns vor.
Hyman & Co.,
215 N. Clark Straße.
1okt*X

Männerkleider - Bargains.
Ehrliche Behandlung. Zufriedenheit garantiert. Nicht abgeholte, nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Leute, neueste Fassons und konservative Moden, $20 bis $45. — Fertig gemachte Anzüge u. Ueberzieher für Männer und junge Leute, $15 bis $28.50. — Männerhosen, $3 und aufwärts. — Knabenanzüge, $5 und aufwärts. — Kauft Euren Ueberzieher jetzt, ehe die hohen Winterpreise eintreten. — Wir führen ferner ein vollständiges Lager von leicht gebrauchten Anzügen und Ueberziehern, $8.50 und aufwärts. — Full Dreß, Tuxedo, Frack-Anzüge usw., $10 und aufwärts. — Offen jeden abend bis 9 Uhr, Sonntags bis 6 abends, Samstag bis 10 abds.
S. Gordon.
Etabliert 1902. 1415 S. Halsted Str. 6jn*X

Zu verkaufen: Größe 16, reinwollener Velour-Mantel, Pelzkragen, ebenfalls Toupe Wolf Scarf. Tel. Irving 7987. sason

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: 2 oder 3 schöne Frontzimmer, mit oder ohne Möbel, Gas und Elektrizität und Ofenheizung frei, Küche, Badezimmer mit heißem Wasser, für $15 den Monat und die übrigen paar Zimmer mit reinzuhalten für einen alleinstehenden älteren Geschäftsmann. Kinderloses älteres Ehepaar oder Witwe mit einem Sohn oder Tochter wird vorgezogen. Die Offerte gilt bis 10. Nov. Zu erfragen 2338 Fullerton Ave., Hardware Store, F. J. Simon. sami

Zu vermieten: 5 helle Zimmer, oben, leicht zu heizen, $12. 1418 Orleans Str. sason

Zu vermieten: Store und 3 Zimmer mit Bad, Dampfheizung, Elektrizität, passend für leichte Fabrik. $32.50. Nachzufragen 2967 Cottage Grove Ave. 25okt1wX

Zu vermieten: 5 Zimmer Wohnung. 1525 N. Irving Ave., nahe North Ave. saso

Zu vermieten: 3 Zimmer Flat, Front. 611 Willow Straße.

Zu vermieten: 4 helle Zimmer zweites Flat, Hinterhaus. 1835 Bissell Str.

Zu vermieten: 2 Attic-Zimmer, mit Toilet, Gas und Wasser. 1324 Melrose Str.

Zu vermieten: Heller, luftiger Schneideroder Zigarren-Shop. 1804 Cleveland Ave., Hinterhaus. sason

Zu vermieten: Große 7-Zimmer Wohnung $30. 1654 Larrabee Str. sason

Zu vermieten: 2 helle Haushaltzimmer. — 1924 Howe Str., nachzufragen 1. Flat.

Zu vermieten: 4 Zimmer, $8; acht Zimmer, $15. 847 North Avenue. sasodifr

Zu vermieten: Großer Eckladen, geeignet für Grocery und Meatmarket, in guter Nachbarschaft, billig. W. Joern, 949 N. Oakley Blvd.

Zu vermieten: Helle 5 Zimmer, oben, leicht zu heizen, $12. 1418 Orleans Str. sason

Zu vermieten: 4-Zimmer Cottage, Gas und Toilet, 7 Dollars. 255 W. 48. Place. Gohlke. sason

Zu vermieten: Saubere 4-Zimmer-Wohnung und kleiner Basement-Shop. 1828 N. Halsted Straße. sason

Vermiete 4 Zimmer, Wasserheizung, modern, $32, elektr. Licht frei, für November, 904 N. Homan Ave., nahe Chicago Ave.

Zu vermieten: 4 Zimmer, einzeln oder für leichtes Haushalten, Dampfheizung, Bad, Telephon; 1730 N. Sedgwick Str. Nachzufragen morgens von 7—10 oder abends von 9—10, Sonntag den ganzen Tag. frsa

Zu vermieten: 4-Zimmer Cottage billig an älteres Ehepaar. Komm Montag. 2127 Lexington Str. Tel. Seeley 4300. frsason

Zu vermieten: Zweite Etage 2555 Lincoln Ave., 4 Zimmer mit Bad, Ofenheizung, $17. Tongelin & Co., 2572 Lincoln Ave. dosaso

Zu vermieten: Kleine 2 Zimmerwohnung; Gas, Toilet, $5. 1477 Larrabee Str., nahe North Ave. dosa

Zu vermieten: Store, gute Lage für Butcher-Shop, neben National Tea Store. 1503 Devon Ave., Ecke Greenview. didosa

Zu vermieten: 3-Zimmerflat, hell, rein, Gas, Toilet, Miete $8, sehr billig. 512 W. 28. Str., nahe Wallace. dofrsa

Zu vermieten: Feiner Laden und zementierter Keller, alles hell. 3464 Nord Clark Str., Ad. Kaufmann. Tel. Wellington 8265. *X

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer an anständigen Arbeiter, mit oder ohne Board. 1858 W. 50. Straße. sason

Zu vermieten: Zimmer mit Kost. 2613 Princeton Avenue. sason

Zu vermieten: Schön möbliertes Frontzimmer, Dampfheizung, Bad, elektr. Licht, ruhiges Heim. 611 Oakdale Ave., 2. Flat.

Zu vermieten: 2 möblierte Zimmer, 1525 Irving Ave., nahe North Ave. saso

Zu vermieten: Helles, reines Zimmer, $1.60 die Woche. 641 N. Wells Straße.

Vermiete helles sauberes Frontzimmer, Bad, stetig heißes Wasser, 1 Block von North Ave. und 1 Block von Wells Str. Singelmann, 1705 North Park Ave. sason

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer mit Board bei Witwe. 5212 So. Loomis Str., 2. Flat. sason

Witwe wünscht anständigen Boarder, gutes Heim und Carverbindung. 6043 S. Halsted Str., 2. Floor. sason

Zu vermieten: Ein schönes, großes Zimmer an 2 Brüder oder 2 Freunde, mit Board, wenn gewünscht, alle Bequemlichkeiten; auch 2 große Zimmer für leichte Haushaltung; ½ Block vom Lincoln Park. Tel. Lincoln 7352.

Verlangt: Roomer. 1811 Roscoe Str. Zu erfragen Samstag nachm. oder Sonntag vorm. sason

Zu vermieten: Dampfgeheiztes Frontzimmer, alle Bequemlichkeiten, an einen oder zwei Herren; 1 Block vom Lincoln Park. 1716 Wells Str., 4. Apt. sason

Ein älterer Mann findet schönes Zimmer mit Board bei Witwe; gute Fahrgelegenheit. 1629 Belmont Ave., nahe Lincoln, 2. Flat. saso

Möbliertes Frontbettzimmer zu vermieten. 2024 Dayton Str., oben.

Vermiete schön möbliertes Frontzimmer, alle Bequemlichkeiten; beste Carverbindung. 700 Barry Ave., 3. Flat, links.

Zu vermieten: Freundliches kleines Frontzimmer, direkt am Lincoln Park, an anständigen, ruhigen Herrn. 2034 N. Clark Str., 3. Flat.

Zu vermieten: Schönes großes Frontzimmer, passend für 2 Herren, Dampfheizung, Privatfamilie. 501 Fullerton Parkway, Apt. 21. Tel. Lincoln 9382. sason

Zu vermieten: Zimmer, modern, an zwei Leute; elektrisches Licht; Dampf; mit Board. 2317 Orchard Str. frsa

Zu vermieten: Zimmer mit 2 Betten; passend für zwei Herren; mit oder ohne Board; deutsche Küche. 1913 Nelson Str., 'Phone: Wellington 5506. frsa

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: 4-Zimmerflat, Ofenheizung, nördlich von Belmont; arbeitende Leute. Adr.: A 503 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Mitteljähriger gebildeter Mann wünscht einfaches möbliertes Zimmer bei alleinstehender Frau oder kleiner Familie. Adr. A 504, Abendpost.

Heiratsgesuche
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar)

Heiratsgesuch: Jene Dame in mittleren Jahren, die am 16. Februar an einem Sonntag abend bei mir war wegen Besprechung zwecks Heirat, ersuche ich, mich wieder zu besuchen, da ich jetzt bestimmte Antwort geben kann. 1707 N. Halsted Str. sason

Heiratsgesuch: Ein Mann, 34 Jahre alt, mit einem Haus, wünscht die Bekanntschaft mit einem mitteljährigen Mädchen oder Witwe zwecks Heirat. Adr.: K 710 Abendpost.

Heiratsgesuch: Junger anständiger Mann, evangel.-lutherisch, 26 Jahre alt, von guter Erscheinung, mittelgroß (Sachse), wünscht die Bekanntschaft eines anständigen jungen Mädchens, zwecks Heirat, das Lust hat in ein Geschäft zu gehen. Antworten, wenn möglich mit Bild, an Adr.: Ernest Schott, 412 Liberty Str., Morris, Ill. sason

Heiratsgesuch: Wünsche Bekanntschaft einer jungen österreichischen oder ungarischen netten Frau zwecks Heirat. Besitze mein eigenes Heim. In Beantwortung bitte Bild zu schicken nach 632, 37 Reibold Bldg., Dayton, O. frsaso

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Braucht Ihr Geld?
Wir leihen Euch $25 bis $300 auf Eure Möbel; Zinsen 3½ Prozent; monatliche Abzahlungen nach Wunsch; keine andere Unkosten.
Fidelity Loan Co.,
Aug. Kilzer, Manager,
Zimmer 508, 105 W. Monroe Straße.
19okt1mt

Mutual Security Co.,
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße, Zimmer 608.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493. 31ja*X

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Roter und weißer Traubensaft zu haben für $2.00 per Gallone in irgend einer Quantität. Gemacht von den besten ausgesuchten Cal. Trauben. Auch sind Weintrauben zu haben und können gegen kleine Entschädigung mit Benützung meiner Presse in meinem Lokal ausgepreßt werden. F. H. Herdrich, Fabrikant, 348 W. Chicago Ave. Telephon Superior 2985. — In Chicago seit Mai 1869. 23okt1wX

Zu kaufen gesucht: Restaurant Kohlen-Range, in gutem Zustand. 318 W. Kinzie Str. sasomo

Zu verkaufen: Fabrikhartholz. 1961 Sheffield Ave. Tel. Lincoln 5362. 24okt1wX

Zu verkaufen: Eine Sterling Fleischschneidemaschine, spottbillig. 1233 N. Wells Str.

Zu verkaufen: Ein oder zwei Pooltische in gutem Zustande, billig. 624 Willow Str. frsa

Zu verkaufen: Hubbard Backofen, 2 Decks, mittelgroß, $75. 6315 N. Clark Str. frsa

Zu verkaufen: Verschiedenes Bauholz. 2241 Cullom Avenue. dofrsa

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

—Elektrische Waschmaschinen—
—und Vacuum Cleaners.—
Neue und gebrauchte, zu wirklichen Bargain-Preisen; alle garantiert.
Room 301, 5 N. La Salle Str., Ecke Madison. 11okt1mX

Zu verkaufen: Bett, Nähmaschine, Parloruhr, Heizofen, Eisbox, Küchenstühle, Trittleiter usw. 1940 Cleveland Ave., 3. Flat.

Zu verkaufen: Guter Heizofen, brennt Weich- und Hartkohlen. 1341 N. Clark Str., Flat N. sason

Zu verkaufen: Rug 9×12 Fuß, billig. 1713 N. Halsted Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Mittelgroßer Zimmer Ofen, reich vernickelt, $18. 1637 Dayton Str., 1. Flat, Front. sason

Zu verkaufen: Küchenofen, 3728 Southport Avenue.

Zu verkaufen: Twin Buggy und zwei hohe Stühle, zwei Schubkarren. 2655 Burling Str., hinten.

Zu verkaufen: Heizofen. 3725 N. Irving Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Guter Küchenofen, billig, auch Bicycle. 2135 School Str., 2. Stock.

Zu verkaufen: Küchenofen mit Wasserfront. 1519 N. Artesian Ave. sason

Zu verkaufen: Guter Home Brand Küchenofen. 2241 School Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Billig, ein Küchenofen. 616 W. North Ave., oberer Floor.

Zu verkaufen: Parlorofen, billig, fast neu. Vorzusprechen Samstag oder Sonntag, 1754 Mohawk Str., 2. Flat. sason

Zu verkaufen: Tisch, Geschirrschrank, Leder Schaukelstühle, Phonograph. 2140 Dayton Str. sason

Zu verkaufen: Wegen Abreise nach Californien, Einrichtung für 4 Zimmer Wohnung, Möbel und anderes Zubehör; geeignet für junges Ehepaar. 2442 Blaine Place, 2. Flat, nahe Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Großer Heizofen für Laden, fast neu. 'Phone: Lincoln 8485. sason

Zu verkaufen: Ein Kochofen für kleines Restaurant oder Boardinghaus. Zu erfragen 624 Willow Str. frsa

Zu verkaufen: 6-Brenner Gasofen in feinem Zustande, 60 Zoll lang. Nachzufragen 4225 Fullerton Ave., 1. Floor, hinten. dosamo

Zu verkaufen: Eichenholz Parlor-Suite, Leder; ferner Rohr Velour Suite, Rugs, Phonograph. 1928 Mohawk Str., 2. Flat. 15ok,dosafondi*

Zu verkaufen: Heißwasser-Boiler, so gut wie neu, sehr billig. Ruft telephonisch auf Prospect 9792, 6 Uhr abends. momisa

Zu verkaufen: Bettstelle, Spring und Matratze. 2249 Lincoln Ave., 2. Fl., Front. frsa

Zu verkaufen: Erster Klasse Badezimmer-Ausstattung. 2449 Fletcher Str. frsa

Möbel, neuesten Stils, Cane Velour Parlor-Set, Eßzimmer-Set, Lampen, Phonograph, Bettzimmer-Set, Messingbett usw., billig. 1349 Wolfram Str., nahe Southport. 22okt1wX

Zu verkaufen: Neuer Heizofen, Koch- und Gasofen, Betten, spottbillig. 1625 Larrabee St. 10okt1mX

Händler

—— Großer Herbst-Eröffnungsverkauf! ——
— Benötigen Sie einen Heizer? —
Wir haben ein komplettes Lager von Muster-Oefen und Heizern, die wir zu 50 Cents am Dollar verkaufen.

$ 95.00	Home Comb. Range	$69.50
60.00	Universal Range (groß)	40.00
75.00	Acorn Range und hohe Shelf	50.00
50.00	Peninsular Range	35.00
55.00	Garland Range	37.00
50.00	Gold Coin Range	35.00
55.00	Stewart Range	30.00
100.00	Home Heizofen (groß)	70.00
200	wenig gebrauchte Herde u. Heizer	25.00

Jeder Ofen ist garantiert oder Geld zurück. Wir verpacken und versenden innerhalb 500 Meilen.
Offen Donnerstag und Samstag abd. bis 10.
—Illinois Furniture & Carpet Co.—
304-6-8 North Avenue, nahe North Park Ave. 10ok*X

—— In „Storage" geblieben ——
Beste Offerte kauft prachtvolles echtes Leder Parlor-Set, nur 30 Tage benützt, wert $175. Auch Phonographen. Freie Ablieferung. Liberty Bonds in Zahlung genommen.
— Western Furniture Storage —
2810 W. Harrison Str., Chicago, Ill.
Offen v. 8 morg. bis 9 abds., Sonntags 10-4. 11ok,fasonbo1mt

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 25ms*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

—— Extra - Bargain! ——
$200 Doppel-Spring Phonograph, spielt alle Records, verkauft für $60 mit Records und Diamantnadel; auch Möbel neuesten Stils für 5 Zimmer, zusammen oder einzeln; verkauft für irgend eine vernünftige Offerte. Versäumt diese Bargains nicht.
—Residenz, 1922 So. Kedzie Ave.— 25okt1mX

Lagere Piano für den Gebrauch; Privatfamilie, gut gehalten. 4807 N. Hoyne Ave. Tel. Sunnyside 1767. sason

Extra-Bargain! $55 kaufen mein $200 Doppelspring Phonograph, mit Records u. Diamantnadel; spielt sämtl. Records. — Auch neueste Fasson Möbel von 5 Zimmern; oder separat für beste Offerte; versäumt diesen Bargain nicht. Residenz: 1922 S. Kedzie Ave. 23okt1mX

Muß verkaufen: $500 Piano und $300 Phonograph, spielt alle Records. 2211 North Kostner Ave. sason

Zu verkaufen: Solider Mahagoni Phonograph billig. 544 Menominee Str., nahe 1800 Mohawk Str. frsa

Bandonian Konzertina, 158 Tasten, sehr schöne eingelegte Arbeit, prachtvoller Ton, die beste ihrer Art in Chicago. Zu verkaufen von Robert Kundell, 3838 Ward Str., nahe Byron Str. Kommt abends. 21okt1wX

Muß verkaufen: Vier wenig gebrauchte Pianos und zwei gute Selbstspieler sehr billig. 1961 N. Halsted Str. 22okt1wX

Muß verkaufen: Prächtiger $200 Cabinet Phonograph, spielt alle Records. 1826 Nelson Str., 2. Flat. 21okt1wX

$65 kaufen großen $300 Size Phonograph mit vielen Records. Residenz, 2545 Indiana Avenue. 19okt1wX

Nur $45 kaufen hocheleganten $200 Size Cabinet Concert Phonograph mit 40 gebrauchten Records. 143 N. Wabash Ave., Room 405. 19okt1wX

Nur $110 für schönes Gerold Upright Piano, hat $600 gekostet; $5 monatlich; bei Groß, 5081 Broadway. 18okt2wX

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: 2 Touring Cars und 2 Trucks, Shop und Tools. 1500 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Maxwell Touring Car, $200. Kommt Samstag nach 5 Uhr. 2154 W. Lake Straße.

6-Zylinder Packard Limousine, 8sitzig, passend für Livery-Arbeit; auch 5sitzige Touring Car. 5839 So. Ashland Ave. dofrsa

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

—— Zu vermieten: ——
—— Achtung, Butcher! ——
Butcherladen mit guter Einrichtung in bester Lage auf der Nordseite ist billig zu vermieten. Nr. 3257 Seminary Ave., nahe School Str. sason

Zu verkaufen: Automobil Garage, $2500 nötig. Offerten erbeten unter A. 551 Abendpost. sason

Bäckerei in einer der besten Lagen von Chicago, erster Klasse Fixtures, Maschinerie und Einrichtung. Alt etabliertes Geschäft; guter Verkaufsgrund. Muß gesehen, um geschätzt werden zu können. Verkaufe zu Bargainpreis, wenn jetzt genommen. Großartige Gelegenheit hier für praktischen Bäcker. Untersucht jetzt. Green & Andreas, 127 N. Dearborn Str.

Kauft ein Roominghaus; ehrliche Behandlung garantiert; 6 bis 100 Zimmer; Profit bis $500 monatlich; billige Preise. Teilzahlung. Sprecht vor. Lange, 704 Nord Dearborn Straße. 26sep1moX

Grocery-, Delikatessen-, Zigarren- und Candy-Store, gute Ecke, in Arbeiternachbarschaft, Südseite, keine Konkurrenz, billige Miete, mit Wohnzimmer, muß wegen Krankheit schnell verkaufen. Elegante Fixtures und frisches Warenlager. Nehme $650, bedeutend mehr wert. Nur an Leute, die schnell handeln. Zu erfragen 5159 S. Morgan Str., Ecke 52. Str., 3 Blocks westlich von Halsted Str.

Suche gute Bäckerei, nur Store-Geschäft, mit oder ohne Haus zu kaufen. Bezahle bar. Adr.: A 507 Abendpost. samo

Verkaufe mein Restaurant, $60 Tageseinnahme, liegt zwischen mehreren Carlinien. Untersuchen Sie das Geschäft ohne mein Wissen. Sie sind Ihr eigener Richter. Keine Agenten. Anzufragen beim Eigentümer, 3128 Lincoln Ave., nahe Belmont Ave.

Mit $1000 bis $3000 kann intelligenter Mann Anteil an $100,000 Geschäft haben. Monatlich $150 bis $300 Gehalt. Jährlich $3000 bis $6000 zu verdienen. Persönlich zu erfragen von 9 bis 12 Sonntag morgen. Nr. 156 West Washington Str., Zimmer 28, Telephon Main 3280. sason

Bäckerei gesucht, Nord- oder Nordwest, $700 bis $1000 wöchentliche Einnahme. Adr.: H 343 Abendpost.

Zu vermieten: Automobil-Werkstätte. 3054 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Elektrischer Schuhreparatur-Shop. 7115 N. Clark Str. sason

Zu verkaufen: Gute Eck-Grocery und Delikatessengeschäft, Nordseite, hübsche deutsche Nachbarschaft; guter Verkaufsgrund; billig für Bar. 1500 Otto Straße. frsa

Suche Cafe aufzukaufen, eventuell mit Tanzhalle, Billard; Nordseite; keine Agenten. F. S. 794 Abendpost. frsason

Gute Bäckerei wegen Aufgabe des Geschäfts sofort billig zu verkaufen. 5708 N. Clark Straße. 11ok,fasn,4w

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren- und Notion-Store, Ecke. 2101 W. 12. Str. dosamo

Zu kaufen gesucht: Kleines Restaurant oder Lunchroom. Adr.: A 565 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Apotheke. Bargain. Tel.: Diversey 9099. dofrsa

Zu vermieten: Neue Bäckerei mit Ofen. — Mrs. Linn, 5115 Montrose Ave. Telephon Kildare 6433. 21okt1wX

Geschäftsteilhaber
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Teilhaber verlangt für Färbe- und Bleich-Geschäft; muß erfahrener Färber sein und $7000 oder $8000 zum Anlegen haben in einem etablierten Geschäft. Adr.: Wisconsin Dye & Bleach Works, c. o. E. W. Roistein, 60 So. River Str., Janesville, Wis. 24okt1wX

Suche guten Maschinisten als Partner, mit $1000 oder mehr, um gewinnbringenden Reparatur-Shop zu eröffnen. Adr.: A T 897 Abendpost. sason

Lizenzierter Engineer, Mechaniker, möchte sich mit $1000—$1500 an gutem Geschäft beteiligen, wo seine Dienste gebraucht werden. Adr.: H 333 Abendpost. misason

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Der alte, zuverlässige Phoenix Bauverein zahlt 5 Proz. auf Eure Ersparnisse. Weshalb nur 3 Proz. erhalten, wenn Ihr mehr bekommen könnt. Der Phoenix ist zu 6 Millionen Doll. kapitalisiert, und ist an der Sedgwick und Division Str. seit den letzten 37 Jahren gelegen. Zweig-Office: 4007 N. Robey Str. und Irving Park Blvd. C. F. Vilhorn, Sekr. 4okfasonmo1mt

—6% erste Hypotheken — $500 bis $5000.—
Will J. Bell,
69 W. Washington Str. Tel. Central 2579.
22 Jahre in dieser Adresse.
24ok3mtX

Zu leihen gesucht auf erste Hypothek: $7000, $3,500, $3,200, $3000, $2000 und $1500; Nordseite Gebäude, 6%, auf 5 Jahre. Tongelin & Co., 2572 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 4207. dosason

—Darlehen auf zweite Hypotheken— auf Chicago Grundeigentum; leichte Zahlungen, billige Raten. — Fred Plotke, 127 N. Dearborn Str. Tel.: Central 2642. 22ok,3mtX

$1400 zu leihen gesucht zu 6 Proz. auf 2-Flat Gebäude, 2708 N. Halsted Str., wert $3500. Torpe, 2358 Lincoln Ave.

Zu verleihen: $3000 auf erste Hypothek. Adr.: H 351 Abendpost. sason

Zu leihen gesucht: $3000 auf erste Hypothek. Adr.: A 555 Abendpost. sason

Zu verkaufen: Erste Mortgage $3000, zu 6% auf 3 Jahre, gesichert durch 2stöck. Brickhaus mit 2stöck. Gebäude hinten. Jährliche Miete $930. Nachzufragen 1574 N. Halsted Str., im Store. Telephon Lincoln 952. 24okt1wX

Geld zu verleihen auf monatliche Abzahlungen. Swartz, 2131 Nord Clark Str. 20okt,1wX

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum, in Summen von $500 bis $3000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 10sep*X

Privatmann verleiht Geld auf zweite Hypotheke; mäßige Raten. Adr.: W 863 Abendpost. 7ok1mtX

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 23jl*X

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dethlef C. Hansen, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten. Patentanwalt; europäische Verbindungen. 30 N. La Salle Str. 4sp3mX

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt, Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5spl*X

Jacob J. Schwartz, Advokat u. Collektor; offen abends. 2133 Nord Clark Str. 20okt,1wX

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. 1572 N. Halsted Str., von 2 nachm. bis 8:30 abends. Sonntags von 10 bis 12 mittags. 5sp*X

Beglaubigungen (Affidavits) werden ausgefertigt und Uebersetzungen besorgt. John Ziel, Oeffentlicher Notar, 223 W. Washington Str., Abendpostoffice. *X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ok*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30ds*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dr. Harry Costeß, 1774 Clybourn Av.
Telephon Diversey 5250.
Stunden:
8:30 bis 9:30 vorm., 2 bis 3:30 nachm. und 6:30 bis 8:30 abends, Sonntags 9 bis 1 Uhr.
Freie Behandlung
1 bis 2 Uhr nachm. Montags, Mittwochs und Freitags. 15ok,misason2w

Dr. Hasencleber. Erfahrener Arzt u. Spezialist für Frauenkrankheiten; leichte Bedingung; Rat frei. 3006 W. Madison Str. 9—5 Uhr. 16ok*X

Tuberkulosis, Cancer, Goiter, Rheumatismus, Magen-, Haut- und private Krankheiten mittelst neuester Muskel-Einspritzungen erfolgreich behandelt. Dr. Reichardt, 1357 Milwaukee Ave. Sprechstunden 3 bis 5 (nicht Sonntags). 4okX

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: Bargain, 2 moderne Gebäude, ein Gebäude 5 u. 6 Zimmer u. ein Gebäude 2 5-Zimmerflats, gepflasterte Straße, Bad, Gas u. elektr. Licht, Miete $960 jährl., 37½ Fuß Lot. Bequem zur Straßen- und Hochbahn. William Zelosky, 1905 Belmont Ave. 25okt1wX

$500 Anzahlung, $20 monatlich, kaufen freundliches Cottage-Heim mit 2 weiteren Flats, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. William Zelosky, 1905 Belmont Ave. 25okt1wX

Zu verkaufen: Ein Snap! 2-Flat Brickhaus, $4850; $1000 Anzahlung, $25 monatlich. Zelosky, 3801 N. Western Ave. 25okt1wX

Zu verkaufen: Ein Bargain! 2-Familien Brickheim, 5 und 6 Zimmer, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, Eichenholzverkleidung und Fußböden, gute Transportation; $1000 Anzahlung, Rest wie Miete. William Zelosky, 1905 Belmont Ave. 25okt1wX

Zu verkaufen: Hübsches 4 Flat Eigentum, Frame auf Brick, an Webster Ave., nahe Racine Ave. Alle Flats vermietet. Preis nur $3375. $500 bar, Miete zahlt für den Rest. William Zelosky Company, 3533 N. Western Ave. 25okt1wX

Zu verkaufen: $500 bar, $15 monatlich kaufen freundliches Cottageheim, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, nahe Paulina Ravenswood Hochbahnstation, Lincoln und Belmont Ave. Cars. Wm. Zelosky, Co., 3553 N. Western Ave. 25okt1wX

Zu verkaufen: 2 Flat Brickhaus, Tile Fußboden im Hallengang und Badezimmer; Indirect-Beleuchtungssystem; Eichenverkleidung; 2 separate Heizanlagen; Basementdecke gepflastert; bequem zum Hoch- und Straßenbahn; Gebäude $8000, für den schnellen Verkauf zu $6750; $1500 bar, Rest nach Belieben.
Ein Bargain! 6 Zimmer Cottage, ein Frame auf Brick Basement; Furnaceheizung; bequem zur Irving Park Hochbahnstation; Preis ist $3250; $800 bar, Rest nach Belieben.
1½stöck. Cottage, in 3 und 5 Zimmern ausgelegten Flats; jedes mit Bad und Gas; bequem zur Montrose und Lincoln Ave.; Preis nur $3000; $700 bar, Rest $20 monatlich.
E. Abrahamson, 1909 Irving Blvd. Tel.: Wellington 126. 24okt1wX

Zu verkaufen: Edgewater, schönes 2 Flat Frame, moderne Verbesserungen, elektr. Licht; jetziger Preis $4800, nicht weniger, einschließlich Kohlen, Holz etc. 1268 Victor Ave., nahe Broadway und Ardmore. sonsa

Zu verkaufen: Sofort, billig, 3stöck. Frame, in bestem Zustande, 6—4 Zimmer-Wohnungen, Miete $872 jährlich. 3142 Southport Ave., 3. Flat. sonsa

Schönes Nordseite Doppelhaus mit gutgehendem Delikatessengeschäft ist sehr billig zu verkaufen. Nehme auch Privathaus im Werte bis zu $30,000 in Tausch. Adr.: K. 711 Abendpost.

Zu verkaufen: Auf Abzahlung, 2stöck. Brickgebäude, zwei 4-Zimmer Flats, an Barry Ave., nahe Lincoln Ave. Zu erfragen bei Congeln, 2572 Lincoln Ave. sason

Zu verkaufen: Bargains, Irving Park Blvd., nahe Broadway, 6 Flat (bringt $3400 Miete), Preis $19,000. — 12 Flat, Miete $5370, Preis $33,000.
3 Flat, Wilton Ave., Preis $8500.
Auch Bargains in 2 oder 3 Flat Häusern.
Adolf Bloch, 756 Bittersweet Place, Tel. Lake View 6036.

„Snap!" 3-Flat Brickhaus, je 7 Zimmer, Stein-Basement, alles hell; Waschküche, Bad, Furnaceheizung, ½ Block vom Lincoln Park. Miete $1000, nur $7000; $2,500 Anzahlung nötig; wegen sofortiger Abreise. Adr.: K 707 Abendpost. sason

Zu verkaufen zu einem Schleuderpreis vom Eigentümer: 12-Flatgebäude, Ofenheizung, 4 Zimmerflats, Ecke; Miete $2,125, Preis $15,000, Hypothek $8000. Telephoniert Graceland 10392 oder sprecht vor in 815 Addison Str., Flat 3.

Zu verkaufen: Fremont Str., nahe Center, 3stöck. Brick, erster Klasse Zustand, schuldenfrei. Nehme Hypothek als Teilzahlung; Preis $6700. John W. Dietzer, 1646 Larrabee Str. frsason

Zu verkaufen: Orchard Str., 2 Framegebäude, 6 Flats, 42 Fuß Lot. Einkommen $80 per Monat; schuldenfrei; Preis $6000. John W. Dietzer, 1646 Larrabee Str. frsason

Zu verkaufen: 3 Flat Brick-Frame Haus und 2stöck. Barn, gut für irgendein Geschäft. 2. Flat. 2024 Melrose Str. sason

Wünsche zu kaufen: Ein modernes 2-Flat Brickhaus, muß nördlich von Addison und westlich von Western Ave. sein. John Haderlein, 1509 Barry Ave. 'Phone: Lake View 1204. sason

Zu verkaufen: 2-stöckiges Framehaus, moderne 4 Zimmer Flats. 1909 Barry Ave. Zu erfragen im oberen Flat.

Ehe Ihr Grundeigentum kauft oder verkauft, sehet John Haderlein, 1509 Barry Ave. sason

Zu verkaufen: 1802 Hudson Ave., 2-Flat Brick- und Framehaus, reparaturbedürftig; Preis nur $1900. Wm. Hardt, Eigentümer, 540 Center Str., 3. Flat. 19okt1wX

Zu verkaufen: 2 Flat und Basement Gebäude, verschleudere, um schnell zu verkaufen. — Nachzufragen 1014 Montana Str. sason

Spezieller Bargain
1900 Burling Str., 4 Flats, Frame, Brick Basement, Miete $38. $500 Anzahlung. Macht Offerte. August Torpe, 820 North Ave. 25okt1wX

Zu verkaufen: 1456 Cuyler Ave., 8 Zimmer moderne Residenz. Kann sofort in Besitz genommen werden, $4900. sasonmo

Verkaufe 1439 Otto Str., nahe Southport, 2stöck. Frame, 4 und 5 Zimmer Flats, Barn hinten, nur $3000. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Verkaufe billig 1712 Addison Str., nahe Lincoln, modernes 2-stöck. Frame, 6 Zimmer Flats, nur $3300. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Verkaufe billig 2stöck. modernes Brick, vier Flats, Roscoe Str., nahe Racine Ave., Miete $80. Nur $9200. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 2stöck. Brickhaus, mit zwei 6-Zimmerflats, Bad, elektr. Licht. 2136 Roscoe Straße. sason

Zu verkaufen: Großer Bargain! 2stöck. Frame, Miete $55 den Monat, Preis $4500. Eigentümer J. Weber, 1451 Belmont Ave. sasa

Zu verkaufen vom Eigentümer: Schöne große 4-Zimmer Cottage, hohes Basement, große Attic, an Burling Str., nahe Wrightwood Ave., nur $2400; fertig zum Einziehen. Telephon: Graceland 1375. frsa

Zu verkaufen: 2stöck. Wohnhaus, Steinfundament, 6 und 5 Zimmer, Heißwasserheizung, billig wegen Krankheit. Telephon Ravenswood 866. frsa

Zu verkaufen: Nahe Halsted und North Ave., 3-Flat Brick mit Brick und Frame hinten; Miete $930; Lot 25x182; Hypothek $3000; Preis $5500. Henry Weckerlin, 755 Wabeland Ave., Ecke Broadway. 24okt1wX

Bargain, 2½stöck. Framegebäude auf Brick-Basement, 5—6—4 Zim.; in 2 Flats ausgelegt; 30 Fuß Lot; auch Garage; Miete $960. Preis $7300. Beck, 3930 N. Robey Str. do—son

Verkaufe 6-Flat Gebäude, 4 und 6 Zimmer Wohnungen, Ofenheizung, elektrisches Licht; große Lot; Mortgage $7000 zu 5 Proz. 1049 Wellington Ave., nur $6500 nötig. Torpe, 2358 Lincoln Ave. didosa

Verkaufe mein neues, modernes Brickgebäude billig, vier 5-Zimmerflats, 2 Läden, Garage; jährliche Miete $3300, bringt 20% an $5000 Anzahlung. Rest leichte Bedingungen. 2154 Addison Str., Ecke Leavitt. Roscher. ok18,25,nob1,8

Verkaufe billig, 2-Flat Brickgebäude, 2109 Racine Ave., $3800. Torpe, 2358 Lincoln Ave. didosa

Zu verkaufen: Bargain, vom Eigentümer, 4 Jahre altes 6 Apartmentgebäude, 5 Zimmer u. Sonnenparlor, Magnolia Ave., nahe Montrose. Phone: Sunnyside 3225. dofrsa

Ehe Ihr Nordseite-Grundeigentum kauft oder verkauft, seht R. G. Ludwig & Co., 3766 N. Clark Str. 5ap,sason*

Zu verkaufen: Sofort in Besitz zu nehmen, moderne 5 Zim. Cottage; Furnaceheizung; Preis $3400; $500 bar, Rest monatlich. Beck, 3950 N. Robey Str. dofrsason

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: Nur $3250, hübsches großes 2—4 Zimmer Flatgebäude, Bad, Gas, an 30 bei 125 Fuß Lot, seht Euch 1520 George Str. an, nahe Lincoln Ave., nur $400 bar, leichte Zahlungen.
Habe ebenfalls zum Verkauf, nur $3250, schönes 2—4 Zimmer und ein 5 Zimmer Flat, Bad, Gas, nur $3250, an Oakdale Ave., nahe Greenview Ave., nur $400 bar, Rest auf Abzahlung.
Habe ebenfalls hübsches 5 und 6 Zimmer Brick Flatgebäude, Bad, Gas, elektr. Licht und Garage; nur $4500; muß $1500 bar haben. Rest auf Abzahlung.
Habe ebenfalls großes 3stöck. Brick Flatgebäude, Bad, Gas, elektr. Licht, Preis $7800; nur $1500 bar, Rest in leichten Zahlungen, nahe Lincoln Ave. Cars und Hochbahnstation.
John Heim, 3123 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Nur $1900, große 4 Zimmer Cottage an Nelson Str., nahe Ashland Ave., nur $400 bar, Rest in leichten Zahlungen.
Habe ebenfalls hübsche 8 Zimmer Cottage, eingerichtet für 2 Familien, 2 Badezimmer, nahe Lincoln Ave, an Cornelia, nur $2250; muß $400 bar haben.
Habe ebenfalls schöne Cottage an Grace Str., nahe Southport, Furnaceheizung und elektr. Licht auf 50 bei 125 Fuß Lot, nur $4000; muß $500 bar haben und $30 den Monat, einschl. Zinsen.
John Heim, 3123 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen oder vermieten: Store mit 4 Wohnzimmer und 5-Zimmer-Flat oben, fertig zum Einziehen, Garage, $3800, nahe Transfer Ecke, Lincoln und Belmont Ave., $500 bar, Rest wie es Euch paßt.
John Heim, 3123 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Nur $11,500, hübsche, feine Brick Geschäftsecke, nahe Robey und Addison Str., Gebäude jetzt als Delikatessenladen eingerichtet, bestgehender Store an der Nordseite, einschl. Fixtures, mit 2 Flats, elektr. Licht und Heißwasserheizung. Nehme 1—2 Flat Gebäude oder Cottage mit extra großer Lot. Gebe nichts darum, wenn es auch in Vorstadt ist. Tausche zum Teil, verkaufe wegen Krankheit.
John Heim, 3123 N. Ashand Ave. sason

Zu verkaufen: Haus mit 1 4- und 2 5-Zimmerwohnungen, Bad, Gas, elektr. Licht, Waschküche, auch große Garage. Gute Nachbarschaft, bringt große Zinsen. Gute Fahrgelegenheiten, nur $4200.
Für nur $3800, Haus mit 3—4 Zimmer Wohnungen und Boden, Bad und Gas, gute Carverbindung.
F. Gehm, 2217 Belmont Avenue. sason

Zu verkaufen: Nahe der St. Benedictus Kirche, feines 6 Flat Eckgebäude, 3—5 Zimmer und 3—4 Zimmer Wohnungen, Dampfheizung — jährliche Miete $3100, Kaufpreis $21,500. Erbach, 2033 Irving Park Boulevard.

Zu verkaufen: Neues 5-Flat Brickhaus, alles hell. Näheres: 3240 N. Oakley Ave.

Zu verkaufen: 2-Flat und Basement Brick, Seminary Ave., nahe Garfield, $3000; $500 Anzahlung. Quetschke & Co., 956 Webster Ave. sason

Zu verkaufen: Zwei Gebäude, 5 und 6 Zimmer, elektrisches Licht, Heißwasserheizung, und 5 und 5 Zimmer, Toilet, Gas; Einkommen $84; Preis $8000, $3000 bar. Vom Eigentümer 445 Wisconsin Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: 2037 Sheffield Ave., 2stöckig und Basement Brick, 6-Zimmerflats, Lot 35x125, Preis $5500; Abzahlungen. Rauschert, 835 Center Str. dofrsa

Zu verkaufen: Dreistöckiges Brickhaus, sechs 4-Zimmerflats, gute Lage. 1040 Dayton Str. misa

Zu verkaufen: Alley-Lot, 25×108, mit 3-Flat Brickgebäude vorne und 2-Flat Framegebäude hinten; Luft und Licht von drei Seiten; kann auch für Fabrikzwecke verwendet werden. Billig wegen Todesfall. 1160 Townsend Straße, nahe Division. 22ap*X

Ehe Ihr Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave. 7jl*X

Zu verkaufen: 3stöck. Brickgebäude, hinten eine Cottage, einschl. leerer Lot. Eigentümer, 3333 N. Oakley Ave. 18—26okt

Nordwestseite

Bargains

Ein 5-Zimmer Bungalow, Frame, Lot 60x125 Fuß, $500 Anzahlung, Preis $3500.
Ein Frame, zwei 5-Zimmerflats, neu, Basement und Attic, Lot 50x125 Fuß, Preis $4200, $500 Anzahlung.
5-Zimmer Frame, Basement und Attic, Oak-Floors und Trim, Furnaceheizung, Lot 60x125; Preis $3100; $1000 Anzahlung.
Geo. M. Felbinger, 5912 Grand Ave. Telephon Albany 1212. sasa

Schönes 6 Zim. Brick Bungalow, mit Heißwasserheizung, elegant dekoriert, nahe drei Straßenbahnen und N. R. Station; Preis $5500; $2500 Anzahlung. Rest wie Miete.
8 Zimmer Frame-Cottage, $300; $1000 bar.
5 Zimmer Frame Cottage, $3400, $1200 bar.
2 Flat Frame Cottage, $4000 aufwärts.
Zuetell, 4101 Fullerton Ave. frsa

Zu verkaufen: 2-Flat Brickhaus, 6 u. 6 Zimmer, modern, auf 44 Fuß Lot; ebenfalls angrenzende 56×125 Fuß Baustelle. 3244 Bel'e Plaine Ave., nahe Kedzie und Irving Pk. Bd.

Zu verkaufen: 5-Zimmer-Cottage nahe Milwaukee Ave. und Logan Square, $2200. H. R. Melms & Son, 2530 Milwaukee Ave. sami

Modernes 2-Flat Brickgebäude mit Sunparlors zu verkaufen für $6,500; $1000 Anzahlung, nahe Elston Ave. gelegen. Stein, 1356 N. Hoyne Ave.

Zu verkaufen: Haus, große Barns und Shop; Elecktrizität, Gas, Bad, Furnaceheizung. 2225 Chicago Ave.

Zu verkaufen: 3-Flat Brick, zwei 6- und eine 4-Zimmer-Wohnung, nahe Logan Square und Fullerton Ave. Carlinie, elektr. Licht; Preis $6000. Charles Jarchow, 3717 Armitage Ave. sason

Zu verkaufen: Schöne Residenz, Heißwasserheizung, Lot 37½ bei 125 Fuß, große Garage hinten, schöne Porches, Screens und Sturmfenster. Telephon: Albany 9053. sasomo

Muß diesen Monat verkauft werden: 2-Flat Frame auf Konkret, 5 und 6 Zimmer, Lot 30 Fuß, elektr. Licht, Furnace- und Ofenheizung; Irving Park und Milwaukee Ave. Preis $5400, Anzahlung $2000. John E. Noesen, 2405 Montrose Ave. sason

Zu verkaufen: Store, mit vier Zimmer Flat hinten, Eck-Lot, Preis für sofortigen Verkauf nur $2,200. $200 Bar, Rest wie Miete. Dieses ist ein Bargain. Agent am Platz Sonntag von 1 bis 5 Uhr. 3400 Milbourn Ave., Ecke Roscoe Str. sason

2 Flat modernes Brickgebäude, nahe Humboldt Park; vertausche für Cottage. Adr.: A 566 Abendpost. frsa

Alleinstehender Mann verschleudert modernes 2-Flat Gebäude, mit 5 Zimmer Cottage hinten, nahe Wicker Park, $4000; $500 Anzahlung, Rest $20 monatlich. Stein, 1356 N. Hoyne Ave. frsa

Ein großer Bargain: $3500 kaufen modernes 2-Flat und Basement Haus, auf Lot 25x125, nebst Nebenlot 37½x125, an N. Francisco Ave., ¼ Block vom Irving Park Blvd. Gemüsegarten und Garage. Haus muß gesehen werden, um es zu würdigen. Radas, 651 W. North Ave. Tel. Diversey 9064. 24okt1wX

Zu verkaufen: Bargain! 3 Häuser auf einer Lot, 25x216, nebst Geschäftseigentum, Butcher drin, in gutem Zustande, nahe North Ave.; Miete $86 den Monat, Preis $6500; $500 Anzahlung, Miete bezahlt Rest. Eigentümer, 3857 N. Western Ave. frsa

Zwei Frame-Cottages auf 50 Fuß Frontage; eine hat Bad, Gas, andere Gas und Toilet; beide Cottages nur $2500. An Kedzie nahe Barry Ave. Ehlers & Son, 3122 Belmont Ave. dofrsa

2 Flat-Framegebäude, elektr. Licht, Furnace; 4 Zim. Cottage hinten; an Kedzie Ave., nahe Barry Ave.; bringt $47 monatlich; nur $3500. Abzahlung. Ehlers & Son, 3122 Belmont Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Vom Eigentümer (verläßt Stadt), zweistöckiges Steinfront Brickhaus, Furnace, Westseite, nahe Crawford Ave. und nahe vier Carlinien; 5 und 6 große Zimmer, alle hell, alle modern, Südfront. Agenten verbeten. Preis $6500. Adr.: W 688 Abendpost. mison

Südwestseite

$50 Anzahlung, Rest $10 monatlich, kaufen prachtvolle ¼ und ½ Acker Hühnerfarmen; neue Gebäude, 7c Fahrgeld. 155 N. Clark Str. Room 1620. 9ag*X

Südseite

Zu verkaufen: Elegantes 2-Flat Brickgebäude, hohes Basement, 40 Fuß Lot; elektrisches Licht, Ofenheizung, 6 und 7 Zimmer. Eigentümer 6541 Süd Winchester Ave. 19okt1wX

Zu verkaufen: 3-Flat-Haus, Frame, Preis $2500; Wentworth Ave., nahe 42. Str. Mueller, 3525 S. Wells Str. sason

Zu verkaufen oder vertauschen: Residenzlotten an der Südseite; gute Nachbarschaft, 93x125, Ecke; Agenten verbeten. Breinsberger, 5937 Michigan Ave. Tel. Englewood 6838.

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen:

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Vorstädte

Zu verkaufen: Nur $12,000, feine 20 Acker, mit hübschem 7 Zimmer-Haus, Brickbasement, Barns und Stucco Garage, nahe Oakton und Rand Road, Park Ridge, Ill., nicht weit von N. W. Eisenbahnstation, nur $4000 Bar, Rest in leichten Zahlungen.
John Heim, 3123 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Fein, $6800, vier Acker, mit schöner 6-Zimmer Stucco Residenz, schöner Barn und Hühnerhäuser, Heißwasserheizung, nicht weit von N. Western Park Ridge Station. Ein Teil bar.
John Heim, 3123 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: $7500 — feine 19 Acker Hühnerfarm, gutes Haus, vier große, vollständig eingerichtete Hühnerhäuser, elektrisches Licht, Incubators, Brooders, Stock, Pferd, Wagen etc., 1¼ Meile westlich von Deerfield, Ill., an C., M. & St. Paul Eisenbahn, die Hälfte bar, oder nehme Nordseite Cottage, 2 Flat oder unbebautes Grundstück.
John Heim, 3123 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Spezieller Bargain, feine 6-Zimmer Cottage, Bad, Gas, elektrisches Licht, Concrete Basement, Asphalt Str., ungefähr 2¼ Blocks von Glen Ellyn N. W. Station und elektrischer Linie Station, nur $500 bar, Rest in sehr leichten Zahlungen.
John Heim, 3123 N. Ashland Ave.

Farmländereien

Zu verkaufen: Spezieller Bargain:
120 Acker nahe Miner, Wis., gute Gebäude, 65 Acker geflügtes Land, Rest Weide und Wald, gute fruchtbare Erde; 8 Stück Vieh, ein Gespann Pferde, alle Farmmaschinerie, Geräte und Ernte; Preis nur $5500; $2000 Anzahlung. Habe Photographien von Gebäuden, Vieh und Proben der Erzeugnisse.
Arthur C. Lueder, 40 N. Dearborn. frsa

Zu vertauschen: 260 Acre Farm;
nahe Friendship, Wis. Gute Gebäude, 11 Stück Vieh, Pferde, Geräte, Ernte; Preis $10,000. Ziehe ein ofengeheiztes Property vor. Uebernehme Hypothek.
Arthur C. Lueder, 40 N. Dearborn. frsa

Zu verkaufen vom Eigentümer:
— 5 Acker Trakt —
Preis $1995. — Abzahlungen.
Innerhalb 14 Meilen von der Loop gelegen—nur einige Blocks von elektr. Car; Größe 330x660; passend für leichtes Farmen. Kein Tausch. Adr.: A 540 Abendpost. fr—diX

Prachtvolle 40 Acker im herrlichen Baldwin County, Ala.; feine Gebäude, Pferd, Kühe, 6 fette Schweine, 200 Hühner, alle Farm- und Hausgeräte, alles neu; 8 Acker Orangen- und Nußbäume, alles eingezäunt; wegen plötzlichen Unglücksfalls sehr annehmenswert; vertausche für Chicago Property; Preis $5000, keine Kommission. Adr.: K 701 Abendpost.

Zu vertauschen: Die feinste Stock Farm in Wisconsin, nicht weit von Milwaukee, 261 Acres, billig, $40,000. Nik. Schmidt, 2925 Southport Avenue. sason

Zu verkaufen oder vertauschen: Fünf Acker Geflügelfarm in Braidwood, Illinois; zwei Kühe, Schweine, Hühner usw. Gutes 6-Zimmerhaus und Keller, Stadtwasser, nur 2 Blocks vom Depot. A. B. Rakowski, 671 N. Carpenter Straße.

Zu verkaufen oder vertauschen: 154 Acker Farm in Wisconsin, 85 Acker unter Pflug, Rest Weide und Wald; gute Gebäude, die Ernte vom ganzen Jahr und Vieh, auch alle Maschinerie; guter Bach fließt durch Farm. Oeffentliche Schule am Platz. Muß verkaufen, weil Frau seit einem Jahr krank ist. A. B. Rakowski, 671 N. Carpenter Str.

Zu verkaufen: Bargain! 80 Acres bestes Farmland und gute Gebäude in Michigan, eine Meile vom Town. Näheres zu erfragen: 1640 N. Avers Ave., oder beim Eigentümer Carl Hahn, West Olive, Mich., R. 1. sason

45 Acres Farm, Walton County, Florida, feine Lage; ideales Klima; gutes Haus und andere Gebäulichkeiten, nahe Eisenbahn und Town. Alles vollständig und bequem. Bester Boden. Untersucht.
Green & Andreas, 127 N. Dearborn Str.

Verkaufe gute 80 Acker Farm, nahe Indianapolis, Indiana. Guter Claybođen. Tausche auch. Adr.: T. 56, Abendpost.

Verkaufe oder vertausche 152 Acres Farm, sehr guter Lehmboden, Gebäude, Obstgarten, Brunnen und Bach, nahe Stadt. Max, 1759 N. Kedzie Avenue. sasodifr

Zu verkaufen: 36 Acres Fruchtfarm, ½ Meile von Berrien Springs, Michigan, etwa 800 Kirschbäume, 800 Birnbäume, 100 Apfelbäume, 200 Quitten, 6 Acres Weingarten, alles tragbar, etwa 18 Acres Pflugland, gut für Corn und Weizen; alte Gebäude. Preis $3600; $1000 Anzahlung. Peter Karp, Berrien Springs, Michigan.

Zu vermieten: Farm, 120 Acres, reicher schwarzer Boden an West 95. Str., feine Lage, Boulevard Road, preiswert. Richard Goldman and Co., 140 N. Dearborn Str.

Vertausche 60 Acker Farm, schuldenfrei, nahe Grand Haven Mich., für Cottage oder 2-Flat in Chicago. Eigentümer 214 Florimond Str., 2. Flat. midosa

Zu verkaufen: Allerbestes Farmland für allgemeine Farmerei und Zuckerrübenbau geeignet. Preis von $20 an. Verkaufe in Parzellen von 40 Acres und mehr. Nur ¼ Anzahlung, Rest nach Belieben. Wm. Hardt, Eigentümer, 540 Center Str., 3. Flat. 12okt1mtX

Zu verkaufen: $9000, Teil bar, kaufen 160 Acres Farm in Mittel-Wisconsin, mit allem Vieh, Maschinerie und Ernte; sofortige Besitznahme. John P. Roth, 4653 N. Clark Str. frsason

Half-Fare Exkursionen jeden 1. und 15. des Monats nach Elberta, Baldwin County, Alabama. Wir verkaufen gutes Farmland zu liberalen Bedingungen. Baldwin County Colonization Company, 911 Hartford Bldg., Chicago, Ill. 10-31ok

Zu verkaufen: 40 Acker Farm, bester Boden, 4 Zimmer-Haus, Barn, ca. 20 Acker unter Pflug. Wm. Hardt, Eigentümer, 540 Center Str., 3. Flat. 19okt1wX

160 Acker Missouri Farm zu verkaufen oder vertauschen für Chicago Property. Näheres 2649 W. Harrison Str. 21okt1wX

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu kaufen gesucht: 4 bis 5 Zimmer Cottage. Gebt alle Einzelheiten an, sonst schenke ich keine Beachtung. Adr.: H. 355, Abendpost.

Fachmännische Arbeiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Carpenter, 28jährige Erfahrung, Umbau, Porches, Reparaturen, Garages, Treppen, mäßige Preise. Scharmach, 1418 N. Wells Straße. 4oktsomidolmt

Carpenter besorgt Reparaturarbeiten, zuverlässig. Kleinau, 942 N. Avers Ave. Telephon: Belmont 5675. 19ok,sonmisami

Teppich-Weberei Kriebel, 2848 Fletcher Str. 26jl—6ds,sa

Painting, Papering, Calsomining billig; Arbeit garantiert. Hoff, Tel. Wellington 3306. 25sb1mtX

3 Dach-Lecke repariert, garantiert, $6; Auto Truck Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. J. J. Dunne Roofing Co., 3413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 329. 12ag*X

Alle Sorten Window Shades, sowie Awnings reinigt gut und billig. Telephon Diversey 4094. 9sp*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Sattler-, Schuhmacher- u. Carriage-Trimmer-Nähmaschinen; gebrauchte Maschinen nehme in Tausch. Reparaturen aller Art werden pünktlich ausgeführt. Herm. Roemer, 1328 Sedgwick Str. 25ap,sa*

Zu verkaufen: 2-Speed Coaster Herrenrad, wie neu, $25. 4425 Vincennes Ave., 1. Flat. sason

Zu verkaufen: Eine Oak Singer-Nähmaschine in gutem Zustande. 4739 N. Lawndale Ave., 2. Apartment.

Zu verkaufen: Neue Singer-Nähmaschinen zu Fabrikpreisen; wenig gebrauchte $5 aufwärts, garantiert; auch Reparaturen. Cooper, 335 North Ave. Tel. Diversey 2799. 22ja*X

Billard und Pocket Tische

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Abzahlungen, vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 20ot*X

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Euer Kanarienvogel singt nicht wenn er Läuse hat. Benutzt unseren Entlauser und er wird singen.
Unser Entlauser
reinigt unfehlbar Vögel, Hunde u. Menschen von Läusen, schnell wirkend, nicht giftig, wohlriechend. Preis 35c., in jeder Apotheke zu haben.
Auditorium Chemical Co., 63 Auditorium Building. sason

Kanarienvögel zu kaufen gesucht; zahle $5 für Männchen, voll entwickelte Sänger, $1 für gelbe Weibchen, 75c für gefleckte, 50 für dunkle Weibchen. Wenn auswärts, schreibt, werde genaue Anweisung zum Versandt geben. Sam Meyer, 3528 Flournoy Str., Telephon Kedzie 1854. 24okt1wX

Zu verkaufen: Bester Wachthund in der Stadt. 4907 Grace Str. Tel.: Kildare 5694.

Zu verkaufen: Erstklassige Kanarienvögel. H. Weiß, 1449 W. 52. Str.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, $8; gute Sänger. 1527 Wieland Str., hinten, nahe Wells Str. und North Ave. sason

Zu verkaufen: Feine Kanarienvögel, Seifert Roller, Züchter, 2111 N. Halsted Str.

Verkaufe Kanarienvögel, Sänger $10, Weibchen $2, sowie eine japanische Wanderdrossel für $8. Schurg, 1755 Fletcher Str. sason

Zu verkaufen: Englische Meerschweinchen. 1916 Mohawk Str., 2. Flat, hinten. sason

Wegen Umzugs verkaufe Spring Chickens und Zuchthasen billig. 4918 Sheridan Road.

Zu verkaufen: Kanarienvögel und alle Sorten Käfige. 3419 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, größte Auswahl. Janke's Kanarien-Farm, 2914 Lyndale Str., nahe California und Milwaukee Ave. ok11,18,25

Zu verkaufen: Drei erstklassige Jagdhunde (Fox Hounds), gut eingebrochen für Hasenjagden, preiswert. Telephoniert Ravenswood 9367 nach 6:30 abends. frsa

Zu verkaufen: Belgische Hasen, billig. 2241 Cullom Ave. dofrsa

Zahle gute Preise für alle Sorten Puppies und erwachsene Hunde. 'Phone: Calumet 2028. 20okt1wX

Pferde und Wagen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Pferd, Geschirr und neuer Wagen, passend für Grocery und Market. 4907 Grace Str. Tel. Kildare 5694.

Zu verkaufen: Zwei Pferde von 1200 bis 1400 Pfd., billig. 809 Willow Str., Ecke Halsted Str. sason

Zu verkaufen: Gesundes, junges Pferd und leichter Delivery Wagen. 2202 Belmont Ave. A. Daiker. dosa

Zu verkaufen: Drei Pferde, großes Gespann, Bäckerwagen und neues Geschirr; keine vernünftige Offerte zurückgewiesen, oder vertausche für Touring Car. Adr.: A 215 Abendpost. dofrsason

Zu verkaufen: 30 Pferde, Mähren, Esel und Partie feines Doppelgeschirr zu einem Bargain. Citizens Brewery Barn, 2762 Archer Ave., Ecke Throop. 23—31okX

Medizinisches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Hemorrhoidal-Salbe gegen blutende und blinde Hämorrhoiden 50c und $1.00. — Sulfich Krampf-Salbe gegen Adernerweiterung, Adernverknotung, $1.00 und $2.00. — Rheumaticura, das einzige Naturmittel gegen Gicht, Gelenk- und Muskel-Rheumatismus, $1.75, 3 Flaschen $4.50. — Begale's Magenpulver, ein erprobtes Mittel gegen chronische Magenkrankheiten, 50c per Schachtel, 6 für $2.50. — Flusor-Pulver für Krankheiten der Frauen und Mädchen, $1.00 per Schachtel, drei für $2.50. — Extraho, ein neues empfehlenswertes Mittel gegen Gallensteine, Nieren- und Blasenleiden, $2.00 die Flasche, 3 Flaschen $5. — Brust- und Lungentee gegen Husten, Lungen- und Halsbeschwerden, 50c per Schachtel, 6 für $2.50; auf Wunsch per Post zugesandt.
Begales deutsche Apotheke, 1654 Larrabee Str., Chicago.

Aristonsalbe heilt offene Schenkel und alte Beinwunden. Apotheke, 600 Wells Straße. 20sep,fa*

Veraltete Blut- u. Hautkrankheiten, Magen-, Leber- und Nierenleiden, Rheumatismus, Nervosität, Schwindelanfälle beseitigt in kurzer Zeit Begales Kräutertee; Paket 25c; 5 Pakete $1. Versandt per Post. Begales deutsche Apotheke, 1654 Larrabee Straße. 4ds,fa*

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw. nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Straße. 1sp,fadibo*

Plumbers und Supplies

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Levinthal, 1637 W. Division Str. 10mz*X

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 18ma*X

Börsennotierungen.

Chicago, den 25. Oktober 1919.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Mais—		
Dezember	$1.25⅝	$1.26¼
Mai	1.22¾	1.23½
Hafer—		
Dezember	.70⅞	.71¼
Mai	.73¾	.74⅛
Speck—		
Januar	32.60	32.55
Schmalz—		
Januar	24.00	24.00
Rippen—		
Januar	17.55	17.52

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Dezember	$1.25⅞	.71¼			
Januar	.—	.—	32.50	24.00	17.52
Mai	1.22⅞	.74			

Mais schloß um ¼ bis ¾ Cent niedriger, Hafer unverändert. Der Markt war sehr flau, und die Preise veränderten sich wenig. Aus dem Westen gesandte Schweine waren um 10 bis 50 Cents höher. Es ist eine „kalte Welle" zu erwarten.

Produktenbörse.

Butter und Eier haben noch schnell einen Sprung nach oben unternommen; sie stehen auf 66 Cents das Pfund, 57 Cents das Dutzend im Engros-Handel. Hühner und Kalbfleisch sind niedriger notiert.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfd.		0.66
„Firsts", das Pfund		0.64
„Seconds", das Pfd.	0.51	—0.53
Packware, das Pfund	0.42	—0.44
„Ladles", das Pfund	0.48	—0.48½

Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, per Dutzend	0.56	—0.57
„Ordinary Firsts", das Dtd.	0.50	—0.51
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.52	—0.56

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund		0.30
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.		0.30
„Daisies", das Pfund		0.31
„Long Horns", das Pfund		0.31
„Young America", das Pfd.	0.31	—0.31½
„Brick", das Pfund		0.32
Schweizer, rund, das Pfund	0.45	—0.46
do. (Block), das Pfund	0.34	—0.35
Limburger, 2-Pfund-Stücke	0.30½	—0.31
do., Pfund-Stücke	0.31	—0.31½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½—1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, schwere, 4 Pfd., Pfd.		0.23½
do., allgemeiner Durchschnitt		0.20
do., kleine, das Pfund		0.16
Hähne, das Pfund		0.16¼
„Springs", das Pfund		0.22
Truthühner, das Pfund		0.32
Gänse, das Pfund		0.23½
Enten, das Pfund	0.22	—0.24
Indian Runner Enten, Pfund		0.22
Perlhühner, alt, das Dutzend		6.00
do., bis 2 Pfund, Dutzend		10.00
Alte Trauben, lebend, Dutzend		1.50
„Squabs", lebend, Dutzend		2.50
do., zugerichtet, Dutzend	2.50	—3.00
Kleine magere, weniger.		

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.18	—0.19
60— 75 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.20	—0.21
75— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.22	—0.23
90—120 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.24	—0.25
140—175 Pfd. Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.12½	—0.15

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rippen,	Nr. 1, 35c;	Nr. 2, 28c;	Nr. 3, 15c
„Loins"	Nr. 1, 40c;	Nr. 2, 36c;	Nr. 3, 18c
Rounds,	Nr. 1, 24c;	Nr. 2, 20c;	Nr. 3, 14c
„Chucks"	Nr. 1, 18c;	Nr. 2, 12c;	Nr. 3, 9c
„Plates"	Nr. 1, 14c;	Nr. 2, 10c;	Nr. 3, 8c

Frisches Obst.

Aepfel — in Fässern —		
Jonathans	7.50	—8.00
Rome Beauties	7.00	—7.50
Northern Spy	7.00	—7.50
Greenings		7.00
Grimes Golden	7.00	—7.50
Baldwins	6.50	—7.00
Wealthies	6.50	—7.00
Wine Saps	6.50	—7.00
Kings	6.50	—7.00
Tallman Sweets		6.50
Pound Sweets		6.50
Wagner	6.00	—6.50
Hubbardson	6.50	—6.75
Twenty Ounce	6.50	—6.75
Green Pippins	6.00	—6.50
Snow	6.50	—6.75
Ben Davis	4.00	—4.50
do., in Bushelkörben	1.75	—2.25
Westliche, in Kisten—		
Jonathans	2.50	—3.25
Winter Banana	2.50	—3.00
Quitten, der Bushel	2.00	—2.50
Birnen, der Bushel	2.00	—2.25
Trauben, Michigan, Korb	0.38	—0.39

Beeren.

Preißelbeeren, Cape Cod, Faß	8.00	—8.50

Nüsse.

Walnüsse, schwarz, Pfund		0.05
Kastanien, das Pfund	0.12	—0.13
Hickory, das Pfund		0.05½

Südfrüchte.

Apfelsinen, California Navels	5.00	—6.50
Zitronen, Florida, die Kiste	7.00	—8.50
Grapefruit, die Kiste	3.50	—4.50
Tafeltrauben	2.25	—2.75
Tafelbirnen, die Kiste	5.00	—5.25

Melonen.

Cantaloupes, Crate (45)		3.00
Casabas, Crate (6—8)	1.25	—1.50
White Rind, Crate	1.50	—1.75

Frisches Gemüse.

Alligator-Birnen, Case	10.00	—12.00
Artischoken, Trommel	5.00	—9.00
Blumenkohl, Crate (12)	1.50	—2.00
Eierpflanzen, die Kiste		0.50
Gurken, Kiste 2 Dutzend	1.75	—3.00
Karotten, 100 Bündel	2.00	—2.50
do., der Sack	0.40	—0.50
Knoblauch, das Pfund	0.25	—0.30
Kraut, Crate, 100 Pfund		1.50
Meerrettig, 12 Wurzeln		0.75
Pastinaken, die Kiste	0.35	—0.40
Petersilie, heimische, Dtd. Bdl.		0.12½
Pfeffer, hiesiger, Kiste	0.15	—0.25
do., der Bushel	0.50	—1.00
Pilze, Minnesota, Schachtel	0.60	—0.75
Radieschen, hiesige, 100 Bdl.	2.00	—2.50
Rosenkohl, das Quart		0.27
Rüben, hiesige, 100 Bündel	1.00	—1.50
do., der Sack	0.40	—0.50
Salat, Kopf—		
New York, Case	1.00	—3.00
Endivien, die Kiste		0.25
Romaine, Hamper		1.50
Blattsalat, große Kiste	0.20	—0.22½
Schnittbohnen, Hamper	1.00	—2.00
Sellerie, Michigan, die Kiste	0.50	—0.60
do., Highball, Case	0.90	—1.00
Selleriekraut, Case (8—10)	0.50	—0.75
Spinat, heimischer, Kiste	0.50	—0.60
Squash, Illin is, der Korb	0.35	—0.40
Tomaten, die Kiste	0.25	—0.75
do., Michigan, der Korb	0.75	—0.90
Turnips, 100 Pfund		1.25
Zwiebeln, hiesige, Sack 65 Pf.		2.25
do., California, 100 Pfund	4.25	—4.50
do., Indiana, 100 Pfund		4.00

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Rote und weiße Minnesota und Wisconsin, 100 Pfund	2.00	—2.45
Westliche, 100 Pfund	2.60	—2.75

Getreide, Mehl u. Heu.

(Barpreise.)

Weizen—		
Nr. 1, rot		2.26
Nr. 2, do.	2.23	—2.24
Nr. 3, do.	2.20	—2.21
Nr. 4, do.	2.16	—2.17
Nr. 1, hart	2.27½	—2.28
Nr. 2, do.	2.25	—2.28
Nr. 3, do.	2.22	—2.23
Nr. 4, do.	2.16	—2.18
Nr. 1, nördlicher	2.63	—2.76
Nr. 2, do.	2.48	—2.63
Nr. 3, do.	2.38	—2.55
Mais—		
Nr. 1, gemischt		1.38
Nr. 2, do.	1.38	—1.38½
Nr. 3, do.	1.33½	—1.37½
Nr. 4, do.		1.37
Nr. 6, do.		1.36
Nr. 1, gelb	1.39	—1.39¼
Nr. 2, do.	1.38½	—1.39½
Nr. 3, do.	1.33	—1.38½
Nr. 4, do.	1.31	—1.38
Nr. 6, do.	1.36	—1.36½
Nr. 1, weiß	1.38	—1.38¼
Nr. 2, do.	1.38	—1.38¼
Nr. 3, do.	1.35	—1.37
Nr. 4, do.	1.27½	—1.37
Nr. 6, do.	1.35	—1.35½
Zufuhr—		
Weizen 195,000;	Mais	224,000
Verschiffung—		
Weizen 270,000;	Mais	163,000
Hafer—		
Nr. 2, weiß	0.71¾	—0.74
Nr. 3, do.	0.69¼	—0.72½
Nr. 4, do.	0.68	—0.68¾
Gerste—		
Malz	1.15	—1.30
Roggen—		
Nr. 2	1.36¼	—1.36½
Flachs, Duluth	4.22	—4.28
Mehl—		
Frühjahr, Patent		13.10
Winter, hart	11.50	—12.00
do., Patent	10.25	—10.50
Roggen, dunkel		6.40
do., hell		6.90
Mais		3.70
Heu. (Verkauf auf den Geleisen)—		
Timothy, Nr. 1	28.00	—30.00
do., Nr. 2	25.00	—27.00
do., Nr. 3	20.00	—24.00
Alfalfa	26.00	—35.00
Südwestliches	14.00	—19.00
Nordwestliches	11.00	—16.00
Illinois	12.00	—14.00
Packheu	10.00	—12.00
Stroh—		
Roggen	12.00	—13.00
Hafer	12.00	—13.00
Weizen	9.00	—10.00
Timothysamen, Country Lots	8.50	—11.25
Kleesamen	30.00	—48.00

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Beste Ochsen	18.75	—19.40
Gute bis ausgef. Ochsen	17.85	—18.60
Gewöhnl. bis gute Ochsen	13.50	—17.25
Jährlinge	13.75	—18.80
Fette Kühe und Rinder	6.50	—15.50
Kälber	12.75	—17.75
Schweine (per 100 Pfund)—		
Durchschnitt	12.40	—13.25
Schwere Fleischerware	12.65	—13.25
Leichte Fleischerware	12.80	—13.50
Mittel-Gewicht	12.60	—13.00
Gemischte Packware	12.00	—12.65
Ferkel, 80—125 Pfund	10.50	—12.75
Schafe (per 100 Pfund)—		
Westliche Lämmer	12.50	—15.75
do., Native	12.25	—15.65
Ewes	3.75	—7.75
Wethers	6.75	—10.10
Jährlinge	9.25	—11.50

Zucker.

Granulierter, 100 Pfund	$10.00	—10.50

Oel, Harz, Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Carbon Headlight, 175 Test..$		0.14½
Red Crown Gasoline		0.21
Winteröl, schwarz		0.11.8
Leinsamenöl, roh, bis 4 Faß		1.92
do., bis 9 Faß		1.83
do., mehr als 10 Faß		1.73
do., gereinigt, bis 4 Faß		1.94
do., bis 9 Faß		1.85
do., mehr als 10 Faß		1.75
Terpentin, im Faß, Gallone		1.89
Denat. Alkohol, Gallone		0.65
Reines Bleiweiß, in 100 Pfd. Fässern, das Faß		13.00
do., 50 Pfund Faß		6.75
do., 25 Pfund Faß		3.45
do., 12½ Pfund Faß		1.80
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	2.00	—2.75
New Yorker Gyps, das Faß		3.50
Schellack, weiß, Gallone		5.75
do., orangefarben, do.		5.50

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schluß
Amer. Shipbuilding	50	129	129	129
A. Decker & Co.	110	46	45½	45½
do., Vorzugsaktien	200	98	98	98
Armour, Vorzugsak.	350	103⅛	103	103
Booth Fisheries	75	18½	18	18¼
Briscoe	500	57	56⅛	57
Bunte Bros.	50	12	12	12
Chic. Pneum. Tool	10	100½	100½	100½
Commonw. Edison	164	107⅛	107	107
Continent. Motor	10,645	13⅝	13	13⅜
Diamond Match	36	122	121	122
Edmund & Jones	50	38	38	38
Hart, Sch. & Marx	1370	99	93	97
Haskell & B.	200	63½	63½	63½
Hupp Motor	2065	14	13¾	14
Illinois Brick	30	79	79	79
J. J. Case	5500	27⅝	23¾	27½
do., 1st Vorzugsak.	200	97	97	97
do., 2d Vorzugsak.	1100	98¼	98⅛	98½
Libby, McN. & L.	2950	31⅛	29⅞	31¼
Lindsay Light	75	10½	10½	10½
do., Vorzugsaktien	100	8½	8½	8½
Monig. Ward, Vorz.	252	108¼	108	108¼
Midw. Util's, Vorz.	75	53	53	53
National Leather	6530	20⅞	20¼	20⅝
Quaker Oats, Vorz.	25	98⅞	98⅞	98⅞
Reo Motor	200	34	33	34
Republic Truck	100	52½	52½	52½
Sears-Roebuck	150	218	216	216¼
Shaw Taxi	220	239⅞	235	239¾
Stewart-Warner	3400	163¼	156⅛	160
Stewart Mfg.	3000	59	57⅞	58⅞
Swift Internat'l	1500	62	61½	61⅝
Swift & Co.	1970	139⅛	127¼	138
do., Rights	1900	20⅝	19⅞	20
Thompson Comp.	400	42⅞	42½	42⅝
Temtor C. & F. A.	355	50	49	50
Un. Carbide & Car.	4050	83⅛	82¼	83¼
United Paperboard	425	27⅞	27½	27⅞
Wahl Comp.	320	35	34⅞	35
Wilson Comp.	10	84	84	84
Wrigley Comp.	330	86	84½	86

New Yorker Aktienbörse.

Der Markt ist infolge des drohenden Kohlenstreiks sehr flau. Viele Aktien fielen um 3 bis 6 Punkte; Stahl wurde zu 106⅝ verkauft, ein Rückgang von 3⅜.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch	Niedrig	Schluß gestern
Dezember	$35.25	$35.75	$35.02	$35.25
Juli	33.05	33.45	32.85	33.60

Morris & Co. verklagt.

Staatsanwalt Hoyne hat eine Forderung für rückständige Steuern gegen die Morris Packing Co. eingeklagt. Die Gesellschaft soll mit der Bezahlung von Steuern, im Betrage von $14,466, auf ihr persönliches Eigentum für die Jahre 1914 bis 1918 im Rückstande sein.

* Durch einen unglücklichen Zufall kam gestern das fünfjährige Töchterchen der Frau Mary Emerly, Nr. 3440 Indiana Ave., ums Leben. Es erstickte unter einer Bettdecke.

— Bei Hastings, Nebr., wurden gestern abend auf der Fahrt zu einem Tanz vier Männer und eine Frau in einem Leihauto von einem Zuge getötet.

Geldsendungen
— nach —
Deutschland
Oesterreich
Ungarn
Czechoslowakei
Jugoslawien
per Post und Kabel
unter unserer Garantie

Unsere Raten sind immer niedriger als „downtown" Preise

Ein Versuch wird Sie davon überzeugen

State Commercial and Savings Bank
1935-37 MILWAUKEE AVE., nahe Western Avenue.
Offen heute von 8:30 Uhr vorm. bis 6:30 Uhr abends und von 7 bis 8 Uhr abends.

L. Kaufmann & Co.
Bank- und Schiffskarten
114 N. La Salle Strasse, parterre
Filiale in South Chicago
9152 Exchange Avenue
Wiener Adresse: I. Wipplingerstr. 30

Pässe
für alle Oesterreicher, Steiermärker, Tiroler, Vorarlberger, Eisenburger und Ungarn besorgen wir, ebenso wie für Siebenbürger, Jugoslaven, Czechoslovaken, Rumänen, Serben, Dalmatiner, Bosnier und Herzegowiner, Galizier und Bukowiner
kostenlos
und Applikationen können in unserer Office ausgefüllt werden.

Geldsendungen
per Post und Kabel billig — unter voller Garantie.
10,000 Mk. Deutschland, $365. 10,000 Kr. Oesterreich-Ungarn, $110. 10,000 Kr. Czecho-Slowakei, $300. 10,000 Kr. Jugo-Slavia, $190.

Schiffskarten auf allen Linien
Oesterreichische und deutsche Banknoten stets auf Lager. Konsularische Dokumente, Vollmachten, Kollektionen, Erbschaften.
LIBERTY BONDS

Schickt Geld nach drüben durch Philip A. Summerton,
Fullerton-Southport State & Savings Bank
1400 Fullerton Ave., Chicago, Ill.
Weil dies der schnellste und sicherste Weg ist.
HEUTE:
Oesterreich:
100 Kronen $1.15
Tschecho-Slavien:
100 Kronen $2.85
Galizien:
100 Kronen $1.70
Deutschland:
100 Mark $3.75
Ungarn:
100 Kronen $1.35
Jugo-Slavien:
100 Kronen $1.85
Polen:
100 Mark $2.65
Rumänien:
100 Lei $4.85
Serbien:
100 Denar $5.75
Wir verkaufen Schiffs-Tickets auf den besten Linien.
sason

Deutschland, wie es ist.

(Fortsetzung von der 4. Seite.)

ja noch nicht einmal ein notwendiges Uebel". (Zuruf: „Frechheit! 'runter! 'raus!") „Der Mensch muß zur Abstinenz vor und zur Treue in der Ehe erzogen werden." (Ironischer Beifall und lebhaftes Zischen). Dann spricht ein Weltverbesserer. Er sagt, das „Gewerbe" der Mädchen sei wohl notwendig, doch nicht für die Dauer. Es käme darauf an, ihr den Boden durch Ehereform und Erziehungsreform zu entziehen. Der Mann findet Beifall; er hat ein angenehmes Organ. Was er aber sagt, was er vorbringt, entbehrt jeder Logik. Er wirft nur fortgesetzt mit den Schlagwörtern „Ehereform" und „Erziehungsreform" herum. Herr, dunkel war der Rede Sinn. Dann kommt der Mann mit dem Dulderkopf, mit dem milden Lächeln. Er kennt nur eine Ursache für den sittlichen Verfall; an ihm trägt nicht das Fröbelhaus, nicht die Wirtin, nicht die Sittenpolizei, nicht die lüsterne Männerwelt die Schuld, sondern einzig und allein der Kapitalismus. „An seiner Bekämpfung müßt Ihr Mädels teilnehmen!" Das elektrisiert. Die Mädels springen von ihren Stühlen auf, schwingen die Pokale, die Wirtinnen schmeißen die Zigarrenstummel in die Luft und vergehen vor Begeisterung. Ein nationalgesinntes Mädchen — wenigstens scheint sie das ihrer Kleidung nach zu sein; denn sie ehrt die alten Reichsfarben, indem sie weiße Strümpfe, scharzes Taftkleid und eine rote Jokeimütze trägt, brüllt wie besessen: „Bravo" und „sehr richtig" durcheinander und schreit schließlich feuerrot im Gesicht, fortgesetzt „Sehr Bravo!"

Nun staunt der Laie und der Fachmann wundert sich, als der nächste Redner, allgemein als „Otto" begrüßt, das Rostrum betritt. Er ist bekleidet mit schwarzem Rock, gestreiftem Beinkleid und einer Segelmütze. „Otto" genießt in Deutschland dasselbe Vorrecht, wie bei Ihnen einst Dr. Edith Walker, Otto darf mit behördlicher Genehmigung in Männerkleidung spazieren gehen. Bis vor kurzem unterstand sie der polizeilichen Kontrolle. Jetzt arbeitet „er" für die Loge und hat sich als glänzender Redner und Agitator erwiesen. Jedes „ihrer" Worte findet den ungeteilten Beifall der früheren Kolleginnen. Sie weiß, was sie will, sie kennt den ganzen Rummel, und ihre Worte lassen erkennen, daß sie ehrlich bestrebt ist, nicht nur der Loge neue Mitglieder zuzuführen, sondern daß sie auch ein Herz für die Unglücklichen hat und zu helfen bereit ist. Leider muß sie ihre wohlgesetzte Rede zu früh abbrechen; denn, wie eine weise Wirtin halblaut ihrer Nachbarin bemerkt: „Der Faß wird abgedreht". Es war 10½ Uhr geworden; also Schluß. Man ging ohne eine Resolution gefaßt zu haben, auseinander. Alles organisiert sich in Deutschland, warum sollten es auch jene nicht, die von der Liebe leben?

Mexikaner und Spanier.

Alte Fehde zwischen ihnen nahm verhängnisvollen Ausgang.

Einen blutigen Abschluß fand ein Streit zwischen zwei in der Anlage der Illinois Company in Süd Chicago beschäftigten Arbeitern. Der 23jährige Salvatore C. Solis, 4835 Süd Wells Straße, wurde von dem 25jährigen Albert Soto, Nr. 4328 Emerald Avenue, angeschossen und so schwer verletzt, daß er zwei Stunden später im Privathospital der Gesellschaft starb. Der Mörder befindet sich in Haft.

Solis, ein Mexikaner, und der Spanier Soto waren sich aus geringfügiger Ursache bereits des öfteren in die Haare geraten. Seit dem Ausbruch des Streiks in den Stahlwerken schliefen beide in einem Schuppen in der Nähe des Hochofens Nr. 8. Gegen fünf Uhr heute früh wurde die alte Fehde erneuert und Soto feuerte auf seinen Widersacher zwei Schüsse ab. Einer traf den Mexikaner in die linke Hand und der zweite in die Brust in der Nähe des Herzens und führte später den Tod herbei. Der Mörder entfloh, wurde aber bei dem Versuche, die Stahlwerke zu verlassen, erkannt und in Haft genommen. Er hat angeblich die Tat bereits eingestanden.

Bauerlaubnisscheine

1520 S. Halsted Str., einstöck. Backstein-Garage; Gritzwald & Waler, $15,000.
7421 Sheridan Road, zweistöck. Backstein-Residenz; M. Fiege, $30,000.
4639 Washington Blvd., einstöck. Backstein-Verkaufsräume; W. A. Bouers, $30,000.
7531 Stony Island Ave., dreistöck. Backstein-Hospitalgebäude; Jackson Park Hospital Association, $100,000.
1210 N. Kedzie Ave., dreistöck. Apartmentgebäude; David Knapp, $9000.
2525 Clybourn Ave., dreistöck. Backstein-Fabrikgebäude; Northwestern Terra Cotta Co., $200,000.
4506 W. 52. Str., dreistöck. Backstein-Fabrikgebäude; John P. Bowes, $200,000.
718 S. Kilbourn Ave., dreistöck. Backstein-Fabrikgebäude; John P. Bowes, $200,000.
4212 Lawrence Ave., einstöck. Garage; Louis Lobe und J. E. Hoenzsch, $14,000.

— Vor der öffentlichen Bibliothek an der 5. Ave. in New York veranstalteten heute Kriegsveteranen und Tausende Pfadfinder und Lagerfeuermädel eine Roosevelt-Gedächtnisfeier.

— Advokat Schmidt von Chicago wurde vom Staatsobergericht in Springfield gestattet, seinen Namen in Smith umzuändern. Sein Gesuch begründete er mit dem starken Abfall von Kundschaft seit dem Kriege wegen seines deutschen Namens.

Weihnachts-Sendungen nach Europa

Niedrigste Raten

Ablieferung garantiert

Geben ist seliger als nehmen, und was für größere Freude könnt Ihr Euren Verwandten oder Bekannten in Europa bereiten, als ihnen eine

Große Weihnachtskiste

welche mit langentbehrten Geschenken von der Tante oder dem Onkel in Amerika gefüllt ist, zu senden?

„Wir packen alle Waren frei!“

5000 Yards Kleiderstoffe

die sich speziell zur Versendung nach Europa eignen zur Herstellung von Winterkleidern.

Saisongemäße Wollenstoff-Rester, in Längen von 2 bis 6 Yards; bestehen aus 36 Zoll breiten fancy Worsted Plaids, Storm Serges, Granite Cloth, französischen Serges, feingewebtem Poplin und vielen anderen Geweben; es ist nicht eine Yard in der Partie, die weniger als $1.25 wert ist; die Yard zu.......... **69c**

KLEIN BROS
HALSTED 20TH ST'S AND CANALPORT AVE

Gesundheit ist Glück

Habt Ihr die Hoffnung aufgegeben, gesund zu werden? Seid Ihr es satt, Euer sauer verdientes Geld auszugeben? Wenn so, konsultiert

Dr. Altenloh vom College der Aerzte u. Chirurgen, Universität von Illinois.

Er hat sich durch 27-jährige Erfahrung, Studium und Forschung die Fähigkeit erworben, die kompliziertesten Krankheiten mit den fortgeschrittensten Methoden zu behandeln. Früher Hilfs-Superintendent im Dunning-Hospital und behandelnder Arzt in dem St. Luke's Sanitarium und dem Psychopathischen Hospital in Brüssel, Belgien, jetzt beratender Arzt am Sunnybrook Sanitarium.

Dr. Altenloh kam von Belgien und war früher ärztlicher Offizier und Chirurg in der englischen Marine und erster ärztlicher Auswanderer-Inspektor in Rotterdam, Holland.

Seine hervorragende Tüchtigkeit fand Anerkennung. Seine Majestät, die Königin von Holland, unterschrieb einen Erlaubnis-Schein, der ihm gestattete, als amerikanischer Arzt und Chirurg in die königlich holländische Marine einzutreten. Seine phänomenalen Erfolge flößen ein Vertrauen ein, das den Glauben rechtfertigt, daß es nur wenige Krankheiten gibt, die unheilbar sind, obgleich man sie dafür hält, wenn sie richtig behandelt werden.

Gesundheit klopft an Eure Tür, zögert nicht, sie zu öffnen. Dr. Altenloh hat in seiner 27-jährigen Praxis viele kranke Personen glücklich gemacht und möchte gern für Euch dasselbe tun.

Konsultation und Untersuchung f r e i.
Stunden—9 vorm. bis 4 nachm. und 6 nachm. bis 8 abends.
Sonntags—10 vormittags bis 2 nachmittags.

DR. ALTENLOH
Spezialist
25 W. Madison Str. 3. Floor
Nahe State Str. McVickers Theater-Gebäude

6b.la.sou.bi.das

Chronische, nervöse, private Krankheiten von Männern behandelt.

Warum Wochen, Monate und möglicherweise Jahre lang an irgend einer chronischen, nervösen oder privaten Krankheit leiden, wenn Ihr dauernd geheilt werden könnt. Meine Behandlungsmethoden bringen schnelle Heilung und gute Erfolge. Wenn Ihr in Trubel seid, konsultiert einen geschickten erfahrenen und gewissenhaften Arzt, welcher Euren Fall versteht.

Ich behandle nach neuen, erprobten Methoden neu entstandene und komplizierte Krankheiten:

Blutvergiftung, Hautkrankheiten, Entzündungen, Geschwüre, geschwollene Drüsen, schmerzhafte Geschwülste, häufiges und schmerzhaftes Urinieren, geschwollene Prostate Drüse, Nieren- und Blasenentzündungen, Abflüsse etc.

Wenn es Euch mißlang, Heilung von Euren Leiden zu erlangen, sprecht vor und laßt Euch kostenfrei untersuchen und hört.. meine Ansicht und Rat. Ich habe langjährige medizinische und chirurgische Erfahrung in Behandlung nervöser und chronischer Leiden.

Was ich für Andere getan habe, kann ich auch für Euch tun. Wenn Ihr nicht der Mann seid, der Ihr sein solltet, mit starken Nerven, klarem Hirn und reinem Blut, dann konsultiert mich. Elektrische Behandlungen von verschiedener Art und Einspritzungen in das Blut von Serums, Impfstoffen und Bacterines, die ich anwende, bringen schnelle Resultate.

Untersuchung, Rat und Anweisung frei.

DR. WHITNEY,
422 Süd State Str., nahe Van Buren Str., Chicago.
Officestunden von 9 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends. Sonntags von 10 vorm. bis 1 nachm.

sp4dosadi

Sturm bricht los.

Vertreter der Stadt und Kommissär Lucey geraten an einander.

Vor Nutzeinrichtungskommission.

C. E. Cleveland, Anwalt der Stadt, erklärt, Lucey und Kommission schaffen durch ihre Haltung mehr Bolschewiki als irgend ein anderer.

Zu einem scharfen Zusammenstoß zwischen dem Vertreter der Stadt Chester E. Cleveland und Mitgliedern der staatlichen Nutzeinrichtungskommission kam es gestern mittag im Verlauf der Verhandlungen über den Antrag der Stadt, daß die Kommission die Straßenbahngesellschaften anweisen solle, die angeblich unrechtmäßig vom Publikum erhobenen Beträge in Gestalt von Fahrpreisen von 7 Cents bei einer Bank zu hinterlegen und den alten Fahrpreis von 5 Cents wieder einzuführen. Chester E. Cleveland, der städtische Vertreter, lehnte ab, für seinen Antrag zu sprechen, da die Entscheidung Kreisrichter E. S. Smiths von Sangamon County, der den Fahrpreis von 7 Cents für ungesetzlich erklärt hat, einer weiteren Erörterung nicht bedürfe und einem Vollziehungsbefehl gleichkomme. Der Vertreter der Straßenbahngesellschaften, James Sheean erklärte, die Berufung, welche die Straßenbahngesellschaften gegen die Entscheidung Richter Smith's eingelegt hätten, setze die Entscheidung bis zur Erledigung des Berufungsverfahrens außer Kraft. Die Kommission neigte augenscheinlich der Ansicht Sheeans zu.

„Wir sind der Ansicht,“ erklärte der Vertreter der Stadt, „daß die Entscheidung des Kreisgerichts von Sangamon County in Kraft ist, daß der Fahrpreis von 5 Cents wieder eingeführt ist und daß die Nutzeinrichtungskommission Schritte tun sollte, die Straßenbahngesellschaften daran zu verhindern, den Fahrpreis von 7 Cents beizubehalten. Wir verlangen, daß die Kommission das Gesetz durchführe.“

Auf die Einwände Kommissär P. J. Luceys, daß das Berufungsverfahren der Straßenbahngesellschaften dem Staatsobergericht zur Entscheidung vorliege, und daß beide Parteien auf diese Entscheidung warten sollten, erwiderte Cleveland, daß die Entscheidung Richter Smiths endgiltig sei. Kommissär Lucey warf daraufhin dem Vertreter der Stadt vor, er handle nicht in gutem Glauben, und trage durch seine Haltung mehr dazu bei, Unzufriedenheit zu stiften, als einige der Personen, auf welche die Bundesbehörden fahndeten.

Bolschewismus und seine Ursachen.

Diese Worte hatten auf Seiten des städtischen Vertreters einen Ausbruch zur Folge, wie er in der Geschichte der Nutzeinrichtungskommission noch nicht zu verzeichnen gewesen ist. Cleveland donnerte ihn, mit vor Erregung zitternder Stimme, an: „Sie und Ihre Kommission tragen mehr dazu bei, in diesem Gemeinwesen Bolschewiki zu schaffen, als irgend sonst jemand. Wir stehen hier als Vertreter des Publikums und handeln in gutem Glauben. Sie können uns nicht dazu zwingen, uns mit einer törichten Frage an das Obergericht zu wenden. Wir verlangen, daß unter der Entscheidung Richter Smiths der Fahrpreis von 5c wiedereingeführt wird.“

Die Folge der geharnischten Erklärung Clevelands war, daß die Kommissäre James H. Wilkerson, früherer Bundesbezirksanwalt, und Patrick J. Lucey, früherer Generalanwalt des Staates, den anwesenden Hilfsgeneralanwalt um ein Gutachten über die Bedeutung von Abschnitt 71 des Nutzeinrichtungsgesetzes, der sich mit der Wirkung von Berufungsverfahren befaßt, ersuchten. Darauf machten sie eine Pause.

Kommission anscheinend verschnupft.

Der Zusammenstoß zwischen den Kommissären und der Stadt kam nicht unerwartet. Vielmehr herrschte eine gewisse Spannung zwischen beiden Parteien bereits seit dem Tag, an dem die Stadt ihr Gesuch um Wiederherstellung des alten Fahrpreises eingereicht hat. Es war offenbar, daß dies Gesuch die Kommission verschnupft hat. Bisher war es im Wortlaut noch nicht bekannt gegeben worden. Eine Durchsicht desselben enthüllte, daß es die folgende Stelle enthält: „Die Kommission würde sich, wenn sie auch fernerhin die Erhebung eines Fahrpreises von 7c gestatten würde, nachdem ihre dahingehende Verfügung vom 6. August aufgehoben worden ist, einer handgreiflichen Pflichtvernachlässigung schuldig machen. Im Namen der Bevölkerung Chicagos appellieren wir nachdrücklich an die Kommission, die Straßenbahngesellschaft sofort anzuweisen, den höheren Fahrpreis nicht mehr zu erheben.“

— In der St. Briacbai, Bretagne, werden abermals Versuche gemacht, die Gezeiten des Meeres zur Gewinnung von elektrischer Kraft auszunützen.

— Otis Randall, Sohn eines in Oak Park wohnenden Aktienmaklers, ist in Oakland, Kalifornien, auf der Flucht nach einem versuchten Raub in der Hoffmann'schen Wirtschaft von Polizist Mertens niedergeschossen worden. Er bestreitet den Raubüberfall. Randall lenkte vor einem Jahre in Chicago einen Kraftwagen, der mit einem Straßenbahnwagen zusammenstieß. Dabei wurden seine Mutter und Frl. Harriet Blakeslee getötet.

MARSHALL FIELD & COMPANY—*Basement*

Beginnend Montag morgen um 8:30, hält die Basement Yardstoffe-Abteilung ihren großen jährlichen Verkauf von

Restern

Spitzen und Stickereien

Spitzen, Stickereien, Schleierstoffe und Georgettes in diesem Sortiment inbegriffen, und alle sind radikal herabgesetzt.

Flanelle

Rester und Fabrikenden von Flanell, Outingflanell, Eiderdowns, Robecloths, bestickten weißen Flanellen, Velour u. ganz weißen u. farbigen Flanellen. Sozusagen jede benötigte Länge ist vorhanden, und diese riesige Anhäufung ist sehr niedrig markiert.

Futterstoffe

Alle kurzen Längen von Futterstoffen sind in diesem Verkauf einbegriffen. Große Herabsetzungen an Satin, Sateen, Mull, Crinoline, Canvas, Lawn und Zwischenfutter.

Basement, südlich, State.

Wieder bereiten sich die Basement Schnittwaren-Abteilungen vor, ihre Regale zu räumen für ihre riesigen Weihnachtswarenmengen. Und um das zu bewerkstelligen, wurden zu sofortiger Räumung gruppiert kurze Längen, unvollständige Partien und nicht weitergeführte Muster von

Yardstoffen, Kurzwaren und Kleiderzubehör

Alle werden in solcher Weise arrangiert, um den Kunden Zeit zu ersparen und ihnen die Auswahl zu erleichtern. Und außerdem wird das Verkaufspersonal vermehrt, um schnelle Bedienung zu sichern.

Sparsame Hausfrauen werden frühzeitig zu diesem großen Verkauf kommen, um für die nächsten Monate ihre Auswahl für Kleider- und Haushaltbedarf zu treffen, denn schwerlich werden wir in naher Zukunft in der Lage sein, solche Werte und Quantitäten anzubieten. Alles ist für sofortige Räumung markiert und es können wichtige Ersparnisse erzielt werden.

Basement, südlich, State.

Bänder

Erstklassige Stoffe und Gewebe in Breiten von 2 bis 7½ Zoll. In Plaids, Streifen, schlichten Satins, Moire und Warp Print Effekten unter anderen Mustern. Die Preise sind radikal herabgesetzt.

Weiße baumwollene Kleiderstoffe

In dem diesjährigen Verkauf sind Werte von derselben Qualität, wie sie diejenigen, welche den Verkäufen früherer Jahre beiwohnten, zu finden erwarten. Voile, Poplin, Pique, Swiß, Organdie, Nainsook, Batiste, Longcloth und fancy Skirtings sind hier in Längen für fast jeden Zweck.

Rester von wollenen Kleiderstoffen

Hunderte von kurzen Stücken der neuen Herbst- und Winter-Kleider-[illegible] zwischen einer und fünf Yards [illegible]ließlich. Fast jedes Gewebe, Farbe und Muster ist in diesem Sortiment einbegriffen und die Werte werden wahrscheinlich sobald nicht wiederkehren.

12,500 Stücke von Seidenstoffe-Restern, 5c bis $1 per Stück

Seidenstoffe von jeder Art, einfache und fancy, sind in dieser Auswahl vorhanden. Sie eignen sich für Besatzzwecke, als Futterstoffe, für fancy Arbeit, wirklich zu jeder der vielen Verwendungen, wie sie jede Hausfrau kennt.

Und da sind noch Tausende von Yards von Seidenstoffe-Restern

Beinahe jedes Gewebe — Satins, Taffetas, Poplins, fancy Seide — und eine große Anzahl von Längen von ½ Yard aufwärts. Sehr niedrig markiert für diesen Verkauf; unter anderem passend für Waists, Kleider, Röcke oder Suits. Sowie viele Sammetstoffe in verschiedenen Längen.

Basement, südlich, State.

Rester von einzelnen Partien von Drapery-Stoffen

In dieser Gruppe sind Rester von Stoffen in geschmackvollen Mustern, welche jedes Zimmer im Heim freundlicher gestalten werden. Haushalt-Bedürfnisse können hier als Vorrat für zukünftige Zeiten eingekauft werden.

Spitzen-Gardinen — einige Hundert Muster-Paare und einzelne Partien, vom Anfassen etwas beschmutzt. In einigen Mustern sind einige sich gleich. $1.35 bis $1.50 das Paar.

Gardinenstoff-Rester — Gardinen Net, Madras, Voile und Muslin. In vielen erwünschten Längen zu 15c, 25c und 50c die Yard.

Bedruckte Draperiestoff-Rester — Cretonnes, Silkolines, Voiles und Marquisettes, markiert von 25c bis 75c die Yard.

Basement, südlich, Wabash.

Fabrik-Längen von 1½ bis 8 Yards

Bedruckte Lingerie Crepes

5,000 Yards zu 48c die Yard

Der Untergrund ist in prächtigen Pastell-Schattierungen in Rosa, Hellblau, Helio oder Fleischfarbe, mit klaren, nett bedruckten Mustern. Für Gowns, Pajamas oder Bloomers sind diese Crepes sehr zufriedenstellend in Mode, Zweckdienlichkeit und Sparsamkeit.

Farbige baumwollene Kleiderstoffe

22c die Yard

Einzelne Partien und erwünschte kurze Stücke — und jede Yard ein ungewöhnlicher Wert für die sparsame Frau, welche in Quantitäten einkauft.

Basement. südlich, Wabash.

Ladies' Home Journal und McCall Schnittmuster für November jetzt zum Verkauf in der Schnittmuster-Abteilung.

Beginnend am Montag morgen um 8 Uhr 30

Eines der größten Ereignisse des Jahres in Schuhen für Damen in dem Basement

In den Montagzeitungen veröffentlichen wir die Einzelheiten eines Verkaufes von Schuhen, der an Umfang alles übertrifft, was dieses Basement dieses Jahr in der Lage war zu offerieren.

Zehntausend Paar hochfeine Schuhe für Damen zu ausgesprochenen Ersparnissen

Basement, nördlich, State

Der Hospitalanbau.

Die Sammlung für ihn beginnt am kommenden Montag.

Morgen Massenversammlung.

Im Hotel La Salle sollen die Sammelausschüssen die letzten Anweisungen erteilt werden. — Alle Freunde des Werkes sind willkommen.

Morgen Nachmittag, 2:30 Uhr, findet im Hotel La Salle, Rockwood Room, zu ebener Erde, eine Massenversammlung zur Förderung der Kampagne für das Deutsche Diakonissenhospital statt. Die schon früher erwähnte Geldsammlung beginnt am kommenden Montag und wird vierzehn Tage dauern.

An der Versammlung werden sich außer den Sammlern voraussichtlich auch viele Freunde und Gönner des wohltätigen Werkes beteiligen, denn zahlreiche Vereinigungen und bekannte Persönlichkeiten haben ihre Mitwirkung daran zugesichert, und die Eigentümer des Randolph Hotels und des Marigold Garden, des „Rienzi“, des Edelweiß Garden, des Henrici'schen Speisehauses und andere bekannte Firmen haben ihre Räume dem Sammelwerk zur Verfügung gestellt.

Das in der Morgan Straße gelegene Hospital läßt sich die Liebestätigkeit für unbemittelte Patienten monatlich $400 kosten und hat dafür im ablaufenden Jahre $7800 aufgewendet, indem es arme Patienten ohne Unterschied der Religion oder der Nationalität verpflegte. Aber es ist für das steigende Bedürfnis viel zu klein geworden, sollte statt sechzig Betten deren dreihundert enthalten, und zur Erreichung dieses Zieles wird die am Montag beginnende Sammlung veranstaltet.

Da Hospital braucht einen Anbau, dessen Errichtung $250,000 kosten wird. Der Plan zur Führung der Kampagne, welche die benötigte Summe hoffentlich hereinbringen wird, ist fertig entworfen, und alle Sammelausschüsse, Herren und Damen, sind bereit, am Montag mit vollem Eifer sich ans Werk zu machen.

Wie notwendig die geplante Hospitalvergrößerung ist, wurde in einer im Hotel La Salle abgehaltenen Sitzung der Vorsteher der Sammelausschüsse, in welcher Herr Edward R. Litzinger den Vorsitz führte, vom Koroner Hoffman dargetan. Er sagte:

„Aus Mangel an Hospitalbetten in Chicago sterben hunderte von Leuten, viele davon Kinder, auf dem Wege nach Hospitälern, wenn man sie von einem Hospital zum anderen fahren muß; denn es fehlen mindestens zehntausend Betten. Deswegen bin ich mit Herz und Seele für diese Kampagne.“

Dr. W. H. Buhlig erzählte von einem Falle, in dem ein anderer Arzt schon die meisten Hospitäler vergebens um Aufnahme eines kranken Kindes ersucht hatte und sich schließlich an ihn im Diakonissenhospital wendete. Aber auch dieses mußte wegen Mangels an Raum die kleine Patientin zurückweisen. Tatsache ist, daß es täglich fünfzehn bis zwanzig Kranke, die Aufnahme suchen, nicht aufnehmen kann.

An der bevorstehenden Kampagne nehmen auch Frauen hervorragenden Anteil; es besteht ein beratender Frauenausschuß, dem die Damen Frau Chas. A. Brewer, Frau Josie S. Buhl, Frau Chas. S. Clark, Frau Frederick A. Dow, Frau Wm. S. Hefferan, Frau J. A. Kern, Frau F. J. Kopke, Frau Edward R. Litsinger, Frau F. H. Muller, Frau Jakob Pister, Frau Irving L. Stern, Frau Chas. A. Stevens, Frau Wm. A. Wieboldt und Frau Lambert O. Wile angehören. Frau Walter A. Buhlig hat die Frauen zu Kampagnezwecken organisiert, und Frau W. A. Wieboldt wird die Tätigkeit auf der Nordseite, Frau F. H. Müller die auf der Südseite leiten.

Der geplante Hospitalanbau soll fünf oder sechs Stockwerke hoch werden und 150 Betten enthalten, ein ganzes Stockwerk wird der Geburtshilfe vorbehalten werden, und eine Kinderabteilung wird ebenfalls zu den Einrichtungen des Neubaues gehören.

In der morgigen Versammlung, in der Edward R. Litsinger den Vorsitz führen wird, werden die Sammler die letzten Anweisungen erhalten. Das Werk sollte die tatkräftige Unterstützung aller Deutschen finden, umsomehr als das Hospital auch während der Kriegszeit sich nicht schämte, eine deutsch-amerikanische Anstalt zu sein und seinen Namen nicht veränderte. Im Exekutivkomite befinden sich die wohlbekannten deutschen Namen der Herren Richter John Stelk, Pastor R. A. Jahn, John E. Träger, Frank Heitmann, Edward R. Litzinger und anderer. Herr Chas. S. Deneen hatte die Güte, das Vorsitzeramt des Exekutivkomites zu übernehmen. Alle Freunde des Deutschen Hospitals sind herzlich eingeladen, an der Massenversammlung teilzunehmen.

— Das belgische Königspaar war gestern Abend in New York Ehrengast des „American Iron and Steel Institute.“ Der König pries in einer Rede E. H. Gary als alten Freund Belgiens. Heute weilte das Paar in West Point zum Fußballspiel.

— Von seinem durchgehenden Gespann wurde in Barry, Ill., der 72jährige Ansiedler Geo. W. Meyer eine steile Böschung hinabgeschleudert und getötet.

— $100,000 in Freiheitsbonds wurden auf der Fahrt von Boston nach New York dem Bankboten der Firma Kidder, Peabody & Co. gestohlen.

„Leset die Sonntagpost“.

Vollkommenes Augenlicht

ist es, was wir Euch geben. Leidet Ihr an Kopfweh oder laufen die Buchstaben beim Lesen durcheinander? Seid Ihr schläfrig oder brennen Eure Augen nach dem Lesen oder Nähen? Alles dies sind Symptome von Augendefekten. Wir beseitigen alle Augenbeschwerden gänzlich und auf wissenschaftliche Weise.

Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis unserer Fähigkeit, für Eure Augen umfassend zu sorgen; unsere Preise sind mäßig und wir garantiren vollständige Zufriedenheit.

Schroeder
801—803 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.
Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

E. Strassburger, Optiker,
2630 Lincoln Avenue,

untersucht Eure Augen frei u. paßt Euch Brillen u. Augengläser an mit den neuesten Gestellen mit und ohne Schrauben. Auch offen Dienstag, Donnerstag und Samstag abends. n25sa

— Unter Anklage der Beschwindelung einer St. Louiser Bank um $160,000 mittels gefälschter Lagerscheine ist dort der Baumwollenmakler Chas. G. Mulligan verhaftet worden.

— Das Staatsobergericht von Norddakota hat der Staatsbankbehörde verboten, sich in den Geschäftsbetrieb der skandinavisch-amerikanischen Bank in Fargo einzumischen, da diese zahlungsfähig sei.

— Im Township Euclid, dem Weinbergsgebiet von Cleveland, wurden in acht Farmhäusern von Bundes- und Sheriffsbeamten 85 Gallonen Schnaps, mehrere Brennereien und in zweien gestohlenes Bahnfrachtgut im Werte von Tausenden von Dollars beschlagnahmt.

— In Formosa, Nordostargentinien, wütet eine Beulenpestepidemie.

— Die Gräfin Astor bewirbt sich um den Unterhaussitz ihres verstorbenen Gatten in Plymouth, auf Ersuchen der Koalitions-Unionisten. Die Arbeiter wollen einen Gegenkandidaten aufstellen.

— Gust. Alone und Carl Piavio wurden im New Yorker Bundesgericht der Veröffentlichung von Artikeln zum Sturz der Regierung überführt.